

die WIRTSCHAFT

02 | 2023

Ausgabe:
IHK Ulm

zwischen Alb und Bodensee

6 Die Super-Azubis
Elf Landesbeste zwischen Alb
und Bodensee ausgezeichnet

56 Ausbildungsbegleitung
Projekt unterstützt bei
Problemen in der Ausbildung

62 Globalisierung
Unternehmen passen ihre
Lieferketten und Standorte an



Energieeffizienz im Gewerbebau

Nachhaltig bauen und
Energie sparen

16



PZL
Druckbegrenzer
Niederdruck

Druckaufnehmer
Niederdruck

Manometer
Niederdruck

Netzwerk und Data Center vom Experten

Advanced UniByte, die IT-Experten für Mittelstand, Institute und öffentliche Auftraggeber.

Lernen Sie uns gleich richtig kennen und unsere Expertise einschätzen – kommen Sie am 30. März zur Veranstaltung „Campus Fest“

**Netzwerk zukunftssicher gestalten –
automatisiert, nachhaltig und individuell.**

Sprechen Sie mit den IT-Experten auf Augenhöhe und profitieren Sie vom kostenlosen Netzwerkcheck Ihrer IT-Umgebung bei unserer aktuellen Promo-Aktion.



[www.au.de/
campus-fest-2023](http://www.au.de/campus-fest-2023)



QR-Code abschnappen
und anmelden.



Über Advanced UniByte (AU)

Seit 1994 übernehmen die Experten der inhabergeführte Advanced UniByte GmbH die Verantwortung für die Daten ihrer Kunden. Den Herausforderungen in der IT begegnen sie mit ihrer tiefen Expertise und haben sich im hochsensiblen Umfeld der Datensicherheit und Hochverfügbarkeit einen herausragenden Ruf erarbeitet.

Das Unternehmen wächst organisch und nachhaltig. Verantwortung, gegenseitiges Vertrauen, Transparenz und langfristige Beziehungen sind zentrale Werte der Unternehmensphilosophie **GUT / ECHT / ANDERS.**

Unsere Niederlassung in Friedrichshafen

Competence Park Friedrichshafen
Otto-Lilienthal-Straße 6
88046 Friedrichshafen

Hauptsitz in Metzingen, weitere Niederlassungen
in München, Freiburg und Leverkusen



Gold Integrator

EDITORIAL

Dr. Sönke Voss

Hauptgeschäftsführer IHK Bodensee-Oberschwaben:

Photovoltaik auf dem Dach, Blockheizkraftwerk im Keller, Holz aus der Region als Baumaterial oder die Verknüpfung von Prozessanlagen und Gebäudetechnik zum Heizen oder Kühlen von Produktionshallen und Büroräumen: Bei immer mehr Gewerbebauten spielen Nachhaltigkeit und Energieeffizienz eine zentrale Rolle. Entsprechende Investitionen, ob bei Sanierung oder Neubau von Gebäuden, senken langfristig die Kosten – was in Zeiten steigender Strom-, Gas- und Ölpreise allein schon ein gewichtiges Argument und ein klarer Wettbewerbsvorteil ist. Und sie verkleinern den CO₂-Fußabdruck des Unternehmens. Das ist wichtig, zumal auch der Gesetzgeber beim Bau immer strengere Normen in Sachen Energieverbrauch und Effizienz anlegt. So tragen die Betriebe dazu bei, dass die Klimaschutzziele von EU, Bund und Land erreicht werden und können damit auch in der Kommunikation mit ihren Kunden und Geschäftspartnern punkten.

„Investitionen in Energieeffizienz senken langfristig die Kosten.“

Eine Vielzahl von Förderprogrammen kann helfen, die Kosten für den nachhaltigen Bau und die technische Ausstattung von Gewerbegebäuden zu reduzieren. In unserem Titelthema lesen Sie, welche Strategien Unternehmen aus der Region beim Gewerbebau verfolgen und damit nicht nur ihre Energieeffizienz erhöhen, sondern auch das Klima schützen.



Dr. Sönke Voss



WEBA
FAHNEN+MASTEN

klassisch
erfolgreich
werben.



- ★ FAHNEN+MASTEN DIREKT VOM HERSTELLER
- ★ HOCHSTABILE MASTEN
- ★ BRILLANTER FAHNENDRUCK

FAHNEN+MASTEN+MEHR
www.webafahnen.de

EINFACH
KOMPLETTES ANGEBOT ERHALTEN



DEUTSCHLANDS SPEZIALIST
FÜR FAHNEN & MASTEN

Direktberatung: ☎ 0751-560 110
direkt vom Hersteller in 88255 Baienfurt

16

Titelthema

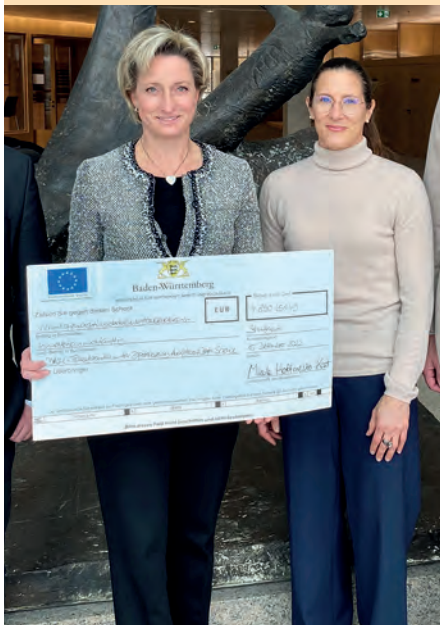
Energieeffizienz und Nachhaltigkeit finden bei Planung und Bau von Gewerbeimmobilien immer mehr Beachtung. Im Titelthema erzählen regionale Unternehmer und Experten von ihren Erfahrungen.



49

Region Ulm

Das Transferzentrum für Digitalisierung, Analytics & Data Science Ulm wurde als Leuchtturmprojekt ausgezeichnet.



Standards

Editorial

3 Mit Energieeffizienz Kosten senken

Kultur & Freizeit

76 Der Kranen-Hans
77 Konsum in der Kunst
77 Architektonische Zeugnisse der Kultur des Einkehrens

Vorschau & Impressum

78 Informations- und Cybersicherheit

43

Region Bodensee-Oberschwaben

Die IHK Bodensee-Oberschwaben hat ihr neues Weiterbildungsprogramm veröffentlicht – mit vielen Angeboten für die berufliche Fortbildung, online und in Präsenz.

64

VERLAGSSPECIAL

Messen, Tagungen, Seminare, Events

INHALT

Auftakt

- 6 Das sind die Super-Azubis
- 7 Innenstadtberater werden weiter gefördert
- 7 Nachgefragt bei Clemens Keller
- 8 Aktuelle Wettbewerbe
- 8 Strategien gegen den akademischen Fachkräftemangel
- 9 Unternehmensnachfolge im ländlichen Raum
- 10 Handel startet digitale Ausbildungskampagne
- 11 Verkehrsministerium fördert klimafreundlichen Gütertransport
- 11 30 Millionen Euro für Investitionen im Bereich GreenTech
- 11 Regionalwettbewerbe Jugend forscht in Ulm und Friedrichshafen

Treffpunkt

- 12 Beratungen & Veranstaltungen der IHK Bodensee-Oberschwaben
- 14 Beratungen & Veranstaltungen der IHK Ulm

Im Fokus

Energieeffizienz im Gewerbebau

- 16 Nachhaltig bauen und Energie sparen
- 22 „Wir wollten der Natur etwas zurückgeben“
Enno Littmann im Interview
- 24 Änderungen bei der Wärmeversorgung für gewerbliche Abnehmer
- 26 „Ein nachhaltiges Energieversorgungskonzept wird Bestandteil jeder größeren Sanierungs- und Neubauplanung sein“
Heinz Pöhler im Interview

Unternehmen

- 28 **Maschinenring Linzgau**
Aus Selbsthilfeorganisation wird breit aufgestellter Dienstleister
- 28 **Flughafen Friedrichshafen**
Hangar R wird Bodensee-Airport Arena
- 29 **E.P. Elektro-Projekt**
Vom Tanzclub zum Technologiestandort
- 30 **Zeppelin Museum Friedrichshafen**
Restaurant im Zeppelin Museum hat neuen Pächter
- 30 **Stadtwerk am See**
Glasfaser-Ausbaurekord
- 32 **NetzWerkStadt**
Energiedienstleister mit neuem Partner

- 32 **Technische Werke Schussental**
Plan für nachhaltige Stadtentwicklung
- 33 **ZF Friedrichshafen**
Mobilitätstechnologien für morgen
- 34 **Georg Schlegel**
Schlegel gründet in China
- 34 **Neue Pressegesellschaft**
Neue Pressegesellschaft erwirbt Neu-Ulmer Marketingagentur
- 35 **Kneer**
Internationale Partnerschaft: neues Werk in Bosnien-Herzegowina
- 36 **Utz**
Erstmals die 100-Millionen-Euro-Marke geknackt
- 36 **Wieland-Werke**
Wieland investiert in Kupferrecyclingzentrum
- 37 **LIQUI MOLY**
Jahresziel 2022 erreicht
- 38 **SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm**
Sieben Biogasanlagenbetreiber unterzeichnen bei SWU
- 39 **Liebherr-International Deutschland**
Neu: Die Liebherr-Electronics and Drives GmbH
- 40 **NEU AM MARKT**
Aus Liebe zu Boards

Regionen

IHK-Region Bodensee-Oberschwaben

- 41 IHK erhält über 1 Million Euro Landesförderung für SUI Table
- 42 Wirtschaftsjunioren: Neuer Vorstand, neue Ideen
- 43 Neues Weiterbildungsprogramm mit vielen Facetten
- 44 Bodensee-Airport: Neustart nach Corona
- 45 Interimskonzept für die Allgäubahn
- 46 IHK-Wahl 2023

IHK-Region Ulm

- 49 Transferzentrum für Digitalisierung, Analytics & Data Science Ulm ausgezeichnet
- 51 Erneuerbar gespeistes Wärmenetz in Riedlingen errichtet
- 52 Best of ...
- 54 IHK-Wahl 2023
- 56 Unterstützung für stabile Ausbildungsverhältnisse
- 57 Windenergie: Abschaltssystem schützt Vögel

Trends & Hintergründe

- 58 Digitalisierung und Innovation
- 58 „Positive Signale“ bei der Unternehmensbesteuerung nötig
- 58 Was macht Innenstädte attraktiv?
- 59 Unternehmensveräußerungen: Verbreitung, Gewinne, Trends
- 59 Aus DIHK e. V. wird die Deutsche Industrie- und Handelskammer
- 60 EU-Schweiz im Fokus: Unsichere Handelsbeziehungen stärken
- 62 Zwei Drittel der deutschen Unternehmen passen Lieferketten wegen Krisen an



Bild: brainwashed / you, stock.adobe.com

60

Trends & Hintergründe

Wie geht es weiter mit den Handelsbeziehungen zwischen der Schweiz und der EU?

AUFTAKT

ZUM THEMA

Landesbeste Azubis

IHK Bodensee- Oberschwaben

Dennis Schwarz, Fachkraft
für Schutz und Sicherheit
Rolls-Royce Solutions GmbH,
Friedrichshafen

Thomas Sauerborn, Fachpraktiker
Küche (Beikoch)
Liebenau Berufsbildungswerk
gGmbH, Meckenbeuren

Felix Schuster, Kaufmann für
Groß- und Außenhandelsmanage-
ment, Fachrichtung: Großhandel
Naturkost Übelhör GmbH & Co.
KG, Leutkirch

Florian Rumpel, Verfahrenstech-
nologe Metall, Fachrichtung:
Stahlumformung
Zollern GmbH & Co. KG,
Sigmaringendorf

Jan Schlageter, Werkstoff-
prüfer Fachrichtung: Wärme-
behandlungstechnik
Werk Vakuum Wärmebehandlung
GmbH & Co. KG, Gammertingen

IHK Ulm

Lena Maria Grieb,
Biologielaborantin
Boehringer Ingelheim Pharma
GmbH & Co. KG, Biberach

Hannes Paulus, Elektroniker für
Automatisierungstechnik
Heidelberg Manufacturing
Deutschland GmbH, Amstetten

Felix Pfeiffer, Elektroniker für
Maschinen- und Antriebstechnik
Franz Kessler GmbH, Bad Buchau

Marc Ziegler,
Holzbearbeitungsmechaniker
Hans Dieter Ziegler, Amstetten

Clemens Gnann, Informations-
und Telekommunikations-
systemkaufmann
Locher & Christ GmbH,
Bad Schussenried

Sherin Mössner, Kauffrau
im E-Commerce
RSU GmbH, Ulm



Bild: PhotoArt

IHK-Präsident
Martin Buck (links)
gratulierte den landes-
besten Azubis der
IHK Bodensee-
Oberschwaben.

Das sind die Super-Azubis

Jedes Jahr zeichnen die IHKs die besten Auszubildenden des Jahrgangs aus.
Elf Landessieger kamen 2022 aus den IHK-Regionen Bodensee-Oberschwaben und Ulm.

Fünf Absolventen aus der IHK-Region Bodensee-Oberschwaben und sechs aus der IHK-Region Ulm sind landesweit die Besten in ihrem Beruf. Im Rahmen von zwei Festakten erhielten sie ihre Zeugnisse. „Wir gratulieren Ihnen zu ihrem besonderen Erfolg und wir sind stolz darauf, gleich fünf Landesbeste in der Region zu haben“, so IHK-Präsident Martin Buck in der Feierstunde der IHK Bodensee-Oberschwaben. „Hier sieht man die hohe Qualität der dualen Ausbildung in der Region und insbesondere in Ihren Betrieben.“ Er lobte: „Auch während Corona lief die Ausbildung weiter, es gab fast keine Verzögerungen bei den Abschlüssen. Das Zusammenspiel der beiden Partner Betrieb und Berufsschule hat perfekt funktioniert.“ Den frisch Ausgezeichneten gab er den Ratschlag, sich bei der IHK über Weiterbildungsmöglichkeiten zu informieren.

Gut ausgebildete Fachkräfte als Rückgrat der Wirtschaft

Die IHK Ulm ehrte ihre Landesbesten beim Bildungsevent „Best of ...“ in Biberach. IHK-Vizepräsident Friedrich Kolesch und Hauptgeschäftsführerin Petra Engstler-Karrasch überreichten den sechs Absolventinnen und Absolventen ihre Zeugnisse. Kolesch lobte das Engagement der Unternehmen und Berufsschulen in der dualen Berufsausbildung und unterstrich die beeindruckenden Ergebnisse, die in Aus- und Weiterbildung erzielt wurden. „Gut ausgebildete Fachkräfte sind das Rückgrat unserer regionalen Wirtschaft. Sie sorgen für Innovationen, Wettbewerbsfähigkeit, Wachstum und Wohlstand“, betonte er. „Die jungen Menschen erbringen hervorragende Leistungen in Berufen, die für unsere Gesellschaft ganz wichtig sind.“

WAB



Bild: IHK Ulm

Hauptgeschäftsführerin Petra Engstler-Karrasch (links) und Vizepräsident Friedrich Kolesch (rechts) überreichten den landesbesten Azubis der IHK Ulm ihre Ehrenurkunden.

#32 Chefsache



Bild: Dirk Meißner

Innenstadtberater werden weiter gefördert

Das Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg fördert regionale Innenstadtberater mit 1,7 Millionen Euro bis Ende 2024.

Das Wirtschaftsministerium fördert seit Juli 2021 regionale Innenstadtberater bei IHKs und Regionalverbänden. Sie unterstützen die Kommunen und Einzelhandelsakteure vor Ort bei der Entwicklung zukunftsfähiger Innenstadtkonzepte. Nun werden sie bis Ende 2024 mit weiteren 1,7 Millionen Euro gefördert. 248.696 Euro gehen in dieser zweiten Förderrunde an die IHKs Bodensee-Oberschwaben und Ulm, für die Josef Röhl als Innenstadtberater tätig ist.

Für den Erhalt vitaler Innenstädte

„Die regionalen Innenstadtberater sind ein geeignetes Instrument, um einen wirksamen Beitrag zum Erhalt einer vitalen Innenstadt zu leisten“, so Wirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut. „Ich bin deshalb froh, dass die Innenstadtberater auch in den kommenden Jahren ihre erfolgreiche Arbeit fortsetzen können.“ Der seit längerem anhaltende, tiefgehende strukturelle Wandel setze Einzelhändler und andere Innenstadtakeure unter Druck, und die stark gestiegenen Energie- und Rohstoffpreise belasteten das Konsumklima zudem massiv. Umso wichtiger sei es, die Innenstadtakeure weiterhin mit konkreten Fördermaßnahmen zu unterstützen. Ziel der Fortführung des Projekts ist es, über die in der ersten Förderphase zum Zuge gekommenen Kommunen hinaus möglichst viele weitere Städte und Gemeinden

für eine Betreuung durch einen Innenstadtberater zu gewinnen. Ihre Aufgabe ist es, mit den Akteuren vor Ort auf Basis von Standortanalysen Konzepte zur Stärkung der Innenstädte zu entwickeln und bei Bedarf auch bei der Umsetzung zu unterstützen. Dazu gehört insbesondere auch die Koordination und Vernetzung der jeweiligen Innenstadtakeure. *WAB*

i Josef Röhl, Innenstadtberater der IHKs Bodensee-Oberschwaben und Ulm, Tel. 0731 173-117, roell@ulm.ihk.de



Bild: Stadt Ravensburg

Lebendige Innenstädte – wie hier in Ravensburg – sind das Ziel der Innenstadtberater in Baden-Württemberg.

NACHGEFRAGT



Bild: Seeberger GmbH



5 FRAGEN AN

Clemens Keller,
Geschäftsführer und Inhaber
der Seeberger GmbH

1 WELCHE KOMPETENZEN SIND IN ZUKUNFT FÜR UNTERNEHMERINNEN UND UNTERNEHMER IHRER BRANCHE ENTSCHEIDEND?

Handel ist Wandel. Das wird auch so bleiben. Deshalb sind Flexibilität und Agilität gefragt, verbunden mit der Fähigkeit, auf die richtigen Trends zu setzen. Außerdem: Menschen für die Werte und Visionen begeistern und die Unternehmensorganisation permanent weiterzuentwickeln.

2 WAS WÄRE IHRE ERSTE AMTSHANDLUNG ALS WIRTSCHAFTSMINISTER?

Sofort eine Taskforce für Bürokratieabbau einzurichten. Bürokratische Belastungen und Dokumentationspflichten müssen maximal reduziert werden. Die Digitalisierung der Verwaltung schneller voranzutreiben.

3 WAS BRAUCHT UNSERE REGION AUS IHRER SICHT?

Einen guten Mix aus attraktiven Innenstädten, aus vielseitigen Freizeitangeboten für die ganze Familie sowie kulturellen und sportlichen Highlights, die weit über die Region hinausstrahlen.

So können wir Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für unsere Region begeistern.

4 WELCHE BERUFLICHE ALTERNATIVE HÄTTEN SIE SICH VORSTELLEN KÖNNEN?

Musiker (Klavier oder Violoncello). Aber es ist gut so, wie es gelaufen ist: So ist mein Hobby eben nicht mein Beruf und schafft mir einen wohlthuenden Ausgleich.

5 WAS IST IHR LIEBLINGSORT IN UNSERER GEGEND?

Der Erminger Wald. Für mich der schönste Wald unserer Region. Bei jeder Jahreszeit ideal, um Kraft zu tanken und den Kopf frei zu bekommen.

AKTUELLE WETTBEWERBE



she succeeds award

Teilnehmer:

Nachfolgerinnen in bestehenden Unternehmen (Kategorie Unternehmensnachfolgerin des Jahres) und Alt-Inhaber/-innen, die ihnen den Weg in die Nachfolge geebnet haben (Kategorie Wegbereiter/-in)

Was:

erfolgreiche Unternehmensnachfolgen und -übergaben

Preise:

PR-Leistungen

Bewerbung bis:

15. März 2023

Veranstalter:

Verband deutscher Unternehmerinnen e. V.

www.vdu.de/themen/nachfolge/she-succeeds-award

KI-Champions BW

Teilnehmer:

Unternehmen, Startups, Forschungseinrichtungen und KI-Cluster mit Sitz in Baden-Württemberg

Was:

Best-Practice-Beispiele für erfolgreiche KI-basierte Produkte, Dienstleistungen oder Geschäftsmodelle

Preise:

PR-Leistungen

Bewerbung bis:

31. März 2023

Veranstalter:

Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg

www.ki-champions-bw.de

euRobi-Stifterpreis

Teilnehmer:

Auszubildende, die im Rahmen ihrer dualen Ausbildung einige Zeit im europäischen Ausland verbracht haben

Was:

Erfahrungsberichte über die Ausbildung im europäischen Ausland

Preise:

Geldpreise

Bewerbung bis:

31. März 2023

Veranstalter:

Europäische Bewegung Baden-Württemberg e.V.

<https://ebbw.eu/eurobi>



Bild: StockPhotoPro, stock.adobe.com

Absolventinnen und Absolventen von Ingenieurwissenschaften sind als akademische Fachkräfte in baden-württembergischen Unternehmen besonders gefragt.

Strategien gegen den akademischen Fachkräftemangel

Ein Projektteam aus Wirtschaft und Wissenschaft in Baden-Württemberg hat Empfehlungen zum akademischen Fachkräftebedarf in den Ingenieurwissenschaften vorgelegt – auch mit Unterstützung der IHKs.

Angesichts des anhaltenden Fachkräftemangels in Baden-Württemberg hat das Wissenschaftsministerium im Mai 2022 im Rahmen des Strategiedialogs Automobilwirtschaft Baden-Württemberg ein Projektteam aus Wissenschaft und Wirtschaft initiiert. Das Projektteam hat seinen Bericht, wie dem Fachkräftemangel begegnet werden kann, nun vorgelegt – mitsamt gemeinsamen Empfehlungen für Hochschulen, Unternehmen und das akademische Qualifizierungssystem. Dem Team gehörten Vertreterinnen und Vertreter der Universitäten und Hochschulen, von Südwestmetall, BWIHK, VDI Landesverband, VDMA und der Regionaldirektion der Bundesagentur für Arbeit an. Das Ministerium hat die Arbeit in Zusammenarbeit mit e-mobil BW begleitet.

Ingenieure aus MINT-Fächern besonders gefragt

„Um die anstehenden Herausforderungen – Stichwort Transformation der Wirtschaft, Klimawandel, Digitalisierung – im Land bewältigen zu können, brauchen wir mehr denn je akademische Fachkräfte, insbesondere in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissen-

schaften und Technik“, so Wissenschaftsministerin Petra Olschowski. Das Wissenschaftsministerium werde auf der Basis der vorgelegten Empfehlungen weiterarbeiten, so Olschowski. Zu diesen gehören zum Beispiel die zukunftsorientierte Fortentwicklung des Studiengangportfolios, Weiterbildungsoptionen durch gezielte Nachqualifizierung sowie die frühzeitige Stärkung der MINT-Perspektive in und außerhalb der Schule. Außerdem sollen bestehende und neue Schnittstellen zwischen Hochschulen und Unternehmen stärker genutzt werden.

Fachkräftemangel ist größte Sorge der Wirtschaft

Christian Erbe, Präsident des Baden-Württembergischen Industrie- und Handelskammertags (BWIHK) betonte, dass der sich verschärfende Fachkräftemangel trotz aller anderen Krisen eine der allergrößten Sorgen der Südwestwirtschaft sei. Dies betreffe alle Berufe, aber insbesondere auch MINT-Hochschulabsolventen. Bleibe die Lage so, erwarte der BWIHK, dass im Jahr 2035 jede fünfte Stelle für Ingenieure nicht besetzt werden kann.

WAB

Unternehmensnachfolge im ländlichen Raum

In Kooperation mit den IHKs und anderen regionalen Partnern lädt die Akademie Ländlicher Raum Baden-Württemberg im ersten Halbjahr 2023 zu zahlreichen Veranstaltungen rund um das Thema Unternehmensnachfolge ein.

In welche Hand übergebe ich mein Unternehmen, und wann ist der richtige Zeitpunkt dafür? Mit dieser Frage sind jährlich mehrere Tausend Betriebe in Baden-Württemberg konfrontiert, vor allem Mikro- und Kleinunternehmen. Gesunde Unternehmen und der Erhalt wertvoller Arbeitsplätze in der Fläche sind jedoch die Basis der baden-württembergischen Wirtschaftskraft. Das Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz und das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus in Baden-Württemberg haben deshalb eine Veranstaltungsreihe ins Leben gerufen, die dazu beitragen soll, die Unternehmensnachfolge im ländlichen Raum zu sichern.

Infos für Unternehmer und Nachfolger


Die 27 Veranstaltungen finden in Kooperation mit den IHKs und Handwerkskammern in Baden-Württemberg statt und richten sich an Unternehmerinnen und Unternehmer, die wollen, dass ihr Betrieb auch in fünf bis zehn Jahren und über die eigene Berufstätigkeit hinaus erfolgreich am Markt agiert. Hier erfahren sie, wann und wie sie den oft komplexen und in der Regel langjährigen Prozess der Nachfolgeregelung in Gang setzen. Eingeladen sind aber auch familieninterne Nachfolger, Mitarbeiter oder externe Führungskräfte, die sich für die Übernahme eines bestehenden Unternehmens interessieren. Sie bekommen Infos dazu, auf welche Qualifikationen und weiteren Voraussetzungen es dabei ankommt und wie sie das richtige Unternehmen für sich finden können.

Veranstaltungen zwischen Alb und Bodensee

Diese Veranstaltungen finden in Kooperation mit den IHKs Bodensee-Oberschwaben und Ulm statt:

- Unternehmen verkaufen: Erfolgsfaktoren und Fallstricke, 21. März 2023, 9 bis 10:30 Uhr, online
- Lebens-Werk erhalten: Herausforderung Nachfolge, 18. April 2023, 17:30 bis 19 Uhr, Parkhotel Jordanbad in Biberach
- Unternehmenswert: harte und weiche Faktoren, 13. Juni 2023, 17:30 bis 19 Uhr, IHK Bodensee-Oberschwaben in Weingarten
- Nachfolge ist weiblich! 21. Juni 2023, 9 bis 11:30 Uhr, IHK Bodensee-Oberschwaben in Weingarten

WAB

 Einen Überblick über alle Veranstaltungen in Baden-Württemberg gibt es unter https://alr-bw.de/pb/_Lde/Startseite/Themen+und+Projekte/Unternehmensnachfolge

IN KÜRZE



Bodensee-Radweg wird 40

Vier Länder, zwei Räder, ein See: Der Bodensee-Radweg wird 40 – und alle feiern mit. 2023 steht bei den Bodensee-Tourismusregionen in Deutschland, Österreich, der Schweiz und dem Fürstentum Liechtenstein alles im Zeichen des Radfahrens. Mit vereinten Kräften wird nicht nur das Radweg-Jubiläum zelebriert, sondern die Radregion Bodensee als ideale Destination für Radbegeisterte mit einer Vorliebe für Natur, Abenteuer, Kulinarik und Kultur positioniert. Die Internationale Bodensee Tourismus GmbH (IBT) bündelt das Thema und präsentiert es auf der zugehörigen Web-Präsenz unter

www.bodensee-radwege.eu



Genussführer 2023 der „Schmeck den Süden“-Gastronomen

Rund 300 „Schmeck den Süden“-Gastronomen und über 70 Gemeinschaftsverpfleger im Projekt „Schmeck den Süden“-Genuss außer Haus, sind im neuen Genussführer des Genießerlands Baden-Württemberg zu finden. Der Genussführer wird stets aktualisiert und ergänzt. Die Kooperation der „Schmeck den Süden“-Gastronomen hat das Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz gemeinsam mit dem Hotel- und Gast-

stättenverband DEHOGA Baden-Württemberg und der MBW Marketinggesellschaft mbH ins Leben gerufen. Gemeinsam wird die heimische Gastronomie, insbesondere die ländliche Gastronomie, im Umgang mit regionalen Produkten unterstützt.

Download: www.dehogabw.de/servicecenter/servicecenter-details/genussfuehrer_2023.html

Jetzt Angebote für den Girls' und Boys'Day 2023 melden

Sie möchten Schülerinnen und Schülern, die sich für Berufsalternativen jenseits der klassischen Rollenverteilung interessieren, einen Kennenlerntag in Ihrem Unternehmen ermöglichen? Auch in diesem Jahr können Sie dafür den Girls'- und/oder den Boys'Day am 27. April nutzen. Die beiden Berufsorientierungsprojekte sollen Schülerinnen an Themen wie Technik, IT, Handwerk und Naturwissenschaften heranzuführen und Schülern die Möglichkeit eröffnen, „typisch weibliche“ Berufe auszuprobieren. Für die Unternehmen sind die Aktionen eine ausgezeichnete Gelegenheit, sich zu präsentieren und um Nachwuchs zu werben. Angebote für den Girls'- und den Boys'Day können ab sofort eingetragen werden unter

www.girls-day.de / www.boys-day.de

Open Innovation Kongress Baden-Württemberg

Am 6. März findet der der Open Innovation Kongress Baden-Württemberg im Haus der Wirtschaft in Stuttgart statt. Ganz im Sinne des Mottos „The FUTURE is NOW“ bietet er eine Bühne für innovative Unternehmerinnen und Unternehmer sowie die Open Innovation Community aus Baden-Württemberg und darüber hinaus. Hier können Sie sich für das Programm und für die Foren am Nachmittag anmelden:

<https://eveeno.com/oikbw2023>


IN KÜRZE

Bilder: Panthermedia, Corodenkoff, DIHK


Online-Tool für Ressourceneffizienz in der Produktgestaltung

Eine Online-Sammlung von Handlungsempfehlungen des VDI Zentrums Ressourceneffizienz (VDI ZRE) unterstützt kleine und mittlere Unternehmen. Das Online-Tool kann eingesetzt werden, wenn Produkte mit Blick auf die Ressourceneffizienz verbessert oder neu entwickelt werden. Entsprechend der Auswahl eigener Rahmenbedingungen werden verschiedene Handlungsempfehlungen vorgeschlagen. Berücksichtigt werden Fragestellungen zu Produkttyp, Lebenswegphasen, Schadstoffen, Versorgungskritikalität sowie Rezyklat- und Werkstoffeinsatz.

www.ressource-deutschland.de/werkzeuge/loesungsentwicklung/handlungsempfehlungen

Positionspapier zur Bioökonomie in Baden-Württemberg

Der Beirat „Nachhaltige Bioökonomie“ hat zum Ende seiner ersten Berufungsperiode das Positionspapier „Wie die Bioökonomie in Baden-Württemberg dazu beiträgt, die Herausforderungen der aktuellen geopolitischen Situation zu überwinden“ an die federführenden Ministerien für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft sowie für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz übergeben. „Das Positionspapier des Beirats verdeutlicht erneut, dass die Bioökonomie mit ihren vielfältigen Lösungsansätzen zur Bereitstellung biogener Rohstoffe, funktionaler Materialien und zur Nährstoffrückführung einen wichtigen Beitrag zu einer resilienten und zukunftsweisenden Wirtschaft leistet“, so Landwirtschaftsminister Peter Hauk. Die landesbezogenen Empfehlungen seien eine wichtige Grundlage, um weitere Potenziale der nachhaltigen Bioökonomie in Baden-Württemberg erschließen zu können.

<https://biooekonomie.baden-wuerttemberg.de>

Checkheft „Familienorientierte Personalpolitik“

Einen umfassenden Überblick über das Thema Vereinbarkeit und viele praktische Impulse verspricht ein komplett überarbeitetes Handbuch, das das Unternehmensnetzwerk Erfolgsfaktor Familie gemeinsam mit der DIHK und dem Bundesfamilienministerium herausgegeben hat. Das Checkheft „Familienorientierte Personalpolitik für kleine und mittlere Unternehmen“ bietet auf 138 Seiten wertvolle Tipps und Informationen rund um Themen wie Arbeitszeitgestaltung, betriebliche Kinderbetreuung, Digitalisierung, Elternzeit oder Pflege.

Download: www.erfolgsfaktor-familie.de, Rubrik Praxiswissen



Handel startet digitale Ausbildungskampagne

Der Handelsverband Deutschland (HDE) informiert mit einer neuen Online-Kampagne über die vielfältigen Ausbildungs- und Karrierechancen im Handel.

Mit einer digitalen Ausbildungskampagne präsentiert sich der Einzelhandel als attraktiver Ausbilder und Arbeitgeber. „Der Einzelhandel ist einer der größten Ausbilder in Deutschland und bietet sehr gute Aufstiegschancen. Karriere mit Lehre ist im Handel die Regel“, so HDE- Hauptgeschäftsführer Stefan Genth. Über 80 Prozent der Führungskräfte im Einzelhandel hätten ihren beruflichen Werdegang mit einer Ausbildung begonnen. „Für junge Menschen bietet der Einzelhandel mehr als 60 Ausbildungsberufe und Qualifizierungsprogramme an und ermöglicht individuelle Karrierewege. Diese Vielfalt und Möglichkeiten zeigen wir mit unserer neuen Ausbildungskampagne auf“, so Genth weiter.

Influencer werben für Ausbildung

Auf der Website www.karriere-handel.de sowie auf den Social-Media-Plattformen Instagram, Facebook, YouTube und TikTok geben Auszubildende, junge Fachkräfte und Social-Media-Botschafter der Handelsunternehmen Einblicke in die Praxis und klären auch durch

Unterstützung von Influencern über Klischees auf. „Unsere Kampagne setzt auf digitale Kommunikationsmedien, um alle Zielgruppen zu erreichen und mit kreativen Inhalten für eine Ausbildung im Einzelhandel zu begeistern“, so Genth. Im Fokus stehe die Berufsorientierung mit Tipps und Informationen rund um Ausbildungsangebote für Schülerinnen und Schüler sowie Studierende mit Wechselabsichten.

Außerdem würden die beratenden Eltern und Lehrkräfte adressiert.

Viele Chancen für junge Talente

Der Einzelhandel bietet jungen Talenten mit seinen zwei- und dreijährigen Ausbildungen, den Abiturientenprogrammen und dualen Studiengängen ein abwechslungsreiches Angebot und hervorragende Zukunftschancen, so Genth. Allein in den beiden Kernberufen Kaufleute im Einzelhandel und Verkäuferin und Verkäufer würden jährlich rund 10 Prozent aller Ausbildungsverträge geschlossen. Sie zählten damit zu den beliebtesten Berufen in Deutschland.

WAB

 www.karriere-handel.de



Bild: iuliomir, stock.adobe.com

Verkehrsministerium fördert klimafreundlichen Gütertransport

Das Land Baden-Württemberg unterstützt mit einem neuen Förderprogramm den Einsatz batterieelektrischer oder mit einer Brennstoffzelle betriebener LKWs und Lieferfahrzeuge.

Über das Förderprogramm können die Unterhaltungs- und Betriebskosten gekaufter, geleaster oder gemieteter Nutzfahrzeuge bezuschusst werden, die batterieelektrisch oder von einer Brennstoffzelle angetrieben werden. Antragsberechtigt im neuen Förderprogramm sind neben Unternehmen und Vereinen auch Kommunen. Die Fördersumme bewegt sich zwischen 2.000 Euro und 60.000 Euro. Die Höhe der Förderung richtet sich nach der

EG-Fahrzeugklasse (N1, N2 oder N3) und nach einer möglichen Kombination mit Bundesfördermitteln. Die ergänzende Nutzung von Bundesfördermitteln ist möglich und ausdrücklich gewünscht, wobei eine Doppelförderung ausgeschlossen ist.

WAB

i Infos zu Förderkriterien und Antragstellung gibt es unter www.elektromobilitaet-bw.de und www.l-bank.de/enutzfahrzeuge

30 Millionen Euro für Investitionen im Bereich GreenTech

Seit dem 13. Januar 2023 können Unternehmen Anträge zur Förderung ihrer geplanten Innovationsprojekte im Bereich GreenTech einreichen. Für diesen Aufruf stehen 30 Millionen Euro zur Verfügung.

Innovative Spitzentechnologien aus Baden-Württemberg sollen zum weltweiten Kampf gegen den Klimawandel beitragen. Baden-Württemberg will dabei führend im Bereich klimaneutraler Produktion und GreenTech werden. Dies umfasst insbesondere erneuerbare Energien, Ressourceneffizienz, Kreislaufwirtschaft (Recycling), Boden- und Wasserschutz sowie Luftreinhaltung und damit verbundene innovative Dienstleistungen.

Innovationen schneller an den Markt bringen

Der anstehende Förderaufruf von Invest BW soll wirkungsvolle Anreize für Unternehmen schaffen, ihre Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten zu erhöhen und innovative Produkte, Dienstleistungen und Geschäftsmodelle schneller an den Markt oder innovative Prozesse schneller in die betriebliche Umsetzung zu bringen. Darüber hinaus soll die aktive Kooperation von Unternehmen beziehungsweise zwischen Unternehmen und For-

schungseinrichtungen zur beschleunigten Umsetzung von Forschungsergebnissen in innovative Produkte, Dienstleistungen, Geschäftsmodelle und Prozesse gestärkt und damit die Wirkung des anwendungsorientierten Wissens- und Technologietransfers ausgebaut werden. Anträge können Unternehmen stellen, die ihren Sitz, eine Niederlassung oder eine Betriebsstätte in Baden-Württemberg haben oder beabsichtigen, sich auf eine dieser Arten im Bundesland anzusiedeln.

Antragstellung

Förderanträge für den fünften Förderaufruf können bei VDI/VDE Innovation + Technik GmbH ab dem 13. Januar 2023 eingereicht werden. Zur Antragstellung gilt das Stichtagsprinzip. Die eingereichten Vorhaben werden nach festgelegten Förderkriterien und unter wettbewerblichen Gesichtspunkten bewertet.

WAB

i www.invest-bw.de



Bild: Seventyfour, adobe stock

Junge Forschungstalente trifft man bei den Regionalwettbewerben von Jugend forscht.

Regionalwettbewerbe Jugend forscht in Ulm und Friedrichshafen

Wer sich mit jungen Nachwuchsforscherinnen und -forschern austauschen will, hat dazu bei den Regionalwettbewerben von Jugend forscht am 3. und 4. März in Ulm und Friedrichshafen Gelegenheit.

„Mach Ideen groß!“ ist das Motto der 58. Runde von Deutschlands bekanntestem Nachwuchswettbewerb Jugend forscht. Bundesweit haben sich 9.386 junge Talente mit Forschungsprojekten zu den Wettbewerben angemeldet. In Baden-Württemberg stieg die Gesamtanmeldezahl nach zwei Pandemie Jahren wieder auf 1.252 Kinder und Jugendliche (16,8 Prozent Anstieg gegenüber dem Vorjahr) und 643 Projekte (ein Plus von 12,2 Prozent).

Regionalwettbewerb in Ulm

Die Innovationsregion Ulm organisiert zum 20. Mal den Regionalwettbewerb Jugend forscht. Er findet am 3. und 4. März in der Donauhalle Ulm statt. Mit insgesamt 47 Projekten haben sich 96 Kinder und Jugendliche aus der Region dazu angemeldet. Am 4. März können interessierte Gäste die Stände der Wettbewerbsteilnehmer besuchen und sich über die Projekte informieren.

Regionalwettbewerb in Friedrichshafen

Der Regionalwettbewerb Südwürttemberg findet am 3. März im Dornier Museum Friedrichshafen statt. 89 Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben sich mit insgesamt 41 Projekten dazu angemeldet. Organisiert wird der Wettbewerb von der Rolls-Royce Power Systems AG, der ZF Friedrichshafen AG und der ifm electronic GmbH, unterstützt werden sie von der Dualen Hochschule Ravensburg und dem Dornier Museum. Interessierte haben von 13 bis 15:30 Uhr Gelegenheit, die Arbeiten der Jungforscher in Augenschein zu nehmen und mit ihnen ins Gespräch zu kommen.

WAB


i www.jugend-forscht.de

TREFFPUNKT

Beratungen & Veranstaltungen der IHK Bodensee-Oberschwaben

► **Tagesseminar zur Existenzgründung**

Das Seminar am 23. Februar von 9 bis 16:30 Uhr richtet sich an angehende Existenzgründerinnen und -gründer. Vermittelt werden die wichtigsten Erfolgsfaktoren einer Gründung, persönliche und rechtliche Voraussetzungen sowie die soziale Absicherung. Außerdem gibt es Infos zur Erstellung des Businessplans mit Kapitalbedarfsplan und Rentabilitätsvorschau sowie zu Finanzierung, Fördermitteln, Marketing und Vertrieb. Kosten: 120 Euro.

 Gerda Gunnesch, Tel. 0751 409-169, gunnesch@weingarten.ihk.de,
www.ihk.de/bodensee-oberschwaben, Nr. 16571267


► **Finanzierungsprechtag**

Am 23. Februar beraten Experten der L-Bank und der Bürgschaftsbank Baden-Württemberg bei Fragen zu öffentlichen Fördermitteln.

 Gerda Gunnesch, Tel. 0751 409-169,
gunnesch@weingarten.ihk.de,
www.ihk.de/bodensee-oberschwaben, Nr. 16572167

► **Update Arbeitsrecht 2023**

Was gibt es 2023 Neues im Arbeitsrecht? Darüber informiert Gerhard Janasik, Rechtsanwalt und Fachanwalt für Arbeitsrecht aus Reutlingen, am 23. März von 16 bis 19:30 Uhr. Er gibt unter anderem einen Überblick über die aktuelle arbeitsrechtliche Rechtsprechung und Gesetzgebung. Die Veranstaltung findet in Präsenz statt. Für IHK-Mitgliedsunternehmen ist die Teilnahme kostenfrei.

 Nina Haase-Dietrich, Tel. 0751 409-135, recht@weingarten.ihk.de,
www.ihk.de/bodensee-oberschwaben, Nr. 165167957

► **Geprüfte/-r Technische/-r Fachwirt/-in**


Der Lehrgang wendet sich an Bewerberinnen und Bewerber aus kaufmännischen und technischen Berufen mit einer persönlichen Eignung für den jeweils anderen Bereich.

Start: 1. März, Kosten: 4.775 Euro.

 Claudia Tiso, Tel. 0751 409-165,
tiso@weingarten.ihk.de

► **Technische Kommunikation, Technisches Grundlagenseminar I**

Eine Welt, die immer vernetzter wird, benötigt Mitarbeiter, die vernetzt und in breiten Dimensionen denken können. Hierfür erfordert es Wissen über den eigenen Fachbereich hinaus. Das Seminar am 21. und 28. März vermittelt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein fundiertes Grundwissen zu technischen Zusammenhängen, sodass sie danach technische Zeichnungen nicht nur lesen, sondern auch verstehen und bei Entscheidungen mit Technikern, Ingenieuren und Kollegen aus der Produktion mitreden können. Kosten: 295 Euro.

 Claudia Leibold, Tel. 0751 409-191, leibold@weingarten.ihk.de

► **Geprüfte/-r Personalfachkaufmann/-frau – online**


Als Funktionsspezialisten sind Personalfachkaufleute Berater und Dienstleister für Mitarbeiter und Geschäftsführung. Die Inhalte werden handlungs- und praxisorientiert vermittelt.

Start: 6. März, Kosten 3.750 Euro.

 Jacquelin Wendtland, Tel. 0751 409-269,
wendtland@weingarten.ihk.de


► **European Business Manager (IHK)**

Der Online-Lehrgang zum European Business Manager (IHK) bereitet auf die Übernahme von Planungs- und Führungsaufgaben vor. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen unter anderem, wie man die wirtschaftlichen Ziele eines Unternehmens definiert und bewertet, wie Bilanzen aufgebaut sind und wie man diese beurteilt. Außerdem werden vertiefte Kenntnisse zur Kosten- und Deckungsbeitragsrechnung sowie zum Wirtschaftsrecht vermittelt. Darüber hinaus stehen Personalführung und Personalmanagement auf dem Lehrplan. Der Online-Lehrgang beginnt am 28. Februar, die Teilnahme kostet 1.990 Euro.

 Elke Gögele, Tel. 0751 409-194, goegele@weingarten.ihk.de

► **Kommunikation und Umgangsformen im beruflichen Alltag**


Mit dem Eintritt ins Berufsleben eröffnet sich den Auszubildenden ein neues soziales Umfeld, in dem andere Kommunikations- und Umgangsformen gefordert sind. Ein Seminar dazu findet am 8. März statt, Kosten: 125 Euro.

 Carolin Karrer, Tel. 0751 409-179,
karrer@weingarten.ihk.de

▶ IHK-Zertifikatslehrgang Zoll


In dem Lehrgang werden den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Kenntnisse zur Import- und Export-Zollabwicklung inklusive Steuer- und Außenwirtschaftsrecht sowie zur Organisation des Zolls im eigenen Betrieb vermittelt. Nach einem Abschlusstest können sie ihr Wissen mit einem IHK-Zertifikat dokumentieren.

Start: 3. März, Kosten: 950 Euro.

 Carolin Karrer, Tel. 0751 409-179,
karrer@weingarten.ihk.de

▶ Geprüfte/-r Wirtschaftsfachwirt/-in – online

Der Blended-Learning-Lehrgang richtet sich an qualifizierte kaufmännische Fachkräfte, die ihren beruflichen Aufstieg vorbereiten wollen – mit einer Mischung aus Online-Lernen und Präsenzunterricht. Start: 20. März, Kosten: 3.700 Euro.

 Jacquelin Wendtland, Tel. 0751 409-269,
wendtland@weingarten.ihk.de

▶ Excel Grundlagen

Excel gewährleistet eine optimale Leistungsfähigkeit bei der Erfassung, Analyse und Präsentation von Zahlenmaterial. Nach dem Seminar am 20. und 22. März kennen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer den Funktionsbereich Tabellenkalkulation und sind in der Lage, Zahlenmaterial anschaulich aufzubereiten und darzustellen. Kosten: 370 Euro.

 Elke Gögele, Tel. 0751 409-194,
goegele@weingarten.ihk.de

▶ Der Key Account Manager

Key Account Manager halten den Kontakt zu den wesentlichen Kunden eines Unternehmens und treiben die gemeinsamen Aktivitäten voran. Die Auswahl der Kunden bestimmt sich über den Kundenwert oder die Bedeutung des Kunden im Markt. Das unterscheidet Key Account Manager von Produktmanagern, die für die Belange eines bestimmten Produkts verantwortlich sind, und von Marketingmanagern, die sich um einen bestimmten Markt kümmern. Das Seminar findet vom 16. bis 17. November statt, die Teilnahme kostet 485 Euro.


 Carolin Karrer, Tel. 0751 409-179,
karrer@weingarten.ihk.de



Bild: Photore, Patrick Kunke



WEITERBILDUNGEN

▶ Geprüfte/-r Fachwirt/-in im E-Commerce

ab 7. März, 630 UE,
Kosten: 3.500 Euro
Info: Marian Kudozovic,
Tel. 0751 409-163,
kudozovic@weingarten.ihk.de

▶ Der gute Ton am Telefon – die hörbare Dienstleistung

1. März, 8 UE, Kosten:
295 Euro inkl. Lernmittel
Info: Jacquelin Wendtland,
Tel. 0751 409-269,
wendtland@weingarten.ihk.de

▶ Der gute Ton am Telefon (Azubi-Akademie)

1. März, 8 UE, Kosten:
125 Euro inkl. Lernmittel
Info: Carolin Karrer,
Tel. 0751 409-179,
karrer@weingarten.ihk.de

▶ Agiler Projektmanager (IHK) – Online-Zertifikatslehrgang

ab 2. März, 72 UE,
Kosten: 1.590 Euro
Info: Claudia Leibold,
Tel. 0751 409-191,
leibold@weingarten.ihk.de

▶ Grundlagen: Erwerb der Fachkunde gemäß EfbV/ AbfAEV sowie für Abfallbeauftragte

13. bis 16. März, 32 UE,
Kosten: 950 Euro inkl.
Lernmittel
Info: Claudia Leibold,
Tel. 0751 409-191,
leibold@weingarten.ihk.de

▶ Fortbildung gemäß EfbV/ AbfAEV sowie Abfallbeauftragte gemäß AbfBeauftrV

13. bis 14. März, 16 UE,
Kosten: 475 Euro inkl.
Lernmittel
Info: Claudia Leibold,
Tel. 0751 409-191,
leibold@weingarten.ihk.de

▶ Zollbegünstigter Warenexport: Warenursprungs-/Präferenzrecht

15. März, 8 UE, Kosten:
295 Euro inkl. Lernmittel
Info: Carolin Karrer,
Tel. 0751 409-179,
karrer@weingarten.ihk.de

▶ Word/Special, Modul 1: Serienbriefe und tägliche Korrespondenz

15. März, 8 UE, Kosten:
195 Euro inkl. Lernmittel
Info: Elke Gögele,
Tel. 0751 409-194,
goegele@weingarten.ihk.de

▶ Projektmanager/-in für den Mittelstand (IHK)

ab 15. März, 50 UE,
Kosten: 1.690 Euro inkl.
Lernmittel
Info: Elke Gögele,
Tel. 0751 409-194,
goegele@weingarten.ihk.de

▶ Reisekosten aktuell

16. März, 8 UE, Kosten:
285 Euro inkl. Lernmittel
Info: Elke Gögele,
Tel. 0751 409-194,
goegele@weingarten.ihk.de

▶ Verkaufstraining Erfolg – Leidenschaft – Wirksamkeit

17. März, 8 UE,
Kosten: 295 Euro inkl.
Lernmittel
Info: Carolin Karrer,
Tel. 0751 409-179,
karrer@weingarten.ihk.de

▶ Word/Special, Modul 2: Dokumente und Formulare

17. März, 8 UE, Kosten:
195 Euro inkl. Lernmittel
Info: Elke Gögele,
Tel. 0751 409-194,
goegele@weingarten.ihk.de

▶ Telephoning in English – Intensivseminar

auf Anfrage, 214 UE,
Kosten: 2.490 Euro inkl.
Lernmittel
Info: Jacquelin Wendtland,
Tel. 0751 409-269,
wendtland@weingarten.ihk.de

▶ Business Talk – Intensivseminar

auf Anfrage, 24 UE,
Kosten: 459 Euro inkl.
Lernmittel
Info: Carolin Karrer,
Tel. 0751 409-179,
karrer@weingarten.ihk.de

▶ IHK Akademie Digital


Online-Trainings: www.ihk-akademie-digital.de
Info: Boris Selimovic,
Tel. 0751 409-138,
selimovic@weingarten.ihk.de

TREFFPUNKT

Beratungen & Veranstaltungen der IHK Ulm


▶ **China's „new normal“: Geopolitische Entwicklungen und Auswirkungen für Industrie und Wirtschaft**

Auch wenn zahlreiche Firmen ihr Länderrisiko und ihre Lieferketten diversifizieren, wollen sich nur wenige komplett aus China zurückziehen. Dafür sind die Standortbedingungen einfach zu attraktiv. Das Reich der Mitte verfügt über eine gut ausgebaute Infrastruktur und enge Zulieferketten. Was sind die Erfolgsfaktoren für Sourcing im Hinblick auf die neuen Herausforderungen in China? Welche Strategien sind da angebracht? Diese Fragen stehen bei dieser kostenfreien Veranstaltung am 23. Februar von 15 bis 19 Uhr im Fokus.

 Kerstin Schlimm, Tel. 0731 173-155,
schlimm@ulm.ihk.de,
www.ihk.de/ulm, Nr. 177167980


▶ **IHK-Azubi-Speed-Dating**

Sie suchen einen Auszubildenden? Beim Azubi-Speed-Dating werden angehende Azubis Unternehmensvertreter anhand von Berufswunsch und Ausbildungsangebot zusammengebracht und können sich in einem unkomplizierten 10-minütigen Vorstellungsgespräch kennenlernen. Die nächsten Termine sind der 9. März in Biberach und der 23. März in Ulm. Auch für Unternehmen sind noch einige Plätze frei!

 Nina Bohn, Tel. 0731 173-166,
bohn@ulm.ihk.de,
www.ihk.de/ulm, Nr. 2725624


▶ **Gepürfter Industriemeister Metall – in Biberach**

Im Kurs vom 27. April 2023 bis Oktober 2025 erlangen die Teilnehmer die Befähigung, in Betrieben unterschiedlicher Größen- und Branchenzugehörigkeit, Sach-, Organisations- und Führungsaufgaben wahrzunehmen und den technisch-organisatorischen Wandel mitzugestalten. Der Unterricht findet donnerstags von 18 bis 21:15 Uhr und samstags von 8 bis 15 Uhr sowie an jeweils 5 Blocktagen in 2024 und 2025 statt. Kosten: ca. 5.200 Euro ** (ohne AEVO)

 Vanessa Fuhrer, Tel. 0731 173-318,
fuhrer@ulm.ihk.de


▶ **Marktplatz der internationalen Rekrutierungsmöglichkeiten**

Diese Veranstaltung informiert über verschiedene Möglichkeiten und Projekte der Fachkräftegewinnung im Ausland und zeigt neue Rekrutierungswege auf. Kooperationspartner und öffentliche Projekte stellen sich am 28. Februar von 14 bis 18 Uhr vor und zeigen erfolgversprechende Wege auf, um dem Fachkräftemangel mit Internationals entgegenzuwirken. Kostenfrei.

 Heike Gunzenhauser, Tel. 0731 173-303,
gunzenhauser@ulm.ihk.de,
www.ihk.de/ulm, Nr. 5673820


▶ **Umsatzsteuerliche Abwicklung von Reihengeschäften**

Das Webinar am 15. Februar von 14 bis 17 Uhr gibt einen Überblick über die Rechtslage und erläutert praxisnah, wie Reihengeschäfte umsatzsteuerlich behandelt werden. Kosten: 80 Euro.

 Christine Haas, Tel. 0731 173- 365,
haas@ulm.ihk.de,
www.ihk.de/ulm, Nr. 177166676


▶ **Firmen-News zielsicher in die Medien bringen**

Immer wieder schicken Sie Pressemitteilungen an Redaktionen, bekommen aber immer nur ein paar Zeilen oder gar keinen Platz? Am 16. März 2023, von 8:30 bis 16 Uhr können Sie lernen, wie's besser klappt. Kosten: 320 Euro *

 Ann-Cathrin Kohn, Tel. 0731 173-259,
kohn@ulm.ihk.de


▶ **Management-Assistenz (IHK)**

Die Teilnehmenden erhalten in diesem Lehrgang vom 11. März bis 22. Juli 2023 eine umfassende und praxisorientierte Qualifizierung für die Tätigkeitsfelder der Management-Assistenz. Unterricht ist samstags, 8 bis 15:30 Uhr plus 5 Tage Online-Unterricht. Kosten: 2.350 Euro *

 Vanessa Fuhrer, Tel. 0731 173-318,
fuhrer@ulm.ihk.de

▶ **Kommunikationsworkshop**


In diesem Workshop am 8. März von 8:30 bis 16 Uhr lernen Sie von den Grundlagen bis hin zu speziellen Fragetechniken mehr über unsere Kommunikation und wie Sie diese noch verbessern können. Kosten: 320 Euro.

 Ann-Cathrin Kohn, Tel. 0731 173-259,
kohn@ulm.ihk.de




▶ **IHK-Konjunkturgespräch 2023**

Wie wird sich die Konjunktur in Deutschland, Europa und der Welt in diesem Jahr entwickeln? Werden die Lieferengpässe bei Rohstoffen, Vor- und Endprodukten abnehmen? Diese und weitere Fragen stehen im Mittelpunkt der kostenfreien Veranstaltung am 17. Februar 2023 von 12 bis 14 Uhr in der IHK Ulm.

 Janine Stegmaier, Tel. 0731 173-309, stegmaier@ulm.ihk.de

▶ **Master Professional in Business Management (VO 2020)**

Im Kurs zum Geprüften Betriebswirt vom 28. Februar 2023 bis Juni 2025 wird Managementwissen praxisorientiert und führungsbezogen vermittelt. Der Unterricht findet dienstags und freitags von 18 bis 21:15 Uhr sowie an ein bis zwei Samstagen pro Monat von 8 bis 15:15 Uhr statt. Kosten: 4.500,00 Euro **

 Katja Ströbele, Tel. 0731 173-260, stroebele@ulm.ihk.de



WEITERBILDUNGEN

Seminare und Zertifikatslehrgänge

▶ **Azubi-Akademie: Erfolgreiche Selbst-motivation im Beruf**

2. März 2023, 8:30 bis 16 Uhr
Kosten: 135 Euro
Info: Jana Scherer, Tel. 0731 173-115, scherer@ulm.ihk.de

▶ **Online Marketing Manager (IHK)**

8. bis 10. und 22. bis 24. Mai sowie 20. Juni 2023,

8:30 bis 16:30 Uhr
Kosten: 1.890 Euro *

Info: Thomas Barthel, Tel. 0731 173-165, barthel@ulm.ihk.de

▶ **Global Trade Manager (IHK)**

11. Mai bis 20. Juli 2023, 6 Seminartage, donnerstags, 8 bis 17 Uhr
Kosten: 1.560 Euro *

Info: Thomas Barthel, Tel. 0731 173-165, barthel@ulm.ihk.de

▶ **Führungstraining mit Coaching (IHK)**

11. Mai bis 29. September 2023, 8:30 bis 17 Uhr
Kosten: 2.890 Euro *

Info: Thomas Barthel, Tel. 0731 173-165, barthel@ulm.ihk.de

Höhere Berufsbildung

▶ **Geprüfter Wirtschaftsfachwirt Online (Blended-Learning-Konzept)**

Ab 20. März 2023, Dauer ca. ein Jahr, Präsenzunterricht 1 x monatlich freitags, 16 bis 21 Uhr, und samstags, 8 bis 15:30 Uhr, Onlineunterricht 1 x abends unter der Woche, zusätzlich 5 Vollzeittage pro Kalenderjahr
Ort: IHK Konstanz bzw. im virtuellen Klassenzimmer
Kosten: 3.700 Euro **

Info: Hannah Eckle, Tel 0731 173-143, eckle@ulm.ihk.de

▶ **Geprüfter Technischer Fachwirt Online (Blended-Learning-Konzept)**

Ab 15. Juli 2023, Dauer ca. zwei Jahre, Präsenzunterricht 1x monatlich freitags, 16 bis 21 Uhr, und samstags, 8 bis 15:30 Uhr, Onlineunterricht 1 x abends unter der Woche, zusätzlich 5 Vollzeittage pro Kalenderjahr
Ort: IHK-Bildungszentrum Biberach bzw. im virtuellen Klassenzimmer
Kosten: 4.700,00 Euro **

Info: Hannah Eckle, Tel 0731 173-143, eckle@ulm.ihk.de

▶ **Geprüfter Wirtschaftsfachwirt Online (Blended-Learning-Konzept)**

Ab 11. September 2023,

Dauer ca. ein Jahr, Präsenzunterricht 1 x monatlich freitags, 16 bis 21 Uhr, und samstags, 8 bis 15:30 Uhr, Onlineunterricht 1 x abends unter der Woche, zusätzlich 5 Vollzeittage pro Kalenderjahr
Ort: IHK Konstanz bzw. im virtuellen Klassenzimmer
Kosten: 3.700,00 Euro **

Info: Hannah Eckle, Tel 0731 173-143, eckle@ulm.ihk.de

▶ **Geprüfter Wirtschaftsfachwirt – Kombimodell zum Betriebswirt – in Biberach**

18. September 2023 bis Oktober 2024, montags und mittwochs von 18 bis 21:15 Uhr und ca. alle zwei Wochen samstags
Ort: IHK-Bildungszentrum Biberach
Kosten: 3.500,00 Euro **

Info: Katja Ströbele, Tel 0731 173-260, stroebele@ulm.ihk.de

▶ **Geprüfter Bilanzbuchhalter – berufsbegleitender Präsenzunterricht mit Online-Anteilen**

23. Oktober 2023 bis 27. August 2025, dienstags und mittwochs, 18 bis 21:15 Uhr, und samstags, 8 bis 13 Uhr, zusätzlich 5 Vollzeittage pro Kalenderjahr
Ort: IHK-Bildungszentrum Neu-Ulm bzw. im virtuellen

Klassenzimmer
Kosten: 5.100,00 Euro **

Info: Hannah Eckle, Tel 0731 173-143, eckle@ulm.ihk.de

▶ **Cert. IT Business Manager (Geprüfter IT-Projektleiter)**

16. November 2023 bis 1. November 2025, Prüfungstermine bis Juli 2026, samstags von 8 bis 15:30 Uhr
Kosten: 6.100,00 Euro **

Info: Hannah Eckle, Tel 0731 173-143, eckle@ulm.ihk.de

▶ **Geprüfter Industriemeister Metall**

17. November 2023 bis Mai 2026, freitags von 17 bis 20:15 Uhr, samstags von 8 bis 15 Uhr, zusätzlich 5 Vollzeittage pro Kalenderjahr
Kosten: 5.200,00 Euro **

Info: Hannah Eckle, Tel 0731 173-143, eckle@ulm.ihk.de

* ESF Plus Fachkursförderung möglich, 25 bis 50 %
** zzgl. Lernmittel und Prüfungsgebühr; Aufstiegs-BAföG möglich, bis zu 75 %



PZH
Baumustergeprüft
Hochdruck

PZHH
Baumustergeprüft
Hochdruck

-302FL1
Danfoss

-410BP1

PZL
Druckbegrenzer
Niederdruck

Druckaufnehmer
Niederdruck

Joachim Jork, Geschäftsführer der Früchte Jork GmbH in Isny, braucht in seinem Großhandelsunternehmen für frische Lebensmittel viel Strom für die Einhaltung einer lückenlosen Kühlkette und betreibt deshalb sowohl eine Photovoltaikanlage als auch ein Blockheizkraftwerk.

Manometer
Hochdruck

IM FOKUS

Nachhaltig bauen und Energie sparen

Ein bewusster Umgang mit Energie und Ressourcen ist gut fürs Klima und fürs Unternehmen. Denn es spart Kosten und macht unabhängig von den steigenden Preisen für Strom und Gas. Aber wo setzen kleine und mittlere Unternehmen am besten an, um Energie zu sparen und effizient zu nutzen? Wie können sie sich selbst mit Strom aus erneuerbaren Energien versorgen und das Klima schützen? Und was können sie beim Bau von Gebäuden nachhaltiger gestalten? Das zeigen vier Beispiele aus der Region.

Manometer
Niederdruck


IN KÜRZE
Maßnahmen zur Energieeffizienz

Eine verbesserte Energieeffizienz liegt im Eigeninteresse von Unternehmen. Hier finden Sie Informationen dazu, wie Maßnahmen zur Energieeffizienz im Betrieb umgesetzt werden können:

www.ihk.de/bodensee-oberschwaben,
Dokument-Nr. 4041220

Förder- und Finanzierungsprogramme zur Energieeffizienz

Die hohen Energiepreise belasten Unternehmen stark und stellen sie vor große Herausforderungen. Der Bund und das Land unterstützen daher in der aktuellen Energiekrise mit verschiedenen Förderprogrammen. Hier finden Sie eine Übersicht über die aktuellen Angebote:

www.ihk.de/bodensee-oberschwaben,
Dokument-Nr. 3698028
www.ihk.de/ulm, Dokument-Nr. 5664990

Projekt Energiescouts

Das Projekt Energiescouts der baden-württembergischen IHKs richtet sich an Auszubildende aus Unternehmen aller Branchen. Mit erfahrenen Energieberatern werden der Energieverbrauch in der Gesellschaft, die Energiekostenstruktur in Unternehmen, die Durchführung von Investitionsrechnungen und praktische Themen wie Energieerzeugung, Beleuchtungs- oder Heizungsoptimierung behandelt. Ebenso liegt ein Fokus auf der internen Mitarbeiterkommunikation zur weiteren Sensibilisierung von Kolleginnen und Kollegen. Die Azubis können im Unternehmen selbst Einsparpotenziale aufspüren, umsetzen und somit dazu beitragen, Energiekosten zusparsen:

www.ihk.de/bodensee-oberschwaben,
Dokument-Nr. 4577474
www.ihk.de/ulm, Dokument-Nr. 1959358
<https://energiescouts.ihk.de>



Foto: Ralf Schultes/Drumlin Photos

Manuel und Erich Natterer (von links) führen das Spielwarenunternehmen JAMARA in Aichstetten und legen großen Wert auf den sparsamen Umgang mit Energie.

Sie sind Vorreiter – alle vier –, aber ihre Motivation ist durchaus unterschiedlich. „Ich bin durch und durch Schwabe und kann es nicht haben, wenn man Geld verschwendet“, sagt zum Beispiel Erich Natterer, der 1973 das Familienunternehmen JAMARA e.K. in Aichstetten gründete. Der Spielwarenhersteller JAMARA mit über 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, der als „Markenlieferant für grenzenlosen Spielespaß“ bekannt ist, wird nach einer erfolgreichen Übergabe 2014 von seinem Sohn Manuel geführt. „Ich weiß genau, wovon mein Vater spricht. Zuhause mussten wir immer das Licht ausschalten, wenn wir aus dem Zimmer gingen“, so Manuel Natterer. „Im Nachhinein betrachtet, ist das aber durchaus nachvollziehbar, der sparsame Umgang mit Energie und den Ressourcen wurde mir dadurch in die Wiege gelegt“, so Natterer weiter. Sein Vater ersetzte schon ab 2010 im gesamten Firmengebäude alle Leuchtstoffröhren durch moderne LED-Lampen – und seitdem spart JAMARA jede Menge Energie und auch Geld. „Die alten Leuchtstoffröhren sind wahre Energiefresser“, so Erich Natterer. „Aber sie hängen immer noch in viel zu vielen Lagerhallen, Industriebauten und Büroräumen.“

Das wird sich wohl bald ändern, denn wer die Stromkosten in seinem Betrieb senken möchte, setzt am besten bei der Beleuchtung an. Hier liegen laut Umweltbundesamt und der Studie „Energieeffizienz: Potenziale, volkswirtschaftliche Effekte und innovative Handlungs- und Förderfelder für die Nationale Klimaschutzinitiative“ die größten Einsparpotenziale: Eine

moderne Beleuchtungsanlage mit LEDs verbraucht rund 70 Prozent weniger Energie als eine Altanlage mit Dreiband-Leuchtstofflampen. Das ist nicht nur für Schwaben interessant – und deshalb gründete Erich Natterer im Jahr 2010 einen eigenen Geschäftsbereich Jamara-LED Licht- und Beleuchtungstechnik für den Vertrieb von LED-Produkten.

Energiefresser aufspüren

Auch Klima- und Lüftungsanlagen sind laut Umweltbundesamt „versteckte Energiefresser, die in Büros, öffentlichen Gebäuden und Unternehmen bis zu 50 Prozent der Energiekosten ausmachen“. Oft seien sie überdimensioniert oder nicht optimal eingestellt. So war das auch bei der Erwin Halder KG in Achstetten-Bronnen. „Viele unserer Anlagen liefen bisher am Wochenende einfach durch. Erst jetzt in Zeiten der Energiekrise haben wir das überprüft und natürlich sofort geändert“, sagt Ge-

”

Ich kann es nicht haben, wenn man Geld verschwendet.

Erich Natterer, JAMARA e.K., Aichstetten

“

schäftsführer Stefan Halder. Sein Großvater Erwin Halder erfand vor 85 Jahren in einer kleinen Werkstatt den SIMPLEX-Schonhammer und ließ ihn patentieren. Der Beginn einer Erfolgsgeschichte, denn heute ist die Erwin Halder KG ein mittelständisches Familienunternehmen mit 220 Mitarbeitern und zählt bei vielen seiner Normalien – also standardisierten Bauteilen –, Handwerkzeugen und Luftfahrtprodukten zu den Weltmarktführern. Das Produktsortiment umfasst aktuell mehr als 12.000 Teile – und fast alle werden in Eigenproduktion ausschließlich am Standort in Bronnen gefertigt. „Unsere Grundphilosophie ist die sofortige Verfügbarkeit“, betont Halder. „Deshalb haben wir überhaupt keine Fertigung im Ausland, und unsere Lieferketten sind im Wesentlichen europäisch.“ Das stellte sich während der Corona-Pandemie und der Lieferkettenprobleme als echter Wettbewerbsvorteil heraus: „2021 erzielten wir unser bisher bestes Geschäftsergebnis“, freut sich der Geschäftsführer. Ziemlich entspannt kann er deshalb auch über die größte Einzelinvestition der Firmengeschichte sprechen: „11,5 Millionen Euro, um die Lagerkapazitäten an unserem Firmensitz in Achstetten-Bronnen zu verdoppeln und unsere Logistik zu modernisieren.“

Beim Bau der neuen Logistikhalle, die seit Anfang Oktober 2022 planmäßig im Echtbetrieb läuft, setzte die Halder KG auf Nachhaltigkeit. Dieses Thema ist Stefan Halder persönlich ein großes Anliegen und seit Jahren fest in der Firmenpolitik verankert: „Als mittelständischer Familienunternehmer denke ich in Generationen und bin der festen Überzeugung, dass es keinen erfolgreichen Fortbestand eines Unter-

„
„Ohne nachhaltiges Handeln kann es keinen erfolgreichen Fortbestand eines Unternehmens geben.“

Stefan Halder, Erwin Halder KG, Achstetten

nehmens geben kann ohne nachhaltiges Handeln – also ohne ein funktionierendes Gleichgewicht zwischen Ökologie, Ökonomie und Sozialem.“ Für alle drei Bereiche hat das Unternehmen deshalb konkrete Handlungsfelder definiert und setzt sie Schritt für Schritt um. Im Bereich Ökologie sind das „Handlungsfeld Energieverbrauch“ und das „Handlungsfeld regenerative Energien“ gerade besonders aktuell, denn die Preise für Öl, Gas und Strom schossen seit dem Krieg gegen die Ukraine weltweit in die Höhe. „Als Sofortmaßnahme haben wir die Raumtemperaturen reduziert und die Schaltzeiten der Beleuchtung und anderer Anlagen optimiert“, erzählt Halder. „Und schon seit Längerem betreiben wir ein Blockheizkraftwerk, das Gas verbrennt und Wär-

me und Strom daraus macht. Beides verbrauchen wir direkt und nutzen so die Energie wirklich effizient.“ Darüber hinaus sei der Neubau überdurchschnittlich gut isoliert sowie mit modernster LED-Technologie und energieeffizienter Fußbodenheizung ausgestattet.

Die Kraft der Sonne nutzen

Trotz allen Einsparmaßnahmen benötigt die Erwin Halder KG weiterhin viel Energie – erzeugt die aber zunehmend selbst und setzt dabei auf erneuerbare Energiequellen. „Wir produzieren schon rund 50 Prozent unseres Stroms komplett selbst“, sagt der Geschäftsführer stolz. Vor fünf Jahren ließ er auf allen Dächern der älteren Gebäude Photovoltaik-Anlagen installieren – und jetzt natürlich auch auf dem Neubau. „Mit unserer PV-Anlage können wir inzwischen fast eine Million Kilowattstunden Strom aus Sonne erzeugen und dank unserem neuen 400 Kilowattstunden großen Speicher auch weitgehend selbst verbrauchen.“ Ein wichtiger Schritt, der die Erwin Halder KG unabhängiger von der Netzenenergie macht und sich angesichts der Preissteigerungen für Strom und Gas auch wirtschaftlich lohnt. „Spätestens in acht Jahren haben sich PV-Anlage und Speicher amortisiert“, ist sich Halder sicher. Bis dahin hat er allerdings noch einiges vor. Zum Beispiel treibt er die Dekarbonisierung des gesamten Unternehmens voran und will ab 2026 zunächst vollständig auf Erdgas verzichten. Dafür plant die Erwin Halder KG gerade, alle Heizungen auf Wärmepumpen umzustellen und fördert E-Mobilität durch die Bereitstellung von aktuell zehn eigenen Ladestationen für Besucher, Belegschaft und Fuhrparkfahrzeuge.

Erste Schritte in Richtung E-Mobilität geht auch die Früchte Jork GmbH in Isny. Das inhabergeführte Großhandelsunternehmen besteht seit genau 70 Jahren und hat sich in dieser Zeit vom traditionellen Obst- und Gemüsegroßhandel zum Dienstleister für frische Lebensmittel entwickelt. Heute versorgen die 230 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus 46 Nationen an sechs Tagen in der Woche über 600 Gastronomie- und Hotelleriebetriebe mit frischen Lebensmitteln. Für die Auslieferung ist seit März 2019 auch ein auffälliger elektrischer Street Scooter im Einsatz. „Unser Elektro-Transporter hat eine Reichweite von 160 Kilometern und wird nur mit Hilfe unserer Solaranlage geladen“, berichtet Seniorchef Joachim Jork. Er hat die Geschäftsführung des Familienunternehmens vor zwei Jahren an seinen Sohn Maximilian abgegeben, unterstützt diesen aber immer noch gerne mit Rat und Tat. Zum Beispiel beim Thema Nachhaltigkeit, denn



Stefan Halder, Geschäftsführer der Erwin Halder KG in Achstetten, setzt bei der Stromerzeugung auf erneuerbare Energiequellen – mit Blockheizkraftwerk und Photovoltaik.



Foto: Photodesign Armin Buhli

Norbert Unterharnscheidt, Geschäftsführer der e.systeme21 GmbH in Ulm, will bis April 2023 mit seinem Unternehmen völlig energieautark werden.

hier hat Joachim Jork viel Erfahrung. Schon vor mehr als 20 Jahren ließ er Solaranlagen auf den Dächern des Unternehmens installieren, mit einer Leistung von inzwischen rund 290 Kilowatt-Peak pro Jahr. „Durch unsere Photovoltaikanlage decken wir ungefähr 25 Prozent unseres jährlichen Stromverbrauchs mit erneuerbaren Energien“, sagt der Seniorchef. „Aber leider brauchen wir immer noch viel Strom von außen.“ Das ist kein Wunder, denn das Sortiment von Früchte Jork besteht in weiten Teilen aus kühl- und tiefkühlpflichtigen Produkten, und für deren Qualität ist die Einhaltung einer lückenlosen Kühlkette maßgeblich. Das ist enorm energieintensiv, denn Kälteerzeugung verbraucht jede Menge Strom. Dabei fällt aber auch Abwärme an – und um die zu nutzen, unterzog sich Früchte Jork im Jahr 2018 einem KEFF-Check. Die regionalen Kompetenzstellen des Netzwerks Energieeffizienz (KEFF) beraten Unternehmen in Baden-Württemberg, wie sie ihre Energieeffizienzpotenziale ausschöpfen können, denn die Landesregierung möchte den Energieverbrauch in Baden-Württemberg bis zum Jahr 2050 gegenüber dem Jahr 2010 halbieren (siehe Kasten Seite 25).

Bei Früchte Jork führte der KEFF-Check zum Einbau eines Blockheizkraftwerks (BHKW) mit rund 150 Kilowatt elektrischer Leistung. „Es wandelt die Abwärme mit hohem Wirkungsgrad in Strom und Wärme um“, erläutern Joachim und Maximilian Jork. Den Strom nutzen sie über eine Absorptionskältemaschine zur Unterstützung ihrer Kälteanlagen, mit der Wärme heizen sie das Firmengebäude und – über das eigene Nahwärmenetz – auch 18 Mitarbeiterwohnungen und rund 1.000 Quadrat-

meter Bürofläche. „Durch unser BHKW sparen wir fast 500.000 Kilowattstunden Energie und rund 333 Tonnen CO₂ pro Jahr“, freuen sich der Junior- und der Seniorchef und planen schon die nächsten Schritte, um noch energieeffizienter und nachhaltiger zu werden.

Ziel: Energieautarkes Unternehmen

Vollständig energieautark möchte Norbert Unterharnscheidt, Gründer und Geschäftsführer der e.systeme21 GmbH in Ulm, bis April 2023 sein – pünktlich zum 10. Geburtstag seines Unternehmens. „Mit unserem Pilotprojekt wollen wir zeigen, wie gut das in der Praxis funktioniert. Und dass es sich rentiert“, erklärt Unterharnscheidt, der früher Finanzvorstand bei so namhaften Unternehmen wie der

”

„Die billigste Energie, die wir haben können, ist erneuerbare Energie.“

Norbert Unterharnscheidt,
e.systeme21 GmbH, Ulm


“

Paul Hartmann AG in Heidenheim oder der Hugo Boss AG in Metzingen war. „Ich komme eigentlich aus dem Finanzbereich“, stellt er sich vor. Und wenn er sagt, „die billigste Energie, die wir haben können, ist erneuerbare Energie“, dann glaubt man ihm das auch, schließlich hat er sich mit seiner eigenen Firma und seinen 20 Mitarbeitern auf Photovoltaikanlagen spezialisiert. „Wir planen und installieren PV-Anlagen in jeder Größe und bieten Wartung und Serviceleistungen aller Art“, berichtet Unterharnscheidt. Am interessantesten findet er große Mehrfamilien-Wohnhäuser und gewerblich genutzte Gebäude mit hohem Energieverbrauch. „Hier senken wir mit den Photovoltaikanlagen erst einmal die Stromkosten und arbeiten dann daran, dass sie weitgehend energieautark werden.“ Ziel ist also eine integrierte Komplettlösung mit PV-Anlage, Batteriespeicher, Elektrotankstelle, Klimaanlage, Wärmepumpe und intelligentem Energiemanagement. Der Clou ist allerdings eine Elektrolyseanlage zur Erzeugung von Wasserstoff aus überschüssiger Solarenergie im Sommer, der vor Ort gespeichert wird und im Winter über eine Brennstoffzelle zur Wärme- und Stromversorgung dient.

„Nur so können wir das Ziel der Dekarbonisierung erreichen“, sagt der Unternehmer. Bei ihm selbst ist es bald so weit: Büro und Lager von e.systeme21 sind in ein paar Monaten vollständig energieautark und zu 100 Prozent CO₂-frei.

Das dürfte auch für JAMARA und Firmen-Inhaber Manuel Natterer interessant sein, denn er ist – wie er selbst sagt – nachhaltiger Unternehmer. Als solcher setzt er neben der LED-Beleuchtung auf eine 611-KW-Photovoltaikanlage, auf gut gedämmte Gebäude und seit einiger Zeit auf Holz als regionalen Baustoff. Denn auch das Familienunternehmen in Aichstetten hat vor kurzem eine neue Logistikhalle gebaut und sie vollständig in Holzständerbauweise realisiert. „Das wird unter den umweltfreundlichsten Bedingungen im Ökosystem Wald produziert, bindet CO₂ und eignet sich bestens für energieoptimierte Gebäude“, erklärt Natterer. „Außerdem ist Holz leichter als Beton und Stahl – das spart Kosten, zum Beispiel beim Fundament. So konnten wir neben dem Einsatz nachhaltiger Baustoffe auch eine Fußbodenheizung im gesamten Neubau realisieren.“ Der bewusste Umgang mit Energie und Ressourcen ist also wirklich gut fürs Klima – und fürs Unternehmen.

Elke Zapf lebt und arbeitet als freie Journalistin in Berg bei Ravensburg



Neue Energie für Ihr Unternehmen

- ☑ **rauf mit den Solar-Modulen**
- ☑ **runter mit den Kosten**

Planung · Umsetzung · Elektro-Kompetenz · Service

Unser Team – Ihr PV-Projekt

anrufen
+
Beratungstermin
vereinbaren!

+49 7544 3074200



info@tga-bodensee.de | Bahnhofstraße 132 | 88682 Salem

tga-bodensee.de/ueber-uns/gewerbe.php

Enno Littmann im Interview

„Wir wollten der Natur etwas zurückgeben“

Die IHSE GmbH entwickelt und produziert High-End-KVM-Lösungen zur Verlängerung und Umschaltung von Computersignalen. Das Unternehmen hat rund 6 Millionen Euro in seinen Firmensitz in Oberteuringen investiert, wo 2019 ein neues Betriebsgebäude für bis zu 120 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bezogen wurde. Auf einer Grundfläche von 15.000 Quadratmetern entstanden ein Bürokomplex mit 2.400 Quadratmetern Nutzfläche und eine 1.300 Quadratmeter große Produktionshalle. Der Neubau erfüllt die Standards für die Energieeffizienzklasse KfW 55. Wir sprachen mit Geschäftsführer Enno Littmann über die Ziele, die IHSE mit dem nachhaltigen Gebäude umgesetzt hat und die Vorteile, die es dem Unternehmen in Zeiten steigender Energiepreise und strengerer Umweltstandards bringt.

Beim Neubau Ihres Firmengebäudes war Ihnen ein ressourcenschonender Ansatz wichtig. Warum?

Wir tragen als Unternehmen, aber auch als Menschen unseren Teil der Verantwortung für den Erhalt der Umwelt. Dieser Verantwortung wollten wir durch den ressourcenschonenden Neubau gerecht werden. Das wird auch von unseren Mitarbeitern honoriert und trägt zu unserem positiven Image in der lokalen Öffentlichkeit, aber auch bei unseren weltweiten Partnern und Endkunden bei. Weitere wichtige Ziele waren für uns die Versorgungssicherheit und die Reduktion von Betriebskosten. Natürlich muss man sich die höheren Investitionen in sparsame Technologien auch leisten können – das war bei uns zum Glück der Fall. Nicht zuletzt haben wir uns mit der Konzeption unseres Neubaus auch auf die Zukunft vorbereitet, denn schon in der Planungsphase vor sechs Jahren war uns bewusst, dass es langfristig auch Auflagen für den Bereich Gewerkebau geben wird, mit denen wir uns rechtzei-

tig befassen müssen – Stichwort ESG, also Umweltschutz – Environmental –, soziale Gerechtigkeit – Social – und gute Unternehmensführung – Governance. Bei unserem Neubau haben wir alle drei Aspekte berücksichtigt.

Welche Maßnahmen für mehr Energieeffizienz und Nachhaltigkeit haben Sie im Zuge des Neubaus konkret umgesetzt, und welchen Nutzen ziehen Sie daraus?

Wir haben eine ganze Reihe von umweltschonenden Maßnahmen verwirklicht, von energiesparender Dämmung über die Beheizung mit Wärmepumpen und unterstützender Betonkerntemperierung bis hin zur energieeffizienten LED-Beleuchtung. Bei der Betonkerntemperierung wurden im Boden der Produktionshalle Leitungen verlegt, durch die eine Wärmeträgerflüssigkeit fließt. Mit diesem Verfahren können wir das Gebäude im Winter beheizen und im Sommer kühlen. Das ist gerade im großflächigen Produktionsbereich von Vor-

teil. Außerdem trägt eine Wärmepumpe dazu bei, dass unser Heizkostenbedarf deutlich geringer ausfällt als bei anderen Heizungsarten.

Sie haben auch Photovoltaikanlagen installiert – wie nutzen Sie diese?

Unsere PV-Anlage hat mit einer Kapazität von 99,36 Kilowatt-Peak seit ihrer Inbetriebnahme im Jahr 2019 schon einen sehr großen Beitrag zur CO₂-Reduktion geleistet – und dafür gesorgt, dass wir etwa die Hälfte unseres Strombedarfs selbst decken können. Damit treffen uns die explodierenden Strompreise weniger hart als andere Unternehmen. Außerdem können wir die Firmenfahrzeuge, die komplett auf E- und Hybrid-Antrieb umgestellt wurden, sowie die Elektro-Autos und E-Bikes unserer Mitarbeiter über die PV-Anlage mit Ökostrom versorgen. Dazu haben wir auf dem Firmenparkplatz entsprechende Ladestationen eingerichtet.

Sie haben nicht nur ihr neues Gebäude nachhaltig gebaut, sondern auch ihr Firmengelände naturnah gestaltet. Worauf haben Sie dabei Wert gelegt?

Mit jedem Neubau geht die weitere Versiegelung von Bodenflächen einher, das ist zum Teil unvermeidbar. Umso mehr wollten wir darauf achten, die verbleibenden Flächen möglichst naturnah zu halten und der Natur damit etwas zurückzugeben. Wir haben mit Baumaterialien aus der Umgebung ein Biotop angelegt, zu dem zwei Naturteiche gehören, die von Re-

”
Wir tragen als
Unternehmen
unseren Teil
der Verantwor-
tung für den
Erhalt der
Umwelt.
“

Enno Littmann
ist Geschäftsfüh-
rer der IHSE GmbH
in Oberteuringen
und hat beim Bau
des neuen Firmen-
gebäudes viel Wert
auf Nachhaltigkeit
gelegt.



Foto: Rolf Schultes/Drumlin Photos

gen- und Tauwasser gespeist werden. Bei der Bepflanzung des Biotops haben wir uns auf endemische Pflanzen beschränkt, die zu unserem heimischen Ökosystem passen. Damit können wir auf umweltschädliche Düngemittel und Pestizide verzichten, wovon auch die Tierwelt profitiert: Es haben sich sehr bald verschiedene Libellenarten, Frösche und Molche angesiedelt. Ein Insektenhotel und fünf Honigbienstöcke unterstützen das ökologische Gleichgewicht zusätzlich. Viele Mitarbeiter finden unser Biotop übrigens ausgesprochen gut, so dass der Naturgarten auch zu ihrer Bindung und Zufriedenheit beiträgt – ein schöner Nebeneffekt!

Die IHSE GmbH hat schon vor einigen Jahren die ISO-Zertifizierung 14001 erhalten, mit der ihr ein zielgerichtetes Umweltmanagement bestätigt wurde, das die vorgegeben Kriterien in herausragender Weise übersteigt. Was wurde damit konkret ausgezeichnet?

Zum einen natürlich unser Neubau mit allen bereits erwähnten Maßnahmen für Energieeffizienz und Klimaschutz, aber auch der Umstieg auf Stromfahrzeuge in unserem Fuhrpark. Ebenfalls eine Rolle spielten unsere Bestrebungen in Hinblick auf eine papierlose Fertigung. Leider stehen uns dabei oft verschiedene Vorschriften im Weg, zum Beispiel für das Beifügen von ausführlichen Lieferscheinen im Export. Unkomplizierter war dagegen die Umstellung auf ein ökologisches Verpackungskonzept: Hier verwenden wir bereits seit längerem nur noch Waren nach Öko-Standards und haben im Geschäft mit unseren Lieferanten, wo immer möglich, eine Wiederverwendung der Verpackungen etabliert.

Interview: Stefan Kesenheimer,
Gudrun Hölz



Ihr Zertifizierungspartner

Intensivseminare
Kompaktseminare
Qualitätsmanagement

www.eqzert.de


IN KÜRZE
Studie zu klimafreundlichen Gewerbeimmobilien

In der Studie „Gebäudeeigentümer, Investitionsprozesse und neue Tools für mehr Investitionen in Klimaschutz“ hat das vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit geförderte Projekt „finanzforum energieeffizienz“ eine Analyse des Gewerbeimmobilienmarktes unter Gesichtspunkten des Klimaschutzes erarbeitet. Systematisch untersuchte das Projekt die bisherigen Anstrengungen des Immobiliensegments, Entscheidungsprozesse sowie Anforderungen der Eigentümer. Daraus sollen nun gemeinsam mit Marktakteuren konkrete Lösungen und praktische Tools entwickelt werden, die Immobilieneigentümer und Investoren auf dem Weg zur klimaneutralen Gewerbeimmobilie unterstützen sollen.

Download: <https://deneff.org>,
Suchwort „Gewerbeimmobilien“

Expertenliste Energieeffizienz

Die Energieeffizienz-Expertenliste für Förderprogramme des Bundes ist ein bundesweites Verzeichnis nachweislich qualifizierter Fachkräfte für energieeffizientes Bauen und Sanieren. Die rund 13.000 gelisteten Expertinnen und Experten kommen aus dem gesamten Bundesgebiet und sind in Energieberatung, Architektur, Ingenieurwesen sowie Handwerk tätig. Sie decken mit ihrem Fachwissen die gesamte Gebäudebreite ab – von Privathäusern über kommunale und gewerbliche Gebäude bis hin zu Baudenkmälern. Entsprechend ihrer nachgewiesenen Qualifikation sind die Expertinnen und Experten für die jeweiligen Förderprogramme des Bundes antragsberechtigt.

www.energie-effizienz-experten.de/info



Foto: littlertwiff1993, stock.adobe.com

Die Wärmeversorgung umweltschonend und energieeffizient gestalten: eine Herausforderung, der sich Abnehmer aus Industrie und Gewerbe stellen müssen.

Änderungen bei der Wärmeversorgung für gewerbliche Abnehmer

Mit der Änderung des Klimaschutzgesetzes hat die Bundesregierung die Klimavorgaben verschärft und das Ziel der Treibhausgasneutralität bis 2045 verankert. Das hat auch Auswirkungen auf die bisher überwiegend fossil geprägte Wärmeversorgung, mit denen sich gewerbliche Abnehmer dringend auseinandersetzen sollten.

Im Gegensatz zur Stromerzeugung, die inzwischen bereits zu knapp 50 Prozent aus regenerativen Quellen erfolgt, steht der Wärmesektor mit einem regenerativen Anteil von derzeit nur gut 15 Prozent noch in den Startlöchern. Dies ist besonders schwerwiegend, da über die Hälfte der in Deutschland verwendeten Endenergie für die Wärmebereitstellung verwendet wird und das neue Klimaschutzgesetz sehr ambitionierte Zwischenziele für das Jahr 2030 (bezogen auf das Jahr 2020) vorgibt. Die Minderungsziele der CO₂-Emissionen betragen demnach 43 Prozent für den Gebäudesektor, 37 Prozent für den Industriesektor und 61 Prozent für den Energiesektor. Der durch den Gaslieferungsstopp Russlands hervorgerufene Energieengpass verschärft also nur den ohnehin erforderlichen Transformationsprozess. Um die Herkulesaufgabe der Reduktion

der CO₂-Emissionen zu meistern, ist es nicht sinnvoll, einfach im großen Umfang von einer Öl- oder Gasverbrennung auf Holzfeuerungen umzustellen. Zum einen ist das Vorkommen von Brennholz dafür viel zu knapp, zum anderen hat das EU-Parlament im September 2022 beschlossen, dass Holz ab 2030 nicht mehr zu den regenerativen Energieträgern zählt. Wasserstoff und wasserstoffbasierte Brennstoffe benötigen zu ihrer Herstellung große Mengen erneuerbarer Energie und werden auf lange Zeit für die stoffliche Nutzung und für Hochtemperatur-Prozesswärme reserviert bleiben.

Transformation der Wärmenetze

Damit stellt sich die Frage nach Alternativen und gangbaren Lösungswegen für Gebäudebeheizung, Warmwasserbereitung und ähnliche Wärmenutzungen. Da die Effizienz von Wärmepumpen jedoch mit steigendem Niveau der Versorgungstemperatur abnimmt, ist deren Anwendung speziell im Gewerbebereich oft kritisch. Damit erscheint zunächst der Anschluss an ein Wärmenetz, soweit möglich, eine sinnvolle Alternative für Gewerbetreibende zu sein. Aber auch hier ist Weitsicht geboten. In der engeren Bilanzgrenze der Emissionen ausschließlich am Betriebsstandort (Scope 1) ist

”

„Die Kosten für Wärme hängen vom benötigten Temperaturniveau ab.“

“

man mit Wärmebezug aus einem Wärmenetz zwar CO₂-neutral, aber die nach außen verlagerten Emissionen werden bei der gebotenen erweiterten Bilanzierung (Scope 1 + 2) wieder dem Unternehmen angerechnet. Und im deutschen Fernwärmesystem beträgt der Anteil regenerativer Energieerzeugung derzeit gerade einmal 18 Prozent. Auch für die Wärmenetze muss somit zwingend ein Transformationspfad eingeleitet werden, der nicht ohne Veränderungen auch bei den Endkunden, sprich Wärme-Abnehmern, einhergehen wird. Denn auch die Wärmenetzbetreiber können nicht ausschließlich auf die Verbrennung von Abfall und biogenen Stoffen setzen, sondern müssen vermehrt Wärmepumpen, tiefe (hydrothermale) Geothermie und Solarthermie einsetzen – Technologien, deren Wärmegestehungskosten, Effizienz und Funktion auf hinreichend niedrige Betriebstemperaturen angewiesen sind.

Sinnvolle Kaskadennutzung von Wärme

Folglich werden die Kosten für zukünftige Wärme aus erneuerbaren Energiequellen nicht nur von der Menge, sondern auch vom benötigten Temperaturniveau abhängen. Daraus ergibt sich für Gewerbe- und Industriebetriebe die Notwendigkeit, nicht nur den Verbrauch an Nutzenergie zu reduzieren, sondern zukünftig mit möglichst niedrigeren Versorgungstemperaturen zurechtzukommen. Dies eröffnet oder erweitert aber gleichzeitig die Möglichkeiten einer Kaskadennutzung von Wärme, indem zum Beispiel Abwärme aus Hochtemperaturprozessen zunächst im eigenen Betrieb auf niedrigerem Temperaturniveau wiederverwendet wird, was Kosten, CO₂-Emissionen und Ressourcen spart. Und aus dann noch überschüssiger Abwärme kann sogar ein Geschäftsmodell werden, indem diese in (Niedertemperatur-)Wärmenetze eingespeist wird und so die regenerativen Quellen unterstützt und entlastet. Beruhigend darf hier angemerkt werden, dass bei einer Reduzierung der Bezugsleistung schon mit bestehenden Anlagen-Systemen die Versorgungstemperatur erheblich gesenkt werden kann. Vor diesem Hintergrund ist es zielführender, zunächst Energieeinsparmaßnahmen umzusetzen, bevor eine Umstellung der Anlagen vorgenommen wird.

*Prof. Dr.-Ing. Alexander Floß,
Prof. Dr.-Ing. Roland Koenigsdorff,
Hochschule Biberach*



IN KÜRZE

KEFF - Kompetenzstellen Energieeffizienz

Das Projekt KEFF informiert insbesondere kleine und mittlere Unternehmen über eine weiterführende Energieberatung sowie Kooperations- und Lösungsmöglichkeiten rund um das Thema Energieeffizienz. Das Ziel von KEFF ist es, konkrete Energieeffizienzmaßnahmen aufzuzeigen und möglichst unterstützend bei der Umsetzung mitzuwirken. Das Projekt wird über den Europäischen Fond für Regionale Entwicklung (EFRE) und vom Umweltministerium Baden-Württemberg gefördert. Zum Angebot von KEFF gehören Impulsgespräche (telefonisch oder vor Ort), Informationsveranstaltungen zu Energieeffizienzthemen, ein breit aufgestelltes Netzwerk mit allen Fachberatern aus der Region sowie der Erfahrungsaustausch mit anderen Unternehmen. Die Leistungen des KEFF-Effizienzmoderators sind für die Unternehmen unverbindlich und kostenfrei.

► **IHK Ulm, Mustafa Süslü,**
Tel. 0731 173-170,
sueslue@ulm.ihk.de
Energieagentur Ravensburg,
Michael Maucher, Tel. 0751 7647070,
maucher@energieagentur-ravensburg.de
<https://keff-bw.de>



„Gewerbekonstruktion vital. So bauen Unternehmen ihre Zukunft.“

➔ **24. MÄRZ 2023**

Design Offices,
Die Macherei München.
Jetzt anmelden!

FACHSEMINAR

GEWERBEBAU VITAL.

- Energieoptimiert bis **Plus-Energie** • Schlüsselfertig und nachhaltig aus Holz
- Schnelles Bauen zum Festpreis • **Budget-Planer** online

Heinz Pöhler im Interview

„Ein nachhaltiges Energieversorgungskonzept wird Bestandteil jeder größeren Sanierungs- und Neubauplanung sein“

Bereits seit 35 Jahren ist Heinz Pöhler auf dem Gebiet der Energieversorgung und Energieeffizienz unterwegs. Im Interview spricht der Leiter des Steinbeis-Beratungszentrums 4IES und des Steinbeis-Kompetenzzentrums Nachhaltige Energie – KNE darüber, was Unternehmen momentan besonders beschäftigt, erzählt aus seinem Erfahrungsschatz im Bereich Planung und Design von Energieversorgungssystemen und wagt einen Blick in die Zukunft.

Herr Pöhler, wann wurde das Thema Energieeffizienz bei Unternehmen relevant?

Vor der Energiekrise lag der Anteil der Energiekosten im Vergleich zum Umsatz im einstelligen Bereich. Je nach Unternehmensphilosophie war das Thema vor allem bei den kleinen und mittleren Unternehmen und bei Betrieben in energieintensiven Branchen schon zuvor von Bedeutung. Durch die jüngsten Entwicklungen rückt das Thema aber bei allen Unternehmen in den Fokus.

Im Rahmen des Klimaschutzes wurden eine Reihe von Gesetzen und Verordnungen erlassen, die Unternehmen und Privatleute zu Energieeffizienz und nachhaltigem Gebäudebau zwingen. Hinzu kam eine Kostenexplosion bei der Energiebeschaffung. Wie spüren Sie das in Ihrer täglichen Arbeit?

Der Klimawandel und die Erkenntnis, dass jetzt gehandelt werden muss, um die Bürde für die nachfolgende Generation zu minimieren, ist bei vielen Unternehmen angekommen. Energie in ausreichenden Maß und zu relativ günstigen Preisen ist keine Selbstverständlichkeit mehr.

Ablösestrategien von fossilen Energieträgern hin zu erneuerbaren Energien sowie Untersuchungen zur Versorgungssicherheit haben Konjunktur. Durch die hohen Energiepreise rechnen sich Energieeffizienzmaßnahmen und Investitionen in alternative Energieerzeugung trotz steigenden Systemkosten sehr viel besser.

Welche Themen stehen bei den Unternehmen im Vordergrund?



Bild: Steinbeis-Kompetenzzentrum Nachhaltige Energie – KNE

Heinz Pöhler empfiehlt, schon früh einen Energieberater einzuschalten, da das bei vielen Förderprogrammen vorgeschrieben ist.

Im Vordergrund der Unternehmen steht in den meisten Fällen die Standortsicherung: Wie kann ich meine Energiekosten nachhaltig reduzieren? Wie komme ich sogar zu einer CO₂-neutralen Produktion? Basis hierfür bilden Analysen zu Einsparpotenzialen und individuelle Ablösestrategien. Investitionen in Energiemanagement- oder Energiemonitoring-Systeme werden zur Erfüllung staatlicher, förderrelevanter Auflagen oder Steuerrückerstattung nachgefragt und bilden das Fundament jeglichen Nachhaltigkeitsreportings.

Das Thema energieeffizienter und nachhaltiger Gebäudebau stand gefühlt eher immer hinten an, wobei es sicher zwischen Sanierungen von Bestandsgebäuden und Neubauten zu unterscheiden gilt: Wie sind hier ihre Erfahrungen?

Es sollte vor allem zwischen der Gebäudehülle und Gebäudetechnik unterschieden werden. Bei einer zu sanierenden Gebäudehülle oder einem Neubau sind ohnehin relativ hohe Energiestandards einzuhalten. Mehrinvestitionen in höhere Isolierstandards sollten mit dem dadurch reduzierten Heiz- und Kühlbedarf und der Energiekosteneinsparung abgeglichen werden.

Investitionen in die Gebäudetechnik oder in Querschnittstechnologien wie zum Beispiel Heizung, Abluft oder Klima- und Kältetechnik in Verbindung mit Wärmerückgewinnung oder in Kombination mit erneuerbarer Energie lassen sich energetisch und wirtschaftlich besser darstellen. Bei Austausch und Neuinstallation von Heizsystemen wird ohnehin ein erneuerbarer Energieanteil gesetzlich vorgeschrieben.

Es gibt eine ganze Reihe von Förderprogrammen zum Thema Energieeffizienz, Gebäudebau und Sanierung ...

Bei einer energetischen Sanierung der Bausubstanz liegen ohne staatliche Förderung die Amortisationszeiten im hohen zweistelligen Bereich. Durch die Kürzung der Förderung von hocheffizienten und nachhaltigen Neubauten und zusätzlichem Zertifizierungsaufwand sind die Investitionen in diese Kategorie mehr oder weniger zum Erliegen gekommen. Kleine und mittelständische Unternehmen sowie Kommunen haben Anspruch auf eine bis zu 80 Prozent geförderte energetische Bestandsaufnahme. Größere Unternehmen profitieren von bis zu 50 Prozent geförderten Transformations-

konzepten zur Reduzierung ihres CO₂-Fußabdrucks.

Förderprogramme bedeuten oft einen hohen bürokratischen Aufwand und Verzögerung von Maßnahmen.

Den meist hohen bürokratischen Aufwand kann ich bestätigen. Mit geförderten Maßnahmen darf erst begonnen werden, wenn vorher ein Antrag gestellt worden ist – und die Antragstellung führt unweigerlich zu Verzögerungen. Wir wägen daher vorher ab, ob die zu erwartende Fördersumme die Verzögerung aufwiegt.

Wie gehen Unternehmen damit um?

Einfache Anträge können von den Unternehmen selbst gestellt werden. In vielen Förderprogrammen wird ein Energieberater zur Ermittlung der Einsparpotenziale vorgeschrieben. Daher empfiehlt es sich, so früh wie möglich einen Energieberater einzuschalten. Dabei sollte auf eine herstellerneutrale Beratung geachtet werden. Von uns wird meistens anschließend die Antragstellung als Dienstleistung mit angeboten.

Wagen Sie einen Ausblick? Wie sehen Sie die zukünftige Entwicklung?

Zum Erreichen der Klimaziele wird sich der Druck der Politik zum Energiesparen und verpflichtenden Einsatz von erneuerbaren Energien erhöhen. Durch die EU-Taxonomie werden börsennotierte Unternehmen und Unternehmen mit mehr als 500 Mitarbeitern zu standardisierten Nachhaltigkeits-Reportings mit vorgegebenen Kennzahlen verpflichtet. Dieses Reporting wird auch die Zulieferer der Großfirmen erfassen, also wird sich auch der Kleinbetrieb mit Nachhaltigkeit und Energieeinsparung beschäftigen.

Energiepreise werden auf hohem Niveau bleiben, nicht zuletzt auch durch die CO₂-Bepreisung. Ein nachhaltiges Energieversorgungskonzept wird Bestandteil jeder größeren Sanierungs- und Neubauplanung sein.

Interview: Regina Eckhardt

Gabelstapler – Neu & Gebraucht Mietpark Kundendienst Ersatzteile Staplerschein

Staplersuche online...

Besuchen Sie unsere Homepage mit großer Auswahl an Neu-, Gebraucht- und Mietstaplern – individuell für Ihren Einsatz unter www.kugler.net



Gabelstapler - Service & Vermietung GmbH • 88356 Ostrach • Im Grund 7 • Tel. 07585-93 03-0



BERGMANN Schwimmbadbau GmbH
88690 Uhdlingen-Mühlhofen | Ehbachstr. 10 | Telefon + 49 7556 6951
info@bergmann-pools.de | www.bergmann-pools.de

Schwörer Haus®

Komplettbau

72488 Sigmaringen
Tel. +49 75 71 725-0
Fax +49 75 71 725-199

Schlüsselfertiges Bauen
Stahlbau
Industriebau/Gewerbebau
Stahlfassadenbau
Elementbau in Beton und Holz

www.schwoerer-komplettbau.de

UNTERNEHMEN DER REGION IM FOKUS

ANZEIGENSPECIALS

Individuelle Präsentationsmöglichkeit durch Ihr selbst erstelltes Firmenporträt als ergänzende Veröffentlichung in Verbindung mit einer Anzeige

Kontakt für weitere Infos: melanie.noell@pruefer.com



Neues Vorstandsteam bei ZF

Mit einem neu formierten Vorstandsteam ist die ZF Friedrichshafen AG ins neue Jahr gestartet. Seit 1. Januar führt Holger Klein als Vorstandsvorsitzender das Unternehmen. Er verantwortet die Ressorts Vertrieb sowie Forschung und Entwicklung, das Systemhaus Autonome Mobilitätssysteme und die Division Aftermarket. Neu im Gremium sind Michael Frick und Peter Laier. Finanzvorstand Frick leitet auch die Bereiche M&A, IT und Digitalisierung; Laier ist für die Nutzfahrzeug- und die Industrietechnik, das konzernweite Ressort Produktion sowie die Region Indien zuständig. Im Bild: das neue, von sieben auf sechs Mitglieder verkleinerte ZF-Vorstandsteam mit (von links nach rechts) Michael Frick, Martin Fischer, Holger Klein, Peter Laier, Sabine Jaskula und Stephan von Schuckmann.

www.zf.com



Geschäftsführerwechsel bei ADLON Intelligent Solutions

Sebastian Eberle (links) ist seit 1. Januar Geschäftsführer der 1988 gegründeten ADLON Intelligent Solutions GmbH, Ravensburg. Zuletzt war er bei ADLON als Chief Technology Officer für den Bereich Service tätig, nun tritt er an die Seite von Geschäftsführer Sven Hillebrecht (rechts). Inhaber Andreas Richstätter (Mitte) zieht sich aus der operativen Geschäftsführung zurück und begleitet künftig als Gesellschafter die Geschicke des Unternehmens.

www.adlon.de



Bild: Maschinenring Linzgau

Alfred Krug, Geschäftsführer des Maschinenrings Linzgau mit den Vorstandsmitgliedern Karl-Heinz Mayer, Roland Lohr und Katja Schäfer sowie Christian Wittlinger, Vorstand des Landesverbands der Maschinenringe (von links).

Maschinenring Linzgau GmbH, Deggenhausertal

Aus Selbsthilfeorganisation wird breit aufgestellter Dienstleister

Die Maschinenring Linzgau GmbH feiert ihr 25-jähriges Bestehen. Gegründet als Tochtergesellschaft des Maschinenring Deggenhausertal e.V., fungierte sie zunächst als Selbsthilfeorganisation und neutrale Vermittlerin zwischen Landwirten, insbesondere für überbetriebliche Maschineneinsätze in der Landschaftspflege und im Winterdienst. Mittlerweile ist daraus ein breit aufgestelltes Dienstleistungsunternehmen geworden, zu dessen Auftraggebern neben Städten, Landkreisen und Gemeinden auch viele Firmenkunden gehören. Die Aufträge werden von ortsansässigen Landwirten ausgeführt. Das garantiert kurze Wege und schnelle, zuverlässige Auftrags erledigung, so Geschäftsführer Alfred Krug – und auch für schwierige Sonderaufträge habe man immer fachkundiges Personal an der Hand.

Aufgrund der hohen Nachfrage sind mittlerweile auch rund 70 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in verschiedenen Beschäftigungsmodellen beim Maschinenring angestellt, von geringfügiger Anstellung bis hin zu Teil- oder Vollzeit. Das Unternehmen übernimmt auch Sammelbestellungen von Betriebsmitteln wie Diesel, Heizöl oder Filter- und Schmierstoffen. Im Bereich Grüngutverwertung betreut der Maschinenring vier Wertstoffhöfe sowie ein Entsorgungszentrum in der Region; außerdem unterstützt er seine Kunden als Personaldienstleister. 2015 hat das Unternehmen auch den Vertrieb von Rollrasen der Marke Widder übernommen.

WAB

www.mr-linzgau.de

Flughafen Friedrichshafen GmbH, Friedrichshafen

Hangar R wird Bodensee-Airport Arena

Die bisherige Bezeichnung Hangar R für die neue Heimspielstätte des VfB Friedrichshafen hat ausgedient. Der offizielle Name ist jetzt Bodensee-Airport Arena. Dies vereinbarten der Geschäftsführer der Flughafen Friedrichshafen GmbH, Claus-Dieter Wehr, sowie VfB-Geschäftsführer Thilo Späth-Westerholt im Rahmen einer Sponsoring-Vereinbarung. Die Verantwortlichen des VfB Friedrichshafen haben den ehemaligen Flugzeug-Hangar in eine Volleyballarena verwandelt. Mit rund 20 Fachfirmen und etwa 50 freiwilligen Helfern wurden 2.000 Quadratmeter Boden verlegt sowie Lüftungsanlage, Heizung und Tribüne verbaut. „Wir freuen uns sehr, dass wir am Bodensee-Airport eine neue Heimat gefunden haben“, so Späth-Westerholt. „Claus-Dieter Wehr und sein Team haben uns als Partner zu jedem Zeitpunkt unterstützt.“

WAB

www.bodensee-airport.eu

E.P. Elektro-Projekt GmbH & Co. KG, Weingarten

Vom Tanzclub zum Technologiestandort

Das 1961 gegründete Unternehmen E.P. Elektro-Projekt fertigt mit 110 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Bereichen Industrie-Elektronik und Industrie-Automation Maschinensteuerungen, Geräte und Komponenten sowie Steuerungsanlagen und Leittechnik für die industrielle Produktion und nimmt diese weltweit in Betrieb. Für den Bereich Industrie-Elektronik und Maschinensteuerungen wurde nun in der Ettishoferstraße in Weingarten ein neues Gebäude mit ergonomisch gestalteten Arbeitsplätzen für derzeit 30 Beschäftigte errichtet, direkt gegenüber dem bisherigen Standort. In den Bau wurden 6 Millionen Euro investiert, den Zuschlag erhielten ausschließlich regionale Handwerksbetriebe.

Neues Gebäude ist nahezu energieautark

Neben den verschiedenen Fertigungsflächen für Schaltschrankbau und Elektronikfertigung beherbergt der Neubau auch Büros und Logistikflächen. Er bietet nicht nur Platz für Wachstum, sondern erlaube auch eine weitere Optimierung der Fertigungsprozesse, so Geschäftsführer Sebastian Zieger. Das Gebäude sei nahezu energieautark, mit einer auf dem Dach installierten PV-Anlage und einer Wärmepumpe für Heizung und Kühlung, die ihre Energie aus dem Grundwasser beziehe. Außerdem seien für den Bau keine neuen Flächen versiegelt worden, denn auf dem Grundstück habe sich zuvor der ehemalige Tanzclub „Atlantis“ befunden.

Eine große Herausforderung sei der Umzug während laufender Produktion gewesen, so Zieger – dank guter Vorbereitung durch die Fertigungsleiter und sehr engagierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die über Monate hinweg die täglichen Baufortschritte vor Augen gehabt hätten, habe man den Wechsel ins neue Gebäude jedoch nach nur 20 Monaten Bauzeit bewältigt.

Die Verbundenheit mit dem bisherigen Standort bleibe bestehen, so Zieger. Dort hat künftig das Unternehmen Service und Dienste (SUD) der Stiftung KBZO seinen Sitz, mit dem E.P. Elektro-Projekt bereits zusammenarbeitet. Die Kooperation könne in Zukunft weiter ausgebaut werden, so Zieger. *WAB*

www.epelektroprojekt.de



Bild: E.P. Elektro-Projekt

Das neue Firmengebäude von E.P. Elektro-Projekt in der Ettishoferstraße in Weingarten.

IN KÜRZE

Schwäbischer Verlag übernimmt Druck- und Verlagshaus Hermann Daniel

Die Schwäbischer Verlag Drexler, Gessler GmbH & Co. KG, Ravensburg, hat das Druck- und Verlagshaus Hermann Daniel, Balingen, übernommen. Das Unternehmen hat sich in über 170 Jahren vom klassischen Zeitungsverlag zum Medienhaus entwickelt und produziert zum Beispiel die Tageszeitung Zollern-Alb-Kurier und das Anzeigenblatt Südwest Markt. Das Kartellamt hat dem Zusammenschluss bereits zugestimmt. Über den Kaufpreis wurde Stillschweigen vereinbart.

www.schwaebisch-media.de



Europapolitiker Norbert Lins besucht Betriebe in Überlingen

Der Europapolitiker Norbert Lins hat die Puren GmbH und die Bomat Heiztechnik GmbH in Überlingen besucht. Bei dem Gespräch tauschte er sich mit den Unternehmensvertretern über Energiepolitik und Klimaschutz aus und informierte sich über die Produkte und Technologien der beiden Unternehmen. Neben den energieeffizienten Wärmedämmstoffen für Gebäude interessierten den Politiker vor allem Anwendungen aus dem Bereich der Wärmerückgewinnung, etwa bei Biogasanlagen. Auch die Nutzung von Abwärme und E-Fuels wurde diskutiert. Im Bild (von links): Hans Bommer, Beirat Puren, Norbert Lins, Mitglied des Europäischen Parlaments, Gerhard Schneider, Geschäftsführer Bomat Heiztechnik, und Andreas Huther, Geschäftsführer Puren.

www.puren.com
www.bomat.de



Erfindergeist und frische Ideen bei Vetter-Hackathon

Beim Vetter-Hackathon kamen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus unterschiedlichen Abteilungen zusammen und erarbeiteten innovative Lösungen für reale und relevante Herausforderungen. Besondere Themen wurden im Vorfeld bewusst nicht vorgegeben. Die fachübergreifende Jury wählte sechs Lösungsansätze aus, die nun in Pilotprojekten und fortführenden Workshops weiterentwickelt werden. Unter den Ideen finden sich Lösungsansätze für ein verbessertes Dokumentenmanagement, Digitalisierungsprojekte zur weiteren Qualitätssteigerung sowie neue Methoden, um internationale Fachkräfte zu gewinnen.

www.vetter-pharma.com

VAUDE-Klimastrategie wissenschaftlich bestätigt

Seit dem 1. Januar werden alle Produkte der VAUDE Sport GmbH & Co. KG, Tett nang, weltweit klimaneutral hergestellt – zunächst noch über Kompensationen. Dies ist Teil der Klimastrategie des Unternehmens, deren konkrete Ziele nun wissenschaftlich verifiziert und veröffentlicht wurden. Die Science Based Targets-Initiative (SBTi) hat bestätigt, dass die von VAUDE geplanten Ziele zur Verringerung der Treibhausgasemissionen mit dem 1,5-Grad-Ziel zur Reduzierung der globalen Erderwärmung übereinstimmen. Die SBTi setzt sich für eine Net-Zero-Transformation der globalen Wirtschaft ein. Mehr als 4.000 Unternehmen aus aller Welt haben sich mittlerweile der Initiative angeschlossen, um ihre CO₂-Emissionen auf wissenschaftlicher Basis zu reduzieren.

www.vaude.com

 PERSONALIA



Wechsel in der Geschäftsführung bei esitron-electronic

Mit Wirkung zum 1. Mai 2022 haben Saurabh Basu und Dennis Raiser alle Anteile der esitron-electronic GmbH, Friedrichshafen, übernommen. Der 1989 gegründete Spezialist für Automatisierungs- und Antriebstechnik hat damit einen Generationenwechsel vollzogen. Basu war zuvor bei der BorgWarner Cooling Systems GmbH, Markdorf, und der Allweiler GmbH, Radolfzell (CIRCOR International Inc.), als Supply Chain Director sowie als Werksleiter tätig. Raiser verantwortete als Projektmanager zuerst bei der BorgWarner Inc. und anschließend bei der Handtmann Gruppe, Biberach, zahlreiche Projekte im Maschinenbau. Die neuen Geschäftsführer wollen in EDV und ERP-Systeme investieren sowie die Ausbildungs- und Studienplätze mit Schwerpunkt Elektrotechnik in ihrem Unternehmen ausbauen. Dazu haben sie bereits den ersten Werkstudenten eingestellt.

www.esitron.de



Sparkasse Bodensee verstärkt den Vorstand

Der Verwaltungsrat der Sparkasse Bodensee, Friedrichshafen, hat zum 1. Januar Jörg Gompper (Mitte) zum weiteren stellvertretenden Vorstandsmitglied gewählt. Gompper ist seit Herbst 2021 in der Sparkasse Bodensee tätig und vertritt die Vorstandsmitglieder gemeinsam mit den bisherigen stellvertretenden Vorstandsmitgliedern Klaus-Dieter Schmidberger und Rene Bürger. Aktuell verantwortet Gompper das gesamte filialgestützte Privatkundengeschäft und die Immobilien-Aktivitäten der neuen Marke „Leben am Bodensee“. Mit im Bild: Lothar Mayer, Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse Bodensee (links) und Nils Hoffmann, stellvertretender Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse Bodensee (rechts).

www.sparkasse-bodensee.de



Peter Rothe und Sabine Bold (von links) führen ab April das Restaurant im Zeppelin Museum. Darüber freut sich Museumsdirektorin Claudia Emmert.

Zeppelin Museum Friedrichshafen GmbH, Friedrichshafen
Restaurant im Zeppelin Museum hat neuen Pächter

Im April öffnet nach einer Umbauphase das Restaurant im Zeppelin Museum unter den neuen Pächtern Sabine Bold und Peter Rothe. In Friedrichshafen kennt man sie bereits als Betreiber des Bio-Bistros v2o und der greenbox. Das Zeppelin Museum, das jährlich rund 240.000 Besucherinnen und Besucher anzieht und damit zu den fünf am stärksten besuchten Museen in Baden-Württemberg zählt, hatte sich nach dem Rückzug von Frank Rebholz auf die Suche nach einem neuen Pächter gemacht.

Regionalität und Saisonalität im Vordergrund

„Das Zeppelin Museum möchte die Ansprüche an ein nachhaltiges Museum erfüllen und hat in diesem Jahr eine umfassende Nachhaltigkeitsstrategie erarbeitet“, sagt Sabine Emmert, geschäftsführende Direktorin des Zeppelin Museums. Ähnliche Ziele haben Sabine Bold und Peter Rothe: „Wir sind seit 2016 mit unserem v2o-Restaurant nach DE-ÖKO 003 bio-zertifiziert“, so Bold. „Regionalität und Saisonalität sind für uns ebenso selbstverständlich wie Nachhaltigkeit. Auf unserer Speise- und Getränkekarte finden sich überwiegend regionale Produkte. Außerdem verfolgen wir ein Zero-Waste-Konzept, was bedeutet, dass wir versuchen, keine Lebensmittel wegzuworfen. Darüber hinaus verwenden wir nur Energie aus nachhaltigen Quellen.“ Künftig sollen im Restaurant außerdem regelmäßig kulturelle Veranstaltungen stattfinden – zu Themen aus Musik, Literatur und Philosophie

WAB

www.zeppelin-museum.de

Stadtwerk am See GmbH & Co. KG, Friedrichshafen
Glasfaser-Ausbaurekord

Noch nie hat das Stadtwerk am See so viel Glasfaserleitungen und -anschlüsse gebaut wie im vergangenen Jahr: Bis Ende 2022 lagen rund 450 Kilometer Stadtwerk-eigenes Glasfasernetz im Bodensee – rund 80 Kilometer mehr als 2021. Knapp 3.000 Haushalte hat das Stadtwerk angebunden. Beim Glasfaser-Ausbau arbeitet man hervorragend mit den Kommunen und dem Zweckverband Breitband Bodenseekreis zusammen, so Mark Kreuzer, Bereichsleiter Netze beim Stadtwerk am See: „Derzeit bauen wir in fast jeder Kommune im Bodenseekreis, von Langenargen bis Überlingen.“ Durch die Förderprogramme habe die Dynamik deutlich zugenommen.

WAB

www.stadtwerk-am-see.de

Bilder: esitron-electronic; Sparkasse Bodensee

Bild: Zeppelin Museum

 **ENGAGIERT**



Spenden statt Geschenke bei SycoTec

Die SycoTec GmbH & Co. KG, Wangen, spendete jeweils 2.000 Euro an die Stiftung Kinderchancen Allgäu und an die Stiftung St. Anna. Das Geld kommt Kindern aus finanziell schwächeren Familien sowie aus den Wohngruppen von St. Anna zugute. Außerdem unterstützt SycoTec das Hospiz Ursula in Leutkirch, den Förderverein Lions-Hilfe e. V. und die von der Karateschule Imeri organisierten Hilfstransporte in die Ukraine sowie Schulprojekte der Otl-Aicher-Realschule und der Grund- und Werkrealschule Wuchzenhofen, mit denen das Unternehmen Bildungspartnerschaften unterhält.

www.sycotec.eu



STEP-G spendet an Brennessel e.V.

Seit mehreren Jahren sammelt die Belegschaft der ST Deutschland GmbH (STEP-G), Vogt, bei Firmenfeiern Geld, um soziale Einrichtungen in der Region zu unterstützen. Der Erlös der letzten Aktionen wurde von Werksleiter Sebastian Sachs verdoppelt, sodass 1.150 Euro an den Brennessel e.V. in Ravensburg gespendet werden konnten. Der Verein hilft sexuell missbrauchten Kindern und Jugendlichen. Im Bild (von links): Silke Schaich, Vorstandsmitglied von Brennessel e.V., Thomas Weber, Gesamtbetriebsratsvorsitzender von STEP-G und Sebastian Sachs, Werksleiter von STEP-G in Vogt.

www.step-g.com



Dallmayr unterstützt Stiftung Valentina

Die Alois Dallmayr Automaten Service GmbH, Ravensburg, hat 2.500 Euro an die Stiftung Valentina in Wangen gespendet. Die Stiftung ermöglicht es schwerkranken Kindern, bis zuletzt möglichst viel Zeit zu Hause mit ihren Familien verbringen zu können und dabei intensivmedizinisch ambulant versorgt zu werden. Im Bild (von links): Dallmayr-Geschäftsführer Andreas Prestel mit den beiden Stiftungsräten Renate und Kurt Peter von der Stiftung Valentina.

www.dallmayr.com



Drive Medical unterstützt mit Geld- und Sachspenden

Die Drive Medical GmbH & Co. KG, Isny, hat 200 Kabelschlösser im Wert von über 2.800 Euro an die Verkehrswacht Württembergisches Allgäu gespendet. Die Sachspende kommt Absolventen der Radfahrausbildung der Jugendverkehrsschule zugute. Im Bild: Oliver Niemann, Geschäftsführer von Drive Medical (links), mit dem Vorstandsvorsitzenden der Allgäuer Verkehrswacht, Joachim Arnold. Außerdem spendete Drive Medical jeweils 500 Euro an die Stiftung Kinderchancen Allgäu, das Kinderhospiz St. Nikolas in Bad Grönenbach, die Deutsche Kinderkrebsstiftung sowie den Verein Rote Nasen Deutschland e. V.

www.drivemedical.de

INTERIM MANAGEMENT

Geschäftsführung
 Vakanzen | Projekte
 Prozessoptimierungen
 Restrukturierung

HUBERT BRÖHM
 Dipl. Bankbetriebswirt (ADG)



www.broehm-interim.de
info@broehm-interim.de

Miteinandergespräch

 **xbrix-talks.com**

Johann Rößler GmbH www.j-r-g.de
 Blechbearbeitung und Schneidebetrieb
 Laserschneiden • Abkanten • Brennschneiden
 Wasserstrahlschneiden • Plasmaschneiden
 T. 07555 92220

 **NEUSCHWENDER INFORMATIONSTECHNIK**

- Glasfaser-Technologie / FTTH / B
- Video-Überwachung
- TK-Systeme / IT / Cloud

Neuschwender Informationstechnik GmbH
 Altdorfstraße 16 • 88276 Berg
 Tel. +49 751 56114-0
info@neuschwender.de

GmbH zu verkaufen.
 Einlage vollständig erbracht.
 Günstig zu übertragen.
 Kontakt: Bodenseemann@gmx.net



NewTec-Geschäftsführer geht in den Ruhestand

Johannes Werbach (Foto) ist zum 31. Dezember aus der operativen Geschäftsführung der NewTec GmbH, Pfaffenhofen/Markdorf, ausgeschieden und nach 31 Jahren in der Führung des Safety- und Security-Spezialisten in den Ruhestand gegangen. Werbach war seit 1988 als Berater für NewTec tätig, 1991 wurde er Gesellschafter des Unternehmens. Als Gesellschafter wird er dem Unternehmen erhalten bleiben. Ebenfalls zum 31. Dezember schied Frank Haberbosch aus der NewTec-Geschäftsführung aus und wechselte in die Führung des Tochterunternehmens NewTrust GmbH. Die Aufgabenbereiche von Werbach und Haberbosch werden von den verbleibenden Geschäftsführern Harald Molle, Michael Tröscher, Achim Wohnhaas und Matthias Wolbert übernommen.

www.newtec.de



doubleSlash verstärkt Geschäftsführerteam

Seit dem 1. Januar verstärkt der langjährige Mitarbeiter und Prokurist Patrick Schmerbach (Mitte) das bestehende Geschäftsführer-Duo der doubleSlash Net-Business GmbH, Friedrichshafen, Andreas Strobel (links) und Konrad Krafft (rechts). Schmerbach hat an der Fachhochschule Furtwangen Medieninformatik studiert und ist seit 17 Jahren bei doubleSlash beschäftigt.

www.doubleslash.de



Bild: NetzWerkStadt

Michael Hofmann, Geschäftsführer Regionalwerk Bodensee (links), und Markus Seeger, Geschäftsführer Stadtwerke Sigmaringen, besiegelten die Beteiligung der Stadtwerke Sigmaringen am Unternehmen NetzWerkStadt.

NetzWerkStadt GmbH & Co. KG, Friedrichshafen

Energiedienstleister mit neuem Partner

NetzWerkStadt (NWS) ist ein 2010 gegründetes Gemeinschaftsunternehmen regionaler Energieversorger aus der Region Bodensee-Oberschwaben, für die es mit derzeit elf Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie zusammen mit Partnern nachhaltige und praxisorientierte Lösungen in den drei Geschäftsbereichen Energie- und Netzwirtschaft, Assetmanagement und Managementberatung entwickelt. Vor kurzem hat es einen weiteren Gesellschafter bekommen. Neben dem Stadtwerk am See, Friedrichshafen/Überlingen, den Stadtwerken Bad Saulgau, den Stadtwerken Mengen und dem Regionalwerk Bodensee, Tettngang, sind zum 1. Januar 2023 auch die Stadtwerke Sigmaringen dem Verbund beigetreten. Die Zusammenarbeit zwischen NWS und den Stadtwerken Sigmaringen besteht bereits seit einiger Zeit: NWS unterstützt in den Bereichen Regulierung und Emissionshandel.

WAB

www.netzwerkstadt.info

Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG, Ravensburg

Plan für nachhaltige Stadtentwicklung

Der Gesetzgeber schreibt vor, dass große Kommunen bis Ende 2023 eine Wärmewendestrategie entwickeln müssen. Die Technischen Werke Schussental (TWS) planen deshalb gemeinsam mit den Städten Ravensburg und Weingarten eine sichere, klimafreundliche und bezahlbare Energieversorgung für die beiden Kommunen. Mit ins Boot genommen haben die Partner in einem ersten Schritt die großen Unternehmen aus Industrie und Gewerbe. Mitte Dezember tauschten sich die Vertreter der Betriebe mit den Bürgermeistern, der Energieagentur und der TWS darüber aus, wie eine zukunftsfähige Energieversorgung in der Region aussehen und wie die anstehende Transformation gemeinsam gestaltet und umgesetzt werden könnte.

Für die Erstellung der kommunalen Wärmepläne ist die Energieagentur Ravensburg als Projektpartner bei der Analyse mit dabei. Bis Ende 2023 sollen die konkreten Planungen vorliegen, die bei allen städtebaulichen Planungen und Entwicklungen der nächsten zwei bis drei Jahrzehnte berücksichtigt und auf die aktuellen Situationen angepasst werden. Dabei wollen die Kooperationspartner den steigenden Strombedarf durch Wärmepumpen und Elektromobilität genau so im Blick behalten wie etwa die Einspeisung von Strom aus Photovoltaikanlagen und den Aufbau von Wärmenetzen oder intelligenten Netzen.

WAB

www.tws.de

Bilder: NewTec, doubleSlash Net-Business

ZF Friedrichshafen AG, Friedrichshafen Mobilitätstechnologien für morgen

Auf der größten Elektronikmesse der Welt, der Consumer Electronics Show (CES) in Las Vegas, haben im Januar mehr als 3.000 Aussteller technische Zukunftstrends präsentiert – darunter auch ZF. Der Technologiekonzern stellte dabei zahlreiche Innovationen vor, mit denen die Elektromobilität, der automatisierte Transport und softwaredefinierte Fahrzeuge vorgebracht werden sollen. Dazu gehört zum Beispiel ein multi-domainfähiger Hochleistungsrechner, der verschiedene Domainfunktionen, etwa ADAS, Chassis oder Infotainment, in einem einzigen Steuergerät kundenspezifisch vereinen und verarbeiten kann. Es wurden bereits 14 Millionen Einheiten bestellt, weiteres Wachstum wird erwartet. Der Beginn der Auslieferung ist für 2024 geplant.

Als weitere Weltpremiere präsentierte ZF einen beheizbaren Sicherheitsgurt, um den Energieverbrauch für die Beheizung der Fahrzeugkabine zu reduzieren, womit die Reichweite von E-Fahrzeugen bei kalten Temperaturen um bis zu 15 Prozent erhöht werden soll.

Autonome Transportsysteme für den US-amerikanischen Markt

Ebenfalls einzigartig ist laut ZF das auf der CES 2023 vorgestellte Shuttle-Fahrzeug, das nach SAE Level 4 vollautomatisiert fahren und somit im gemischten Verkehr ohne Sicherheitsfahrer manövrieren kann, sofern es die lokalen gesetzlichen Rahmenbedingungen erlauben. Interessant sei das vor allem in dicht besiedelten Gebieten, weil keine separaten Shuttle-Spuren benötigt würden, so ZF. Außerdem könne das Fahrzeug dank des modularen Innenausbaus auf die spezifischen Kundenbedürfnisse zugeschnitten werden.

Als nach eigenen Angaben führender Anbieter kompletter ATS-Ökosysteme hat ZF mit dem US-Anbieter von Mobilitätsdienstleistungen Beep eine Vereinbarung über die Entwicklung und den Einsatz von autonomen Transportsystemen (ATS) in den USA unterzeichnet. Die Vereinbarung umfasst ein Planungsvolumen von mehreren tausend Level-4-Shuttle-Fahrzeugen für den Einsatz in den USA.

WAB

www.zf.com



Bild: ZF

Mit autonomen Level-4-Shuttles will ZF den Betrieb von autonomen Transportsystemen in dicht besiedelten Gebieten ermöglichen.

ENGAGIERT



German Design Award in Gold für Alphavan

Das Caravan-Modell „Alphavan 4x4 – online.offroad.effizient“ der Alphavan GmbH, Wangen, hat den German Design Award in Gold erhalten. Die Jury überzeugte das gasfreie Energiekonzept des Fahrzeugs, zu dessen Ausstattung auch zusätzliche leistungsfähige Solarpaneele auf dem Dach sowie eine Lithium-Ionen-Batterie mit 4,1 Kilowatt Kapazität gehören. Als nach eigenen Angaben weltweit erster Hersteller in der Caravan-Industrie bietet Alphavan zudem einen satellitenbasierten Internetzugang von Starlink. Außerdem wurde die Smart-Home-Steuerung des Alphavan 4x4 um zusätzliche Elemente erweitert.

www.alphavan.de

German Design Award in zwei Kategorien für Hymer



Der Hymer Venture S und die neue Eriba-Touring-Generation wurden mit dem German Design Award in der Kategorie „Excellent Product Design“ ausgezeichnet. Der Kult-Caravan Eriba Touring (Foto 1) prägt bereits seit 65 Jahren das mobile Reisen. Den Preis gab es für zwei neue Ausstattungslinien, die den aktuellen Zeitgeist widerspiegeln. Der Venture S (Foto 2) startete zunächst als Konzeptfahrzeug, jetzt ist die Entwicklung abgeschlossen – inklusive Instant-Loft mit pneumatischem Aufstelldach, integriertem Treppenaufstieg und ausklappbarer Heckterrasse. Das Fahrzeug

erhielt außerdem eine Special Mention in der Kategorie „Excellent Communications Design“ für die mehrstufige Launch-Kampagne. www.hymer.com

Stadtwerk am See ist ausgezeichnete Arbeitgeber

Die Online-Plattform für Arbeitgeber-Bewertung Kununu.com hat die Stadtwerk am See GmbH & Co. KG, Friedrichshafen, als „Top Company“ ausgezeichnet. Mit einem Bewertungsscore von 4,4 von 5 Sternen und einer Weiterempfehlung von 92 Prozent gehört das Stadtwerk danach bundesweit zu den attraktivsten Arbeitgebern. Auf der Plattform kununu bewerten Mitarbeiter ihr Unternehmen anonym mit 1 bis 5 Sternen. Zusätzlich werden auch Sonderleistungen, Bezahlung und Unternehmenskultur eingeschätzt.

www.stadtwerk-am-see.de



Mobilitätskonzept von Vetter erhält Landesauszeichnung

Für ihr Mobilitätskonzept hat die Vetter Pharma International GmbH, Ravensburg, vom Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg und von der KEA Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg die Landesauszeichnung „Wir machen Mobilitätswende“ erhalten. Das Mobilitätskonzept von Vetter ist als fester Bestandteil in der übergreifenden Nachhaltigkeitsstrategie des Pharmadienleisters verankert. Ein Schwerpunkt liegt auf der Förderung des Radverkehrs, etwa mit überdachten Stellplätzen und einem Leasingmodell für Fahrräder. Aber auch die Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs wird für die Beschäftigten attraktiver gemacht, zum Beispiel mit der Bezuschussung von ÖPNV-Tickets und einer Schnellladefranchise für E-Fahrzeuge. Im Bild: Klaus Edele, Umweltmanagementbeauftragter bei Vetter (rechts), mit Verkehrsminister Winfried Hermann bei der Preisverleihung. www.vetter-pharma.com

IN KÜRZE



Nachhaltigkeit auf der Baustelle

Die Max Wild GmbH erhält für die Recycling-Innovation „Mudcleaner“ eine Auszeichnung des Landes Baden-Württemberg. Das Mudcleaner-System ist eine patentierte In-house-Innovation und die Lösung für Ressourceneffizienz und Nachhaltigkeit auf der Baustelle. Die Mudcleaner Station und der Mudcleaner Truck arbeiteten unbelastete Bohrschlämme auf, sodass sie beim Bohrprozess auf der Baustelle wieder zugeführt werden können. Anschließend werden die Bohrschlämme vollständig recycelt. Es entstehen Flüssigboden und Betonblocksteine und recyceltes Wasser. Es entsteht ein perfekter Kreislauf.
www.maxwild.com



Volksbank Alb eG ist „Arbeitgeber der Zukunft“

Das Deutsche Innovationsinstitut für Nachhaltigkeit und Digitalisierung (DIND) zeichnet mit dem Preis „Arbeitgeber der Zukunft“ Unternehmen mit Zukunftsfähigkeit, moderner Führung, flexiblen Vergütungsmodellen, Mitarbeiter-Benefits und mit einer hohen Qualität als Arbeitgeber aus. Die Volksbank Alb eG hat die Jury unter anderem mit der Einführung des VR-MeinService überzeugt.
www.voba-alb.de



Bild: Schlegel

Mit dem Durchschneiden des roten Bandes wurde das Joint Venture in China offiziell eröffnet

**Georg Schlegel GmbH & Co. KG, Dürmentingen
 Schlegel gründet in China**

Auf dem chinesischen Markt ist SCHLEGEL bereits seit mehr als 40 Jahren durch Partner in Hongkong, Shanghai und Beijing vertreten. Durch die neue Tochter erhofft sich das Unternehmen eine weitere Stärkung der Marktposition: „Mit dem Joint Venture werden wir unsere Präsenz in China erhöhen und können noch besser für unsere Kunden da sein“, ist Geschäftsführer Christoph Schlegel überzeugt. „Die Qualität, die Vielfalt und das Design unserer Produkte gepaart mit der Marktexpertise unseres Partners ist eine ausgezeichnete Kombination.“ Die Gründung der neuen Auslandstochter ist ein weiterer Baustein der Internationalisierungsstrategie des Unternehmens, das Joint-Venture in China ist die vierte Auslandstochter. SCHLEGEL Electronics Ltd. in China ist jedoch eine reine Vertriebstochter. Kunden und Distributoren in China werden nun direkt von den SCHLEGEL Electronics-Mitarbeitern betreut und aus dem Lager in Guangzhou beliefert. Die Produktion bleibt weiter ausschließlich „Made in Germany“.

WAB

www.schlegel.biz

**Neue Pressegesellschaft mbH & Co. KG, Ulm
 Neue Pressegesellschaft erwirbt
 Neu-Ulmer Marketingagentur**

Die Neue Pressegesellschaft hat zum 01. November 2022 die Lehnen Markenreich GmbH erworben. Die Marketingagentur mit Sitz in Neu-Ulm ist im Bereich der Unternehmenskommunikation tätig. Spezielle Expertise bietet Lehnen Markenreich in den Bereichen Employer Branding und Personalmarketing. Andreas Simmet, Vorsitzender der Geschäftsführung der Neue Pressegesellschaft, über den Kauf: „Wir heißen die Lehnen Markenreich GmbH herzlich in unserer Unternehmensgruppe willkommen und freuen uns, dass wir unser Produktportfolio mit deren Kompetenzen und Know-how im Bereich der Marketingkommunikation erweitern können.“ Und auch Alexander Magg, Geschäftsführer der Lehnen Markenreich GmbH, freut sich: „Wir sind stolz darauf, unseren Weg künftig unter dem Dach der NPG Gruppe zu gestalten.“

WAB

neue-pressegesellschaft.de
www.lehnen-markenreich.de

Bilder: Max Wild; DIND Hamburg

Kneer GmbH, Weserheim

Internationale Partnerschaft: neues Werk in Bosnien-Herzegowina

Die Partnerschaft zwischen Kneer-Südfenster und der bosnisch-herzegowinischen Soldo Group entstand bereits vor 11 Jahren. Mittlerweile fertigen die beiden Unternehmen unter gemeinsamer Firmierung Fenster und Türen in Siroki Brijeg in Bosnien-Herzegowina. Auf dem rund 33.000 Quadratmeter großen Areal wurde mit dem Bau einer neuen Produktionsstätte begonnen – eine Fertigungshalle mit rund 80 Mitarbeitenden hat bereits den Betrieb aufgenommen. In diesem und den nächsten Jahren sollen noch weitere Gebäude hinzukommen: Ein Verwaltungsgebäude, eine weitere Produktionshalle und ein eigenes Aluminium-Presswerk.

Damit sichern sich beide Unternehmen langfristig Leistungsstärke, Zukunftsfähigkeit und nachhaltiges Wachstum. Weil die Aluminium-Profile an Ort und Stelle hergestellt und weiterverarbeitet werden, sind Effizienz, Flexibilität und Zuverlässigkeit garantiert.

Der neue Produktionsstandort bietet zudem Rohstoffsicherheit und eine infrastrukturell gute Anbindung. Durch kurze Lieferketten können beide Unternehmen die CO₂-Bilanz ihrer Produkte verbessern und im Rahmen eines ganzheitlichen Ansatzes klimafreundlich gestalten. Für Kneer-Südfenster ist das Werk ein wichtiger strategischer Schritt um die steigende Nachfrage nach Kunststofffenstern und Aluminium-Haustüren bedienen zu können. Und ist gleichzeitig eine Möglichkeit, dem Fachkräftemangel zu begegnen, den das Unternehmen an den beiden Standorten in Deutschland spürt. Der bosnisch-herzegowinische Standort bietet eine Lösung, um Aufträge abzuarbeiten, Lieferfristen einzuhalten und Serviceleistungen aufrechterhalten zu können – und sichert letztlich so die Produktionsstandorte in Deutschland.

WAB

www.kneer-suedfenster.de



Bild: Kneer-Südfenster GmbH

Blick in die neue Fertigungshalle in Siroki Brijeg, die von Kneer-Südfenster und der Soldo Group für das Gemeinschaftsunternehmen KS Türen in Betrieb genommen wurde



Die Häussler-Geschäftsführer spendeten an Aktion 100.000

Fröhliche Gesichter gab es in der Häussler-Firmenzentrale in Söflingen, als Aktionsleiter Karl Bacherle einen Spenden-Scheck in Höhe von 5.000 Euro entgegennahm. Damit unterstützt die Firma Häussler Technische Orthopädie GmbH die Aktion 100.000 der Südwestpresse und die Aktion „Ulmer hilft“ zum neunten Mal in Folge. „Wir unterstützen die Aktion 100.000 gerne jedes Jahr, denn hier wird auf unbürokratische Weise direkte Alltagshilfe geleistet und soziale Aspekte auch unserer Arbeit zur Geltung gebracht“, sagt Geschäftsführer Armin Zepf auf die Frage nach den Motiven.

www.haeussler-ulm.de



ZwickRoell unterstützt Kinderhospiz

Die Spendensumme von 6.700 Euro ist für unheilbar erkrankte Kinder und deren Eltern, die sie während ihres Aufenthaltes in einem Hospiz begleiten und unterstützen. Die jährliche Spendensumme von ZwickRoell entsteht durch die Kundenzufriedenheitsumfrage des Unternehmens: Für jeden teilnehmenden Kunden werden fünf Euro gespendet. 2021 beteiligten sich 1.340 nationale und internationale Kunden. Kirsten Pallacks, Vorstandsvorsitzende vom Förderverein Kinderhospiz im Allgäu e. V., ehrt es sehr, dass ZwickRoell seit 2014 großzügig spendet

www.zwickroell.com



Bild: Utz GmbH

Trotz Lieferketten-Stress und Warenknappheit war 2022 ein gutes Jahr für Utz.

Utz GmbH & Co. KG, Ochsenhausen

Erstmals die 100-Millionen-Euro-Marke geknackt

Von anhaltendem zweistelligem Wachstum konnte Inhaber Rainer Utz, der die Geschäfte gemeinsam mit seinem Neffen Matthias Utz führt, mit Blick zurück ins Jahr 2022 berichten. Dieses habe aber, bei aller Freude über solide Umsätze, das Unternehmen auch vor große Herausforderungen gestellt. Personalengpässe und eine in der Folge schnelle Ausweitung der Belegschaft, Warenknappheit, steigende Preise, die allgemein spürbare Unsicherheit – das alles seien die Treiber der letzten Monate gewesen. „Und das muss man erst einmal verkraften und bewältigen“, so die Geschäftsführer. Die durch Corona-Pandemie und den Krieg in der Ukraine gestörten Lieferketten hätten die rund 500 Nahversorger und Tankstellen, die die Ochsenhauser versorgen, fast verzweifeln lassen. Doch Utz konnte die Beschaffung meistern und dadurch viele bestehende und neue Kunden an sich binden. Der Umsatz, der beim Umzug ins neue Logistikzentrum vor 18 Jahren noch bei 33 Millionen Euro gelegen hatte, beträgt nun über 100 Millionen Euro. Für die Geschäftsführer Matthias und Rainer Utz ist klar: So eine Leistung ist nur mit einem besonders motivierten Team möglich. Diesem sprachen sie besonderen Dank aus.

WAB

www.utz-lebensmittel.de

Wieland-Werke AG, Ulm

Wieland investiert in Kupferrecyclingzentrum

Wieland investiert 80 Millionen Euro in ein neues Kupferrecyclingzentrum an seinem deutschen Hauptproduktionsstandort in Vöhringen. Die Erweiterung der jährlichen Recyclingkapazität um rund 80 Kilotonnen ist ein wichtiger nächster Schritt in der Strategie des Unternehmens, seine Recyclingkapazitäten global auszubauen. Mit der für Anfang 2025 geplanten Inbetriebnahme wird die Recyclingquote von Wieland weltweit durchschnittlich 80 Prozent erreichen. Durch den Einsatz modernster Technologie und die Elektrifizierung von Prozessschritten, die üblicherweise mit Gas betrieben werden, kann Wieland den CO₂-Fußabdruck seiner Produkte weiter erheblich reduzieren. „Die neue Anlage steht für den nächsten wichtigen Meilenstein auf unserer globalen Nachhaltigkeitsagenda und bringt uns unseren ehrgeizigen Zielen in den Bereichen Dekarbonisierung und der Schaffung einer effektiven Kreislaufwirtschaft näher. Zudem entstehen durch die neue Recyclinganlage weitere zukunftsweisende Arbeitsplätze für Vöhringen, was die Bedeutung unseres weltweit größten Produktionsstandortes mit mehr als 2.000 Mitarbeitern unterstreicht,“ so Erwin Mayr, Vorstandsvorsitzender von Wieland.

WAB

www.wieland.com



Bild: Wieland

Mit einer eigenen Kupferrecyclinganlage in Vöhringen will Wieland die Entwicklung in Sachen Nachhaltigkeit vorantreiben.



PERSONALIA

Neuer Personalvorstand bei der Iveco Magirus AG

Wechsel an der Spitze des Personalressorts: Achim Specht verabschiedet sich nach 16 Jahren im Konzern in den Ruhestand. Seine Verantwortungen übernimmt der 48-jährige Sascha Breitscheidel, der bereits seit dem 1. Oktober 2022 im Unternehmen ist. Der Aufsichtsrat hat ihn zum Personalvorstand und Arbeitsdirektor bei der Iveco Magirus AG in Ulm bestellt. Zudem übernimmt er bei der Iveco Group Funktionen als Head of Human Resources für die DACH-Region und Head of Human Resources für die Business Unit Truck in Deutschland und der Schweiz.

www.iveco.de

LIQUI MOLY GmbH, Ulm

Jahresziel 2022 erreicht

800 Millionen Euro für das Jahr 2022 war das Ziel beim deutschen Schmierstoffspezialisten. Dieses Ziel wurde vor der Corona-Pandemie, vor dem Konflikt in der Ukraine und vor der weltweiten Energiekrise festgesetzt. Mehrere Jahre und einige Krisen später stehen in den Büchern 799.746.000 Euro. „Kaufmännisch gerundet sind 99,97 Prozent mit 100 Prozent gleichzusetzen. Angesichts der massiven Herausforderungen, denen wir begegnen mussten, möchte ich da nun nicht kleinlich sein“, verlautet Günter Hiermaier, Geschäftsführer der LIQUI MOLY GmbH. Die Pandemie und der Lockdown mit allen Auswirkungen waren noch nicht ausgestanden, als schon die nächste Krise folgte. Diese hat das Unternehmen hart getroffen. „Russland war unser zweitgrößter Absatzmarkt. Wir haben freiwillig direkt unser Geschäft dorthin eingestellt. Zu allem Überfluss blieb China in einem Dauerlockdown, so dass dieser große Markt ebenso brachlag. Das mussten wir anderswo reinholen“, so der Geschäftsführer.

Vor allem die Regoinen Naher Osten, Asien sowie Mittel- und Südamerika sind massiv gewachsen, im europäischen Markt verzeichnet das Unternehmen das größte Plus in Frankreich. „Daneben steigen die USA mit einem Zuwachs von mehr als 30 Prozent zum Absatzmarkt Nummer zwei nach Deutschland auf“, so der LIQUI MOLY-Chef. „In Deutschland hatten wir im Jahr 2022 ein Wachstum von 15 Prozent. Damit bleibt unsere Heimat auch unser größter Markt. Dennoch haben wir überall auf der Welt hohes Potenzial für die Marke LIQUI MOLY. Mit eigenen Mannschaften vor Ort sind wir effektiver“, ist sich Günter Hiermaier sicher. Nicht nur der Umsatz mit Schmierstoffen steigt, sondern auch die Produktion von Additiven in Ulm. Sie stellt mit rund 18 Millionen Dosen einen weiteren Rekord auf. Zudem wuchs die Zahl der Arbeitsplätze um 76 auf jetzt 1046.

WAB

www.liqui-moly.com

IN KÜRZE

Zwei Ulmer Startups erhalten Förderung

Mit der sechsten Auswahlrunde wurde das Förderprogramm Startup BW Pre-Seed des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus 2022 abgeschlossen. Das Programm hat ein Volumen von sieben Millionen Euro erhalten und hilft innovativen Unternehmen in der Frühphase ihrer Gründung und Marktablierung. Im Jahr 2022 erhielten insgesamt 55 junge Unternehmen eine Förderzusage, darunter auch zwei Startups aus der IHK-Region Ulm: die Proteba GmbH aus Ulm und die servier.bar GmbH aus Ulm.

www.startupbw.de/pre-seed

Gouverneur von Illinois zu Besuch bei Wieland

Im Januar empfing Wieland den Gouverneur von Illinois, J. B. Pritzker, in seiner größten Produktionsstätte in Vöhringen. Mit acht Standorten ist Wieland in Illinois stark vertreten, trägt zur inländischen Produktion bei und bedient die

Schlüsselindustrien in den Bereichen Halbleiter und Elektromobilität. Die Partnerschaft reicht mehr als ein Jahrhundert zurück. „Wieland ist ein wertvoller Partner, der gut bezahlte Arbeitsplätze bietet und die amerikanische Industrie von heute und morgen beliefert“, so der Gouverneur.

www.wieland.com



Sonderauslosung der Sparkasse

Bei der Sonderauslosung der Aktion „PS-Sparen und Gewinnen“ hat die Sparkasse Ulm im letzten Jahr die Gewinnsumme verdoppelt. Bernd Pfister, der seit 30 Jahren teilnimmt, konnte sich über 10.000 Euro freuen.

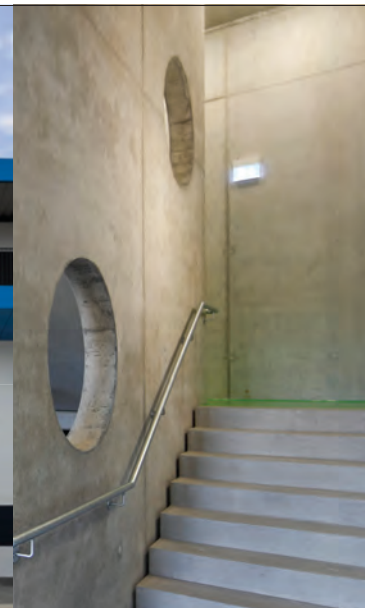
www.sparkasse-ulm.de

Bild: Sparkasse Ulm


BIEDENKAPP
VISIONEN · WEGE · WERTE

NACHHALTIG
ENERGETISCH
INNOVATIV

> biedenkapp-industriebau.de



 **ENGAGIERT**

Weihnachtswünsche erfüllt

Der festlich geschmückte Weihnachtsbaum im Foyer des Technologie- und Dienstleistungszentrums von Vollmer spielte dieses Jahr eine ganz besondere Rolle. Durch die Zusammenarbeit mit der Mobilen Jugendarbeit von Jugend Aktiv e.V. Biberach hingen Wünsche auf Holzanhängern am Baum, die von den Vollmer Mitarbeitenden erfüllt wurden. Der Jugend Aktiv e.V. konzentriert sich auf Jugendarbeit in unterschiedlichen sozialen Lebenswelten und in verschiedenen Bereichen. „Unser Ziel war es, gemeinsam den Blick zu weiten und das haben wir geschafft. Innerhalb kürzester Zeit wurden alle 34 Wünsche durch die Mitarbeitenden erfüllt“, so Tanja Kneißle.



www.vollmer-group.com

Bild: VOLLMER



Bild: SWU

Von links: Stephanie Hack, Beraterin Energiehandel SWU, Frank Häußler, Jonas Bader, Martin Kaiser, Niclas Wirth, Johannes Bosch, Jürgen Bader, Steffen Rasch, Gruppenleiter Energiehandel SWU, Siegfried Heinzmann, Simon Schweigardt, Simeon Heinzmann und Hubertus Holz.

SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH, Ulm
Sieben Biogasanlagenbetreiber unterzeichnen bei SWU

Sieben Biogasanlagenbetreiber vom Landkreis Heidenheim haben sich zusammengeschlossen, um ihren Strom ab Mitte 2023 mit der SWU zu vermarkten. Die Anlagen haben eine Gesamtleistung von rund 4,3 MW. Damit können gut 12.500 Haushalte mit 3.000 kWh Jahresverbrauch mit Strom versorgt werden.

Die SWU bietet seit Dezember 2021 EEG-Anlagenbetreibern Vermarktungsverträge zu fixen Strompreisen an. Das Arrangement beinhaltet auch die sogenannten Redispatch-Verträge. Dabei handelt es sich um eine elektronisch gesteuerte Anpassung der Leistungseinspeisung auf die Anforderungen des Netzes. Damit werden regionale Überlastungen im Netz vermieden. Die SWU bindet die erneuerbaren Energien in den Marktmechanismus von Angebot und Nachfrage ein. Dadurch hilft die Direktvermarktung, die erzeugte Strommenge mit der tatsächlich nachgefragten Menge im Gleichgewicht zu halten und die Stabilität der Stromnetze zu unterstützen. Biogasanlagen ergänzen ähnlich wie Wasserkraftwerke die schwankende Erzeugung aus Sonnen- und Windkraft. Die SWU vermarktet täglich regional und deutschlandweit fast 300 Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) und EEG-Anlagen, darunter Photovoltaik, KWK, Wasser- und Biogasanlagen in der Direktvermarktung, bei einem stetig wachsenden Portfolio von rund 170 MW Gesamtleistung.

WAB

www.swu.de



Seminargebäude Dr. Barbara Mez-Starck-Stiftung, Ulm

FRITSCHLE
 baut mit Holz.

Holz mit Köpfchen.

www.fritschle-baut.de

Liebherr-International Deutschland GmbH, Biberach

Neu: Die Liebherr-Electronics and Drives GmbH

Mit der voranschreitenden Elektrifizierung und Digitalisierung der Industrie- und Luftfahrtbranche steigt auch die Bedeutung der Bereiche elektrische Antriebstechnik, Elektronik und Steuerungstechnik. Ab sofort bündelt Liebherr diese Kernkompetenzen neu in einer Gesellschaft, der Liebherr-Electronics and Drives GmbH.

Die beiden Liebherr-Standorte, Lindau und Biberach (Flugplatz), waren bislang in zwei unterschiedlichen Gesellschaften organisiert; zukünftig lassen die beiden Standorte ihre Kompetenzen gemeinsam in Produkte und Dienstleistungen einfließen. Mit dieser Bündelung stärkt das Produktsegment Komponenten die Bereiche elektrische Antriebstechnik, Elektronik und Steuerungstechnik. Hauptsitz der Liebherr-Electronics and Drives GmbH ist Lindau am Bodensee. Die Gesellschaft entwickelt und fertigt ihre Produkte nicht nur für die zahlreichen Produktsegmente der Firmengruppe Liebherr, sondern auch für externe Kundschaft, unter anderem in den Branchen Landwirtschaft, Bauwirtschaft und Nutzfahrzeuge. Im Zuge der Zusammenführung beschäftigt Liebherr die Mitarbeitenden beider Standorte weiter. Sowohl in Lindau als auch in Biberach ist die positive Geschäftsentwicklung in Folge der immer weiter fortschreitenden Elektrifizierung und Digitalisierung deutlich zu spüren. Zusätzlich zu den bestehenden Arbeitsplätzen eröffnen sich dadurch an beiden Standorten neue Berufschancen in unterschiedlichsten Bereichen

WAB

www.liebherr.com



Bild: Liebherr

Der Liebherrstandort Biberach Flugplatz gehört nun zur Liebherr-Electronics and Drives GmbH.



cigus GmbH ist Ulms bester Arbeitgeber 2022 laut kununu

Als Ulms bester regionaler Arbeitgeber des Jahres 2022 wurde die cigus GmbH ausgezeichnet. Das Unternehmen hat von 5,0 möglichen Punkten von bestehenden und ehemaligen Beschäftigten 4,76 Punkte. Die cigus GmbH führt in den Bereichen Work-Life-Balance, Zusammenarbeit, Mitarbeiterführung und Strategische Ausrichtung. Die Mitarbeiterzufriedenheit mit ei-

ner Prozentzahl von 89 Prozent zeigt sich durch flexible Arbeitszeiten, Umgang mit Mitarbeitern, der Informationsfluss sowie Wertschätzung und Anerkennung. Mit einer Erfahrung aus 30 Jahren berät das Unternehmen Technologie-Unternehmen in den Branchen Optik, Elektronik, Maschinenbau und Fahrzeugbau bei ihrer strategischen Entwicklung sowie bei der Rekrutierung und Schulung von qualifiziertem Personal.

www.cigus.de

Wir sind GRIESHABER

... weil wir
Logistik und Region
zusammenbringen.



JETZT ANFRAGEN

info@grieshaberlog.com

Tel. (+49) 0751 / 5001 0

www.grieshaberlog.com



GRIESHABER
Logistik

zupackend. wegweisend. zielsicher.



NEU AM MARKT

Wir stellen Gründer oder Jungunternehmen in den ersten Jahren ihrer Selbstständigkeit vor – diesmal Hillseye Boards aus Bad Schussenried.



Aus Liebe zu Boards

WER sind Sie und was machen Sie?

Wir sind Lars und Lucas, zwei Kindheitsfreunde vom Bodensee, passionierte Boarder und die Gründer von Hillseye Boards. Nachdem es uns wegen des Studiums an verschiedene Orte in Europa verschlagen hat, fiel die Wahl des Produktionsstandorts für unsere Boards auf Bad Schussenried in der Nähe unserer Heimat. In unserem Produktportfolio befinden sich derzeit Balanceboards und bald auch schon Longboards und Snowboards. Für die Produktion unserer Boards haben wir uns dem Werkstoff CFK (kohlefaserverstärkter Kunststoff) verschrieben, welchen wir aus Abfällen der Automotive- und Flugzeugindustrie beziehen. Unsere Mission ist es, Boards zu bauen, die dank des Einsatzes von CFK besonders leicht und stabil sind und zugleich für die Ewigkeit bestimmt sind, um so wertvolle Ressourcen zu schonen.

WIE sind Sie auf Ihre Idee gestoßen?

Wir beide lieben Boards! Das war schon immer so. Lars begann bereits im Alter von elf Jahren mit Hilfe seines Vaters mit der Kon-

struktion seiner ersten Longboards – erst aus GFK (glasfaserverstärkter Kunststoff), nur kurze Zeit später aus CFK. Mit der geteilten Leidenschaft sind wir diesem Weg gefolgt und haben unsere Boards gemeinsam peu à peu weiterentwickelt. Nach unzähligen gemeinsamen Stunden auf Boards aller Art entstand eines Tages im Skilift im Montafon die Idee, ein Unternehmen zu gründen, hierbei unsere Fähigkeiten zu vereinen, um die Freude am Brettssport und unseren innovativen Boards auch mit anderen teilen zu können. Seitdem gibt es für uns kein Halten mehr!

WO sehen Sie sich in fünf Jahren?

Wir haben bereits nach nur wenigen Wochen am Markt einige wundervolle Menschen kennengelernt und erste Partnerschaften schließen können. Von Lieferanten über Vertriebspartner bis hin zu Instagram-Bekanntschäften, die von unse-

rer Idee überzeugt sind und uns mit Rat und Tat unterstützen. Genauso möchten wir weitermachen: Wir sehen uns in fünf Jahren als strukturiertes Unternehmen mit effizienten Prozessen, umgeben von einem Netzwerk aus Partnern, die unsere Werte teilen. Wir möchten uns in diesem Umfeld ständig weiterentwickeln, den Boardsport auf ein neues technologisches Niveau bringen und unser Portfolio kontinuierlich erweitern.

WANN wäre Ihr Glück perfekt?

Es ist eine wundervolle Vorstellung, dass unsere Boards aus der Szene irgendwann nicht mehr wegzudenken sind. Wir können uns nichts Schöneres vorstellen, als Leute am Strand, auf einem Berg, im Skatepark, in der Stadt – wo auch immer – zu sehen, wie sie Spaß mit unseren Boards haben!

GRÜNDER
Lars Kreimer & Lucas Dilger

ORT
Bad Schussenried

START
2022

BRANCHE
Sportartikelherstellung

IDEE
Produktion von leichten, stabilen Boards aller Art

www.hillseye-boards.com

Interview: Christin Schiele

REGIONEN

Neues aus der IHK-Region Bodensee-Oberschwaben

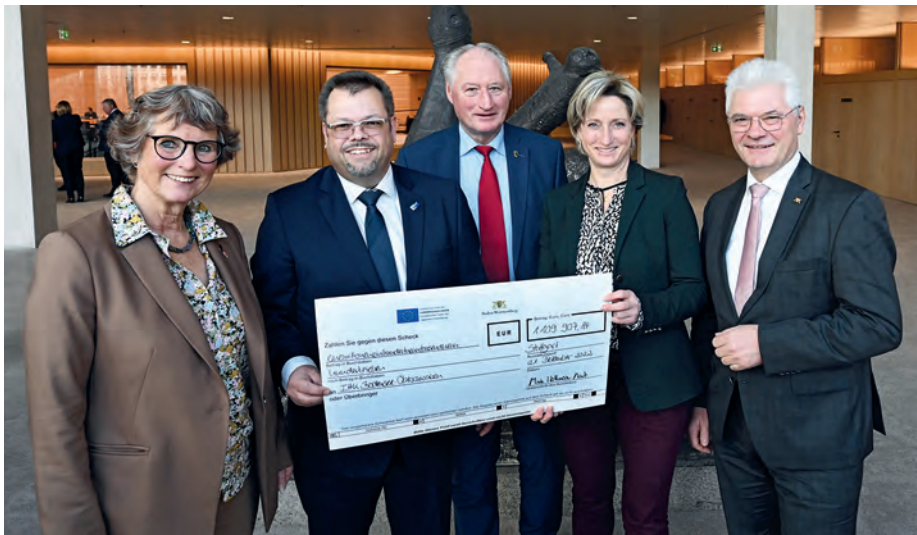


Bild: IHK, Werner Kühnle

Wirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut (2. von rechts) überreichte den Förderscheck für das Leuchtturmprojekt SUITable an Jürgen Schatz, Geschäftsbereichsleiter Weiterbildung der IHK Bodensee-Oberschwaben (2. von links). Mit dabei waren die Abgeordneten für den Wahlkreis Sigmaringen, Andrea Bogner-Unden (links) und Klaus Burger (rechts), sowie für den Wahlkreis Ravensburg/Tettngang, August Schuler (Mitte).

IHK erhält über 1 Million Euro Landesförderung für SUITable

Das Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg unterstützt den Aufbau eines Innovations- und Transformationsportals durch die IHK Bodensee-Oberschwaben mit rund 1,1 Millionen Euro aus EU- und Landesmitteln.

Das Innovations- und Transformationsportal ist ein wichtiges Instrument, das kleine und mittlere Unternehmen mit passgenauen Angeboten unterstützt, um die Herausforderungen der fortschreitenden Transformation erfolgreich zu gestalten“, sagte Wirtschaftsministerin Hoffmeister-Kraut anlässlich der Übergabe des Förderbescheids für das Leuchtturmprojekt SUITable an die IHK Bodensee-Oberschwaben am 21. Dezember 2022 in Stuttgart. SUITable steht für „Serviceorientierte Unternehmensförderung, Innovation und Transformation als Enabler für das regionale Innovationssystem“.

Innovationsportal für kleine und mittlere Unternehmen

Im Rahmen des Projekts sollen in Transformationsfeldern mit besonderer Relevanz für die regionale Wirtschaft Angebote, Leistungen und Maßnahmen entwickelt werden, die die Betei-

ligung von kleinen und mittleren Unternehmen am Innovationsgeschehen erhöhen. Im Mittelpunkt stehen die Entwicklung einer maschinell lernenden Transformationsmanagement-Software sowie die Tätigkeit von bis zu zehn Portfolio-Managern, die diese Plattform als zentrales Instrument für die systematische Entwicklung, Optimierung und Verbreitung von Unterstützungsangeboten nutzen. Münden soll dies in der Bereitstellung eines Innovations- und Transformationsportals. Angesichts der derzeitigen Krise komme es mehr denn je darauf an, dass Beratungsangebote zu Transformations- und Innovationsthemen kleinen und mittleren Unternehmen gut strukturiert zur Verfügung gestellt würden, so Hoffmeister-Kraut. Nur mit einer anhaltend hohen Innovationstätigkeit könne Baden-Württemberg auch in Zukunft seine starke Position sichern. WAB

SUITable

Leuchtturmprojekt des Wettbewerbs „RegioWIN“

Das Projekt SUITable wurde 2021 im Rahmen des Landeswettbewerbs „RegioWIN 2030 – Regionale Wettbewerbsfähigkeit durch Innovation und Nachhaltigkeit“ als eines von landesweit 24 Leuchtturmprojekten prämiert. Der Wettbewerb ist ein zentraler Baustein der Förderung aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) in Baden-Württemberg in der Förderperiode 2021–2027.

Um regionale Strukturförderung zu betreiben, erhält Baden-Württemberg in der Förderperiode 2021–2027 rund 279 Millionen Euro von der Europäischen Union aus dem EFRE. Das EFRE-Programm Baden-Württemberg 2021–2027 ist an der Innovationsstrategie Baden-Württemberg ausgerichtet und unterstützt die Schwerpunkte Zukunftstechnologien und Kompetenzen sowie Ressourcen- und Klimaschutz.

RegioWIN 2030 zielt darauf ab, die Wettbewerbsfähigkeit in den Regionen durch Innovation und Nachhaltigkeit zu verbessern und damit zu einer zukunftsfähigen Regionalentwicklung beizutragen.

Info: <https://2021-27.efre-bw.de>

AUS DEN HOCHSCHULEN



OECD-Delegation zu Gast am Innovationscampus“

Eine Delegation der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) hat sich bei einem Besuch in der Region unter anderem über den Innovationscampus in Sigmaringen informiert. Innovations- und Relationsmanager Andreas ter Woort von der Hochschule Albstadt-Sigmaringen und der Sigmaringer Wirtschaftsförderer Uwe Knoll stellten die Forschungsfabrik sowie das Startup-Zentrum und die Akademie vor. Bei dem Besuch ging es um die zukünftige Entwicklung von einigen ausgewählten Bereichen des ländlichen Raums in Baden-Württemberg im Vergleich zu verschiedenen anderen Regionen in der EU. Eine weitere Station im Landkreis Sigmaringen war die Karl SPÄH GmbH & Co. KG in Scheer.

www.hs-albsig.de



DAAD-Preis für iranischen Lehrer Arash Malek

Der iranische Mathematiklehrer Arash Malek (Foto) wurde an der Pädagogischen Hochschule Weingarten (PH) mit dem DAAD-Preis ausgezeichnet. Er ist 2013 mit seiner Frau und seinem Sohn aus dem Iran geflüchtet und kam über Umwege in Oberschwaben an, wo er seit 2019 am IGELE-Programm der PH Weingarten teilnimmt – einem Programm zur Integration im Ausland ausgebildeter Lehrerinnen und Lehrer in die Lehramtsausbildung der PH. Für sein vielseitiges gesellschaftliches Engagement, sein aktives Mitwirken und seine hohe Unterstützungsbereitschaft erhielt Malek nun den Preis des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD).

www.ph-weingarten.de



Der neue Vorstand der Wirtschaftsjunioren Bodensee-Oberschwaben. Kreissprecherin ist Christina Wanke (vorne rechts).

Bild: Olivia Haller

Wirtschaftsjunioren: Neuer Vorstand, neue Ideen

Die Wirtschaftsjunioren Bodensee-Oberschwaben gehen mit einem neuen Vorstandsteam und einem vielseitigen Veranstaltungsprogramm ins Jahr 2023.

Connect. Inspire. Create. So lautet das Motto der Wirtschaftsjunioren Bodensee-Oberschwaben für das Jahr 2023. „Unser Ziel ist es, das bestehende Netzwerk zu stärken und kontinuierlich auszubauen, sein Wissen zu nutzen und zu erweitern, andere zu begeistern und voranzubringen sowie Raum zu schaffen für Neues und die Kreativität jedes Einzelnen zu fördern“, sagt Christina Wanke, die neu gewählte Kreissprecherin der Wirtschaftsjunioren Bodensee-Oberschwaben. Mit ihrem zehnköpfigen Vorstandsteam will sie programmatisch dort anknüpfen, wo die Wirtschaftsjunioren Ende 2022 mit ihrem vorhergegangenen Jahresthema zu Digitalisierung und Re-Think aufgehört haben.

stehen, außerdem Kochevents mit Personen aus Wirtschaft und Politik sowie eine Akademie zum Thema Finanzen. Der Höhepunkt des Jahres werden im Oktober wieder die traditionellen Salemer Gespräche sein.

Der jungen Wirtschaft eine Stimme geben

„Mit unserem wirtschaftspolitischen und gesellschaftlichen Engagement übernehmen wir Verantwortung für die Zukunft und geben der jungen Wirtschaft eine Stimme“, so Wanke. „Wir fördern den Austausch und die Entwicklung junger Unternehmer, Unternehmerinnen und Führungskräfte. Wer bei den WJ mitmacht, engagiert sich im Beruf und will darüber hinaus auch etwas bewegen.“ Mit über 10.000 Mitgliedern in Deutschland sind die Wirtschaftsjunioren das größte Wirtschaftsnetzwerk für Menschen unter 40 Jahren – und zudem global vernetzt.

Vielfältige Veranstaltungen, online und vor Ort

Für 2023 sind bereits verschiedene Betriebsbesichtigungen geplant, ebenso regelmäßige Stammtische, Austauschveranstaltungen mit anderen Netzwerk-Vereinen und Impulsvorträge von und für Mitglieder. Auch Online-Veranstaltungen wie das Remote Café, in dem gesellschaftliche Themen diskutiert werden, sollen weiterhin auf dem Programm

www.wj-bodensee.de

WAB

Bilder: Natalie Stubbe, PH Weingarten


F.K. SYSTEMBAU®
IHR STARKER PARTNER

- ◆ Hoch- und Ingenieurbau
- ◆ Schlüsselfertigbau

**Neubau einer Kita
in der Aachener Straße
in Reutlingen**

 Architekturbüro:
Hartmaier + Partner

 Bilder:
Ralph Koch / Norbert Leister

**F. K. SYSTEMBAU GmbH
72525 Münsingen**

 info@fk-systembau.de
www.fk-systembau.de
Tel.: 07381 9306 0

Neues Weiterbildungsprogramm mit vielen Facetten

Die IHK Bodensee-Oberschwaben hat ihr neues Weiterbildungsprogramm Frühjahr/Sommer 2023 veröffentlicht – online und als gedruckte Broschüre. Es enthält eine Vielzahl bewährter und neuer Angebote für die berufliche Fortbildung.

„Denkreise wagen – Denkweise ändern“ ist das Motto des Weiterbildungsprogramms der IHK Bodensee-Oberschwaben für Frühjahr/Sommer 2023. Die vergangenen drei Jahre haben den Unternehmen und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einiges abverlangt: Um Herausforderungen wie die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Lockdowns zu bewältigen, mussten oft zuvor undenkbbare Wege eingeschlagen werden. Im Zuge dieser Entwicklungen hat sich auch das Qualifizierungsangebot der IHK verändert.

Mix aus bewährten Angeboten und innovativen Themen

Übersichtlich und in neuem Format gibt die Printausgabe des Weiterbildungsprogramms einen komprimierten Überblick über die verschiedenen Veranstaltungen und funktioniert als Brücke zum umfangreichen Online-Informationsangebot unter www.unikam.de/eventmanager. Die bewährten Weiterbildungen werden weiterhin angeboten, aber mehr denn je finden sich innovative Themen als Online-Lehrgänge, die im Verbund mit anderen IHKs angeboten werden. Dank dieser Kooperationen können auch Fortbildungen stattfinden, für die es in einer einzelnen IHK-Region vielleicht noch eine zu geringe Nachfrage gibt. Das sind zum Beispiel Zertifikatslehrgänge wie der „Fachexperte für Wasserstoffanwendungen (IHK)“ oder „Nachhaltiges Lieferkettenmanagement“. Im Bereich

der Höheren Berufsbildung ist die Weiterbildung zum „Geprüften Fachwirt für E-Commerce“ eine Option, um das digitale Business stärker bedienen zu können.

Trägerneutrale Weiterbildungsberatung für die richtige Qualifizierung

Alle Bildungsangebote vom Workshop und Seminar über Zertifikatslehrgänge bis hin zu den Lehrgängen der Höheren Berufsbildung, ob in Präsenz oder online, findet man unter www.unikam.de/eventmanager. Und für alle, die nicht genau wissen, welche Weiterbildung zu den eigenen Entwicklungswünschen passt, unterstützt die IHK mit der trägerneutralen Weiterbildungsberatung. Vereinbaren Sie einfach einen Termin!

WAB

- i** Das gesamte Weiterbildungsangebot findet man tagesaktuell unter www.unikam.de/eventmanager. Das Printprogramm zum Download gibt es unter www.ihk.de/bodensee-oberschwaben, Dokument-Nr. 5431480. Außerdem kann es per Mail an weiterbildung@weingarten.ihk.de in Papierform angefordert werden.



Bild: Romantic Studio, stock.adobe.com

**Ob online oder in Präsenz:
Die IHK Bodensee-
Oberschwaben bietet im
Frühjahr und Sommer
eine Vielzahl von Work-
shops, Seminaren und
Lehrgängen für die
berufliche Fortbildung.**



AUS DEN HOCHSCHULEN



EXIST-Stipendium für innovative Geschäftsidee

Janine Weigele und Marie Weedermann (im Bild von links) haben an der Hochschule Albstadt-Sigmaringen den Masterstudiengang Textil- und Bekleidungsmanagement absolviert. Mit ihrer Geschäftsidee im Bereich Künstliche Intelligenz wollen sie einen Beitrag für eine nachhaltigere Zukunft der Textilindustrie leisten. Dafür haben sie sich zusammen mit ihrem Geschäftspartner ein EXIST-Gründerstipendium des Bundeswirtschaftsministeriums gesichert. Hinter ihrem Startup FAIBRICS steckt eine so simple wie geniale Idee: „Eine Kamera überwacht an einer Nähmaschine die Stichbildung in Echtzeit“, erklärt Marie Weedermann. So könnten Fehler bereits während des Nähens erkannt und behoben werden, was am Ende nicht nur Stoff einspart, sondern auch eine Menge Geld.

www.hs-albsig.de

Wissenschafts- und Transferpreis verliehen

Der mit 1.000 Euro dotierte Wissenschafts- und Transferpreis 2022 der Stadt Ravensburg ging an zehn Studierende der Wirtschaftsinformatik an der DHBW Ravensburg. Sie haben in ihrem Studienprojekt „Greenify“ einen Kalkulator entwickelt, der die IT-Emissionen von Hardware ausrechnet. Die Kalkulation soll die Grundlage für eine bessere Energiebilanz sein.

www.ravensburg.dhbw.de

RWU erbt Millionenbetrag

Eberhard Heber war als Ingenieur bei der Escher Wyss AG in Ravensburg, also der heutigen Andritz Hydro GmbH, tätig.

Sein Herz schlug zeitlebens für die Energietechnik, im Speziellen für die Wasserkraft. Noch in seinem Ruhestand, nach fast 40 Jahren Berufserfahrung, ließ er Studierende der Hochschule Ravensburg-Weingarten (RWU) an seinem Erfahrungsschatz teilhaben. Im Alter von 80 Jahren ist Eberhard Heber gestorben und vermachte der RWU 750.000 Euro sowie eine Eigentumswohnung in Weingarten. Es soll eine Stiftung entstehen, die das Studium und die Forschung an der RWU fördert.

www.rwu.de



Auszeichnungen für Maschinenbau-Studierende

An der Fakultät Maschinenbau der Hochschule Ravensburg-Weingarten (RWU) wurden Absolventinnen und Absolventen ausgezeichnet. Der Preis des Steinbeis-Transferzentrums Werkstoffe Korrosion und Korrosionsschutz ging an Patrick Striemann (links), der sich in seiner Dissertation mit der Entwicklung einer neuen Vorgehensweise zur systematischen prüftechnischen Bewertung von 3D-gedruckten Thermoplaststrukturen befasste. Den TWS-Energiepreis erhielt Nora Geiselhart (Mitte). Sie studierte Energie- und Umwelttechnik und beschäftigte sich in ihrer Bachelorarbeit mit dem Aufbau und Betrieb einer Redox-Flow-Batterie. Den Preis des Vereins deutscher Ingenieure (VDI) bekam der Maschinenbauabsolvent Alexander Anderhof (rechts). Er beschäftigte sich in seiner Bachelorarbeit mit der Potenzialanalyse zur Datenerfassung und Auswertung in Blechumformwerkzeugen für die Herstellung komplexer Karosseriebauteile.

www.rwu.de

Bild: Flughafen Friedrichshafen



Start frei: Nach der Corona-Zeit nimmt der Flugbetrieb am Bodensee-Airport in Friedrichshafen wieder an Fahrt auf.

Neustart nach Corona

Rund 340.000 Fluggäste nutzten den Flughafen im vergangenen Jahr für Reisen von und nach Friedrichshafen.

Claus-Dieter Wehr, Geschäftsführer des Flughafens Friedrichshafen, ist mit dem Geschäftsjahr 2022 zufrieden: „Im Hinblick darauf, dass in den ersten dreieinhalb Monaten im Jahr 2022 noch so gut wie kein Reiseverkehr stattfand und der Flughafen auch im Sommer durch Kapazitätsengpässe am Frankfurter Flughafen und daraus folgenden Flugstreichungen der Lufthansa betroffen war, freuen wir uns über die erreichten Ergebnisse sehr“, resümierte er. Zudem habe man 2022 das Insolvenzverfahren in Eigenverwaltung erfolgreich abgeschlossen und notwendige Investitionen in die Infrastruktur getätigt, zum Beispiel zur Umsetzung von Energiesparmaßnahmen zur Erreichung der Klimaziele. Trotz einem weiterhin herausfordernden Umfeld, verbunden mit Kostensteigerungen und zurückhaltender Reisenachfrage durch die Verbraucher, befinde sich der Flughafen Friedrichshafen erfolgreich auf dem Weg des eingeschlagenen Umstrukturierungsplans, so Wehr.

Lufthansa-Drehkreuz Frankfurt spielt zentrale Rolle

Die wichtigste Verbindung für Geschäfts- und Urlaubsreisende sei nach wie vor die Anbindung an das Lufthansa-Drehkreuz Frankfurt, die von knapp 20 Prozent der Reisenden genutzt werde, so Wehr. Aber auch zahlreiche Geschäfts- und Privatflugzeuge nutzten gern den Bodensee-Airport Friedrichshafen. Diese machten knapp 90 Prozent an den Starts- und Landungen aus. Spitzenreiter der nachgefragten Urlaubsziele seien 2022 Mallorca und Antalya gewesen. Für den kommenden Sommer stünden unter anderem wieder Palma de Mallorca, Heraklion und Rhodos sowie Antalya im Flugplan.

WAB



www.bodensee-airport.eu

Interimskonzept für die Allgäubahn

Ein Interimskonzept soll den Nahverkehr auf der Allgäubahn zuverlässiger machen.

Mit der Inbetriebnahme der elektrifizierten Strecke Geltendorf – Memmingen – Lindau im Dezember 2020 sowie des E-Netzes Allgäu im Dezember 2021 sollte das Angebot auf der Allgäubahn deutlich verbessert werden: mit neuen elektrischen Zügen, einer besseren Taktung, kürzeren Fahrzeiten und Direktverbindungen. Die bisherige Betriebsqualität zwischen Buchloe, Memmingen, Lindau und Aulendorf ist jedoch nicht akzeptabel. Es fehlt an zweigleisigen Abschnitten, leistungsfähigen Kreuzungsbahnhöfen und Blocksignalen, um die angestrebten Verbindungen im Fernverkehr auch bei kleineren Störungen pünktlich fahren zu können. Auch der Güterverkehr wurde bisher kaum bedacht. Neue Signale zwischen Wangen und Kißlegg sollen nun dafür sorgen, dass die Züge dichter hintereinander herfahren können und die Strecke an Kapazität gewinnt. Sie können aber erst Ende 2025 in Betrieb gehen.

Weniger Züge zwischen Kißlegg und Wangen

Um den Fahrplan bis dahin einzuhalten, soll die zweistündliche Regionalbahnleistung der Linie 53 (RB 53 Aulendorf – Kißlegg – Wangen) zwischen Kißlegg und Wangen entfallen und damit die Strecke entlastet werden. Die Zugfahrten verkehren nur noch auf dem Laufweg Aulendorf – Kißlegg und nicht mehr auf dem Laufweg Aulendorf – Wangen. Die verkehrenden Züge von Aulendorf nach Leutkirch bleiben unverändert bestehen. Es ist geplant, den nachfragestarken Schülerverkehr von den Ausfällen auszunehmen.

IHK fordert mehr Investitionen in Infrastruktur

Die IHK bedauert es sehr, dass sich aufgrund der Infrastrukturengpässe das Angebot auf der Allgäubahn verschlechtert, so Bettina Wolf, Verkehrsreferentin der IHK Bodensee-Oberschwaben. Auch im Hinblick auf den Güterverkehr sei es dringend notwendig, die Schieneninfrastruktur für eine maximale Belegung auszubauen. Wenn es tatsächlich politischer Wille sei, den Bahnverkehr zu stärken, müsse mehr Geld in die Infrastruktur fließen.

WAB



Neue Signale sollen auf der Allgäubahn für bessere Verbindungen sorgen.

Bild: Andreas Gruhl – stock.adobe.com

IN KÜRZE

Kräfte bündeln für ÖPNV im Bodenseeraum

Seit 1. Januar 2023 verstärkt die neue Geschäftsstelle ÖV Bodenseeraum in Kreuzlingen die Vermarktung des grenzüberschreitenden öffentlichen Verkehrs. Angestoßen durch die Internationale Bodensee-Konferenz (IBK) wird sie von fünf Schweizer Kantonen, dem Land Vorarlberg und vier deutschen Landkreisen getragen, zusammen mit den Verkehrsunternehmen der Region. Sie kümmert sich um die Kommunikation und Vermarktung des grenzüberschreitenden öffentlichen Verkehrs im Bodenseeraum mit den bestehenden Marken Bodensee Ticket und S-Bahn Bodensee. Zudem entwickelt sie die Kundeninformation, die Tarifangebote und den Vertrieb grenzüberschreitender Fahrausweise über alle gängigen Distributionskanäle weiter.

sowie Immissionsmessungen der Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg. Ausschlaggebende Faktoren für die Beurteilung waren Verkehrsbelastung und -lenkung, Heizungsemissionen, Siedlungsdichte, gewerbliche Nutzung und regionale Immissionsvorbelastung. Eine positive Auswirkung auf die Beurteilung hatte insbesondere Wangens Zug- und Busanbindung sowie das ausgeschilderte Radwegenetz.

www.wangen-tourismus.de



Flexible MOBILITÄT Kleinbusse in Ravensburg

Seit dem 11. Dezember 2022 ergänzen zwei neue MOBILITÄT Kleinbusse den Busverkehr in Ravensburg. Fahrgäste ab 14 Jahren können die flexiblen Kleinbusse zwischen 7 Uhr und 18 Uhr sowie sonntags und an Feiertagen zwischen 13 Uhr und 18 Uhr online über die TWS-App buchen. Das Pilot-Projekt MOBILITÄT ist in der Region einmalig. Die Kleinbusse fahren in einer zunächst dreijährigen Testphase in einem abgegrenzten Bereich in der Nord- und Altstadt. Wichtige Punkte sind die CHG-Arena, das Hallenbad, das Krankenhaus und der Bahnhof. Berufspendler können mit dem MOBILITÄT von der Nordstadt in die Altstadt fahren. Im Bild: Bürgermeister Dirk Bastin mit Vertreterinnen und Vertretern des Ravensburger Gemeinderates sowie Beschäftigten der Ravensburger Verkehrs- und Versorgungsbetriebe und der Technischen Werke Schussental bei der MOBILITÄT-Einweihung <https://mobilitaet.tws.de>



Oberschwabenschau nächstes Mal kürzer

Die Oberschwabenschau soll vom 18. bis 22. Oktober 2023 nur noch fünf Tage dauern, nicht neun wie bisher. Damit findet sie wieder zeitgleich mit der fünftägigen Fachmesse Agraria Oberschwaben statt, was sowohl von Ausstellern als auch Besuchern gewünscht wurde.

www.r-vg.de

Wangen und Deuchelried weiterhin Luftkurorte

Wangen und Deuchelried erfüllen für weitere fünf Jahre die Voraussetzungen als Luftkurort. Grundlagen dafür waren vor allem die Ortsbesichtigung mit einer Gutachterin des Deutschen Wetterdienstes, Verkehrszahlen der Straßenverkehrszentrale Baden-Württemberg

IHK-Wahl 2023

Standortfaktor Fachkräfte

Im April/Mai 2023 wird die neue Vollversammlung der IHK Bodensee-Oberschwaben gewählt. Wir berichten über aktuelle Schwerpunkte der IHK-Arbeit und zeigen, wie sich engagierte Unternehmerinnen und Unternehmer dabei einbringen. Diesmal stellen wir Ihnen die Aktivitäten rund um das Thema Fachkräfte vor – und was das IHK-Ehrenamt dazu beiträgt.



Anton Buck, Ravensburg
Kaufmännischer Prokurist der TWS Netz GmbH

„Dem hohen Fachkräftebedarf stellen wir uns durch eigenes Engagement und durch Kooperationen. Das AZS Ausbildungszentrum Schussental ist die Basis für eine erfolgreiche überbetriebliche Zusammenarbeit. Mit dem AZS engagieren wir uns auch für die Umsetzung der IHK-Abschlussprüfungen. Gegenseitige Unterstützung, im Haupt- und im Ehrenamt, ist für uns eine Selbstverständlichkeit.“

Unternehmen engagieren sich auf vielfältige Weise zur Fachkräftesicherung. Im Bereich Schule-Wirtschaft sorgt die IHK für die Rahmenbedingungen und stellt Projekte auf, an denen sich die Unternehmen aktiv beteiligen können. Gelungene Beispiele dafür sind die Bildungsmesse Ravensburg (seit 2005), die regionalen Bildungspartnerschaften zwischen Betrieben und Schulen (seit 2008) und das erfolgreiche Programm der Ausbildungsbotschafter (seit 2012). In allen drei Bereichen ist auch die TWS Netz GmbH aktiv. „Unsere Auszubildende stellen wir für den Einsatz als

Ausbildungsbotschafter frei und unsere Ausbilder im Rahmen unserer Bildungspartnerschaften“, sagt Prokurist Anton Buck. „Damit unterstützen wir die duale Berufsausbildung generell, machen aber auch explizit auf die vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten in unserem Unternehmen aufmerksam.“

Verbundausbildung im AZS Ausbildungszentrum Schussental

Die Berufsausbildung ist in den vergangenen Jahren immer komplexer geworden. Die Vermittlung der Ausbildungsinhalte auf hohem Niveau und nah an der Praxis ist gerade für kleinere und

mittlere Unternehmen eine organisatorische Herausforderung. Die Kooperation mit anderen Unternehmen ist für viele die Lösung für ein weiteres Ausbildungsengagement – zum Beispiel im Rahmen der Verbundausbildung. Auch die TWS Netz GmbH ist hier aktiv: Gemeinsam mit der Franz Lohr GmbH führt sie das AZS Ausbildungszentrum Schussental und ermöglicht damit rund 20 Betrieben einen Zukauf von Ausbildungsinhalten, die diese nicht selbst oder nur mit großem Aufwand umsetzen können. Seit seiner Gründung im Jahr 2021 ist das AZS kontinuierlich gewachsen. Die Ausbilder engagieren sich zusätzlich ehrenamtlich als IHK-Prüfer, bilden sich dadurch weiter und sorgen für den eigenen Fachkräftenachwuchs. Darüber hinaus ist das AZS auch IHK-Prüfungsort, was vor allem kleineren Betrieben zugutekommt, deren Azubis dort geprüft werden.

Fachkräftegewinnung aus dem Ausland

Zusätzlich zu ihrem Engagement vor Ort bemüht sich die IHK Bodensee-Oberschwaben auch um Fachkräftegewinnung aus dem Ausland. Ganz konkret wird dies am Projekt „Istanbul“ ersichtlich, bei dem junge Menschen aus der Türkei für eine Berufsausbildung in der Region Bodensee-Oberschwaben

begeistert werden. Die IHK-Beraterinnen unterstützen die Ausbildungsbetriebe und kooperieren bei der Akquise mit der AHK Türkei in Istanbul. Für die grundsätzliche Fachkräftegewinnung aus dem Ausland ist die Arbeit der IHK FOSA von großer Bedeutung. Sie führt die Anerkennung von im Ausland erworbenen Berufsabschlüssen durch und sorgt damit für die Grundlage zur Beschäftigung in Deutschland.

Technischer Wandel erfordert kontinuierliche Weiterbildung

Ein weiteres wichtiges Instrument zur Sicherung des Fachkräftebedarfs ist die Weiterbildung der vorhandenen Arbeitskräfte. Die IHK unterstützt durch die Weiterbildungsberatung, bietet selbst Seminare und Lehrgänge an und entwickelt bei Bedarf individuelle Lösungen für die betrieblichen Anforderungen von Unternehmen. „Die TWS benötigt in der Verwaltung sowie im technischen Bereich zusätzliches Personal“, so Anton Buck. „Dazu agieren wir auf allen Ebenen, also in der Schule, in der Ausbildung und in der betrieblichen Weiterbildung. Das macht schon der schnelle technische Wandel, der unsere Arbeitswelt prägt, erforderlich.“

IHK-Wahl 2023: Kandidieren Sie für die Vollversammlung!

Übernehmen Sie Verantwortung, reden und entscheiden Sie mit: Eine wirtschaftspolitisch aktive Vollversammlung braucht engagierte Unternehmerinnen und Unternehmer!
Bis zum 20. Februar 2023 können Sie sich für die Kandidatur bei der Vollversammlungswahl der IHK Bodensee-Oberschwaben bewerben, indem Sie einen Wahlvorschlag abgeben.

- Info: Bis zum 20. Februar 2023 können Sie sich für eine Kandidatur bei der IHK-Wahl bewerben. Informationen für Kandidaten und zum Wahlvorschlag gibt es online unter <https://inkwahl.online/kandidieren>





Industrie- und Handelskammer
Bodensee – Oberschwaben

Klicken. Voten. Wirken.

Erst bewerben, dann bewirken.

Jetzt kandidieren – vom 31.01. bis 20.02.
für die IHK-Vollversammlungswahl 2023.

[#KlickenVotenWirken](#)

Kandidieren:
<https://ihkwahl.online/kandidieren>



REGIONEN

Neues aus der IHK-Region Ulm

Transferzentrum für Digitalisierung, Analytics & Data Science Ulm ausgezeichnet

Das DASU macht Unternehmen in der Region fit für den KI-basierten Umgang mit Big Data. Nun wurde das Transferzentrum für Digitalisierung, Analytics & Data Science Ulm als Leuchtturmprojekt ausgezeichnet und erhält dafür Zuschüsse in Millionenhöhe.

Mittelständische Industriebetriebe in der Region geraten mehr und mehr unter Anpassungsdruck, und zwar durch internationale Wettbewerber mit hoher IT-Kompetenz. Doch wie kann auch den hiesigen kleinen und mittelständischen Unternehmen die digitale Transformation gelingen? Wissenschaftlichen Beistand leistet hier das DASU – Transferzentrum für Digitalisierung, Analytics & Data Science Ulm. Gegründet wurde diese gemeinnützige Stiftung 2021 von der Industrie- und Handelskammer (IHK) Ulm, der Universität Ulm, der Technischen Hochschule Ulm (THU) und der Stadt Ulm.

Als Leuchtturmprojekt ausgezeichnet

Jetzt wurde das Transferzentrum als Leuchtturmprojekt im Rahmen des Regionalen Entwicklungskonzepts des Schwabenbundes ausgezeichnet und mit Fördergeldern in Millionenhöhe ausgestattet. Geld dafür kommt sowohl von der EU als auch vom Land Baden-Württemberg. „Durch die Bündelung von Kompetenzen aus Informatik, Mathematik und Statistik sowie ergänzenden Fachbereichen werden wissenschaftliche Erkenntnisse systematisch vernetzt und in die Wirtschaft transferiert. Ein multidisziplinäres Transferzentrum dieser Art ist einzigartig“, sagte Wirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut, die den symbolischen Förderscheck überreichte. Die Fördersumme liegt insgesamt bei rund 4,9 Millionen Euro, davon kommen 3,9 Millionen Euro aus dem EFRE und 980.000 Euro aus dem Mi-

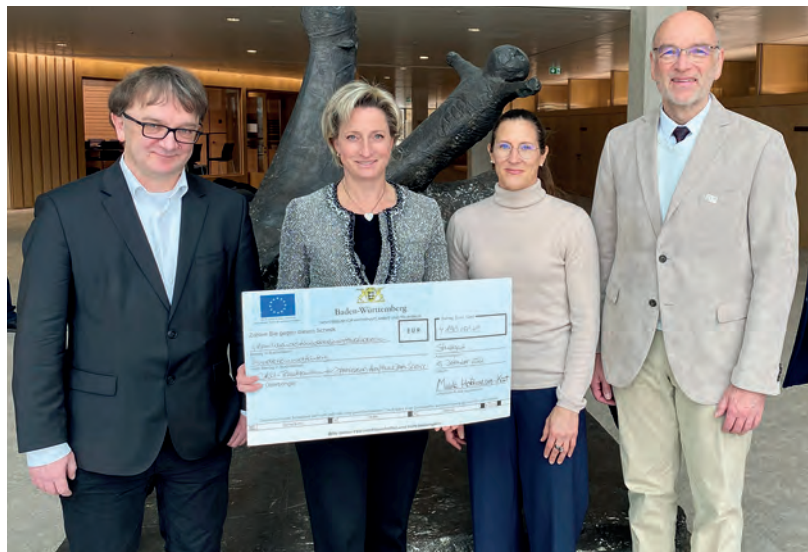


Bild: Universität Ulm

Wirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut (zweite von links) überreichte den Scheck Manfred Reichert, Universität Ulm, Sandra Zimmermann, DASU, Reinhold von Schwerin, THU. (von links)

nisterium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus des Landes Baden-Württemberg.

Einzigartige Anlaufstelle für KMU

„Das Transferzentrum fußt auf der engen Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Wissenschaft. Es bietet Forschungs- und Transferkooperationen für Unternehmen, datenwissenschaftliche Beratungen, aber auch Infoveranstaltungen und Workshops rund um die Themen Data Analytics und Data Science“, erklärt Reinhold von Schwerin. Der Experte für Data Science und Maschinelles Lernen vertritt die Technische Hochschule Ulm im DASU-Vorstand. Ein „Digital Lab“ soll zudem dabei helfen, innovative KI-Lösungen und -Prototypen visuell darzustellen und erfahrbar zu machen. „Mit dem DASU haben wir eine zen-

trale Anlaufstelle für Unternehmen bei datenwissenschaftlichen und -analytischen Fragestellungen geschaffen. Mit der RegioWIN-Förderung wird das DASU nun noch einmal wesentlich größer gedacht und stärker auf KMU ausgerichtet“, sagt Petra Engstler-Karrasch, Hauptgeschäftsführerin der IHK Ulm.

Zukunftsfähigkeit der Region sichern

Das übergeordnete Ziel des DASU besteht darin, den Wissenstransfer nachhaltig zu optimieren, um die Zukunftsfähigkeit der Region langfristig zu sichern. Damit keine Datensätze mehr verloren gehen und die regionale Wirtschaft international wettbewerbsfähig bleibt. Als Leuchtturm für datenbasierte Digitalisierung zeigt das DASU hier den Weg.

WAB

i Mehr Informationen zum DASU finden Sie hier: www.dasu.digital

“
Ein multidisziplinäres
Transferzentrum
dieser Art ist
einzigartig.
“
Nicole Hoffmeister-Kraut, Wirtschaftsministerin

IN KÜRZE



Landratsamt Biberach für energieeffizientes Bauen ausgezeichnet

Der Neubau des Landratsamts Biberach in der Rollinstraße 15 hat beim Landeswettbewerb Baden-Württemberg Effizienzpreis Bauen und Modernisieren die Prämierungsstufe GOLD erreicht. Der Landkreis erhielt den Preis in der Kategorie Neubau und Nichtwohngebäude. Staatssekretär Andre Baumann überreichte den Preis im Neuen Schloss in Stuttgart an den Landkreis, das Planungsteam sowie die Fachplaner. Mit dem Preis werden Bauprojekte ausgezeichnet, die kostengünstig und zugleich energieeffizient gebaut werden.
www.biberach.de/nachrichten

Bild: Comité van de Grachten

HALLEN
Industrie | Gewerbe | Stahl



PLANUNG

PRODUKTION

MONTAGE



Wolf System GmbH
94486 Osterhofen
Tel. 09932 37-0
gbi@wolfsystem.de
www.wolfsystem.de



Mit KI Texte und Bilder erschaffen

Künstliche Intelligenz kann so einiges. Sie hilft beim Autofahren, erkennt unsere Gesichter, passt individuelle Gewohnheiten sowie Vorlieben an unser Smart Home oder die ausgespielte Werbung in unserem Social Media Feed an – die Künstliche Intelligenz hält Einzug in immer mehr Lebensbereiche. Nun kann die KI (auch AI, also Artificial Intelligence) auch Bilder erstellen und Texte schreiben. Wir zeigen Ihnen in unserem Seminar, wozu KI-Systeme in der Lage sind und geben einen ersten Einblick in derzeitige und künftige Möglichkeiten der Systeme.
Termin: Donnerstag, 2. März 2023, 14 bis 18 Uhr

i Info und Anmeldung:
<https://digitalisierungszentrum-uab.de/veranstaltungen/KI-text-bild>

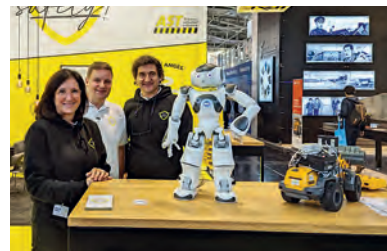


Virtuelle Welten im Experimentierraum erleben

Worauf beruht der Hype um virtuelle Welten? Was ist der Unterschied zwischen Augmented Reality, Virtual Reality und Extended Reality? Welche Potenziale für Marketing, Sales, Kommunikation und Weiterbildung stecken im Metaverse? Oder kurz: Warum sollten Unternehmen sich jetzt mit dem Metaverse beschäftigen?

Virtual Reality bietet Ihnen die Möglichkeit in komplett digitale Welten einzutauchen und somit in einer perfekten Umgebung Ihre Produkte und Leistungen den Kunden näher zu bringen oder Fachwissen zu vermitteln. Viele Menschen denken bei Virtual Reality immer erst an die Spieleindustrie, jedoch hat sich gezeigt, dass die Verbreitung und der Nutzen im industriellen Bereich deutlich höher ist, als im privaten Umfeld. Im Experimentierraum des Digitalisierungszentrums haben Sie die Möglichkeit sich unbefangen und unter fachkundiger Anleitung mit der Technologie und den Einsatzmöglichkeiten zu beschäftigen.

i Kontakt: Jan Schäfer, Tel. 0731 7255-7528
j.schaefer@dz-uab.de



Der besondere Eyecatcher am Messestand: NAO auf der bauma

„Let’s talk about safety!“ Der humanoide Roboter des Digitalisierungszentrums, NAO, war wieder einmal unterwegs: Im Herbst 2022 hat er die AST auf die bauma nach München begleitet und war ein echter Hingucker! Insgesamt rund 3.200 Aussteller aus 60 Ländern und mehr als 495.000 Besucher aus über 200 Ländern und mittendrin unser NAO, der allen Besuchern die Vorteile des digitalen Sicherheitslogbuches SafetyGO präsentierte. NAO ist ein Multitalent und kann je nach Veranstaltung oder Zielgruppe angepasst werden. Melden Sie sich bei Alexander Nikolaus, um herauszufinden, wie NAO Sie bei Ihrer nächsten Veranstaltung unterstützen kann, oder wenn Sie ihn bei Ihrem Messeauftritt einsetzen wollen.

i Kontakt: Alexander Nikolaus, Tel. 0731 7255-7525,
a.nikolaus@dz-uab.de

Bilder: Digitalisierungszentrum

Erneuerbar gespeistes Wärmenetz in Riedlingen errichtet

Energetisch sanieren ohne eigene Finanzmittel und technisches Know-how: Möglich macht das die Dienstleistung Contracting. In Riedlingen im Landkreis Biberach ist ein Projekt erfolgreich umgesetzt worden.

„Ziel war ein verringerter Energiebedarf durch Effizienzmaßnahmen in den Gebäuden des Landkreises sowie eine mehrheitlich erneuerbare Wärmeversorgung über ein Wärmenetz“, erklärt Anders Berg, Leiter des Kompetenzzentrums Contracting der KEA-BW. Das war dringend erforderlich: Die Berufliche Schule wurde bislang über einen alten Gaskessel beheizt. Das Wohn- und Ärztehaus war an die alte Heizzentrale des benachbarten ehemaligen Krankenhauses angeschlossen. Beide Heizanlagen waren weder effizient noch klimafreundlich zu betreiben.

Vorgabe: 80 Prozent erneuerbar

Seit Oktober erzeugt ein Pelletkessel mit 330 Kilowatt Leistung in der neuen Heizzentrale bis zu 92 Prozent des Jahreswärmebedarfs regenerativ. Vorgabe des Landkreises war ein Mindestanteil von 80 Prozent erneuerbaren

Energien. Für die Spitzenlast steht ein neuer Gasbrennwertkessel mit 740 Kilowatt Leistung bereit, der zu 100 Prozent Biomethangas nutzt.

Die neue 350 Meter lange Nahwärmeleitung versorgt die drei Gebäude der Beruflichen Schule, das Wohn- und Ärztehaus und das Pflegeheim der St. Elisabeth-Stiftung. In der Schule und dem Wohn- und Ärztehaus haben Fachleute Effizienzmaßnahmen an den Wärmeverteilungsanlagen vorgenommen, indem sie die Heizungsverteiler und Heizkreisregelungen erneuerten und die Warmwasserbereitung im Wohn- und Ärztehaus austauschten.

Energie-Contracting

Energie-Contracting wird in kommunalen und sozialen Einrichtungen, aber auch in Industrie und Gewerbe immer häufiger eingesetzt. Der Markt für die Dienstleistung wächst

stark. In Riedlingen investierte die Firma ENGIE Deutschland knapp 1,1 Millionen Euro in die Baumaßnahmen. Der Betrieb der Heizungsanlage läuft ebenfalls über das Unternehmen, die Vertragslaufzeit beträgt 15 Jahre. Bei einem Energieliefer-Contracting-Vorhaben sichert der Contractor Planung, Bau, Finanzierung, Betrieb, Wartung und Instandhaltung einer neuen Heizzentrale sowie die Umsetzung von möglichen Einspar- und Sanierungsmaßnahmen zu. ENGIE refinanziert seine Investition über einen Grundpreis für die Wärmeerzeugung, für das Nahwärmenetz und für die Effizienzmaßnahmen, einen Arbeitspreis sowie einen Servicepreis. Nach der Vertragslaufzeit gehören die Anlagen dem Landkreis.

WAB

 Mehr Information und Beispiel-Projekte finden Sie hier: www.kea-bw.de/contracting

SERVICE LEISTUNG PARTNERSCHAFT
Wir helfen Ihnen Wir geben Alles Wir schaffen Vertrauen

Arbeitsrecht und Personalführung

SLP Anwaltskanzlei GmbH
Wir vertreten Unternehmen und Führungskräfte

SLP Führungskräfte Akademie
Fortbildung, Coaching und „Selbstverteidigung“

www.arbeitsrecht.com

SLP Personalberatung GmbH

- Personalsuche
- Personalmanagement
- Personalentwicklung

SLP
PERSONALBERATUNG

www.slp-personalberatung.de



Mit 10 % unserer Jahresergebnisse unterstützen wir bedürftige Kinder

„Dranbleiben lohnt sich!“

Bei ihrer jährlichen Highlight-Veranstaltung „Best of ...“ zeichnete die IHK Ulm die erfolgreichsten Absolventinnen und Absolventen in den Bereichen Aus- und Weiterbildung aus.

Mehr als 550 Gäste aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft feierten im November 2022: Mit dem Bildungsevent „Best of ...“ ehrt die IHK Ulm jedes Jahr die Besten Absolventinnen und Absolventen aus Aus- und Weiterbildung – diesmal in der Stadthalle Biberach. Weitere 470 Gäste verfolgten die Veranstaltung digital per Stream. Unter dem Motto „Talent entfalten, Zukunft gestalten“ wurde ein multimediales Programm mit Live-Musik und akrobatischer Showeinlage durch die Berliner Gruppe „Cosmic Artists“ geboten. IHK-Vizepräsident Friedrich Kolesch und Hauptgeschäftsführerin Petra Engstler-Karrasch waren vor Ort und gratulierten den geehrten Absolventinnen und Absolventen auf der Bühne, und überreichten ihnen feierlich ihre Zeugnisse.

Hervorragende Ergebnisse in den IHK-Prüfungen

IHK-Vizepräsident Friedrich Kolesch lobte das Engagement der Unternehmen und Berufsschulen in der dualen Berufsausbildung und unterstrich die beeindruckenden Ergebnisse,



IHK-Vizepräsident Friedrich Kolesch gratulierte, er sei stolz, so hervorragende Fachkräfte in der Region zu haben.

se, die in Aus- und Weiterbildung erzielt wurden. „Mit der Veranstaltung ehrt die IHK die Prüfungsbesten der Aus- und Weiterbildungsprüfungen des letzten Jahres. Gut ausgebildete Fachkräfte sind das Rückgrat unserer regionalen Wirtschaft. Sie sorgen für Innovationen, Wettbewerbsfähigkeit, Wachstum und Wohlstand. Die jungen Menschen erbringen hervorragende Leistungen in Berufen, die für unsere Gesellschaft ganz wichtig sind. Wir wollen ermutigen und für die berufliche Aus- und Weiterbildung werben“, betonte Kolesch.

Eine Ausbildung haben in diesem Jahr 2.201 Personen in 122 IHK-Ausbildungsberufen erfolgreich abgeschlossen. In der Stadthalle Biberach zeichnete die IHK Ulm 41 von ihnen für ihre hervorragenden Leistungen aus. Sechs davon sind im jeweiligen Ausbildungsberuf sogar Landesbeste! Insgesamt 189 Belobigungen konnten an Absolventinnen und Absolventen für besondere Leistungen vergeben werden. Bei den Fortbildungsprüfungen wurden von den insgesamt 1.154 Prüfungsteilnehmenden fünf für hervorragende Leistungen mit dem IHK-Preis ausgezeichnet. Zudem wurden 21 Prüfungsbeste geehrt. 50 Personen wurde eine Belobigung ausgesprochen.

Berufliche Bildung – Erfolgreich weiterbilden

Das berufliche Bildungssystem versorgt die Unternehmen mit dringend benötigten Fach-



Bilder: IHK Ulm

„Immer sensibel bleiben für die eigenen Stärken“, empfiehlt IHK-Hauptgeschäftsführerin Petra Engstler-Karrasch den jungen Absolventinnen und Absolventen.

Tosenden Applaus ernteten die sechs Landesbesten, die bei Best of ... für ihre beeindruckende Leistung geehrt wurden.





Ein Highlight der Veranstaltung war der Auftritt der Cosmic Artists, einer Berliner Showgruppe.

kräften, ausgestattet mit den Kenntnissen und Fertigkeiten, die die betriebliche Praxis erfordert. „Wer sich für eine Ausbildung entscheidet und später Weiterbildungen der Höheren Berufsbildung absolviert, kann adäquat zur akademischen Bildung Karriere in den Unternehmen machen. Mit ihrem praxisorientierten Profil sind die Absolventinnen und Absolventen gefragte Fachkräfte“, ist Engstler-Karrasch überzeugt. „Das bedeutet die Chance auf sichere Arbeitsplätze, tolle Karrierechancen und wunderbare Zukunftsperspektiven. Dranbleiben lohnt sich.“

Weitere Eindrücke von der Veranstaltung im Video:



Anzeige

AUS DEN HOCHSCHULEN

Hochschule Biberach hat Absolventen befragt

Von den ehemaligen Studierenden der Hochschule Biberach nahmen 37 Prozent an einer Studie teil und bewerteten ihre Hochschule sehr positiv. Es gelang den Befragten überwiegend sehr gut, sich mit ihren Qualifikationen ins Berufsleben einzubringen. Zwei Drittel der Befragten scheinen entsprechend ihrem Studienabschluss beschäftigt zu sein, was die berufliche Position (77 %) und die fachliche Qualifikation (75 %) angeht.

www.hochschule-biberach.de



Zusammenhang zwischen Hormonspirale und psychischen Symptomen

Unter der Leitung von Carlos Schönfeldt-Lecuona und Mohamed Elsayed (von rechts) von der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie III des Universitätsklinikums Ulm hat ein internationales Forscherteam im Rahmen einer Übersichtsarbeit eine systematische Literaturrecherche zur weiteren Abklärung eines Zusammenhangs zwischen der Hor-

monspirale und psychischen Nebenwirkungen erstellt und in der Fachzeitschrift The World Journal of Biological Psychiatry veröffentlicht. www.uniklinik-ulm.de



Tag der Lehre an der THU

Eine digitale Lernplattform und eine interaktive Kunstaussstellung von Studierenden: Diese Projekte honorierte die Technische Hochschule Ulm am Tag der Lehre mit dem Hochschullehrpreis. Die Auszeichnung für überdurchschnittliches Engagement in der Lehre erhielt Damian Gerbaulet. Er wurde von Studierenden des Studiengangs Digital Media vorgeschlagen. Die Studierenden hoben den Umfang der Arbeit und des Engagements von Damian Gerbaulet hervor und machten deutlich, wie wertvoll seine Arbeit für den Studiengang Digital Media ist und, dass auch Studierende anderer Studiengänge und Hochschuleinrichtungen deutschlandweit durch die Lernplattform mit frei zugänglichen Lerninhalten profitieren können. Der Preis ist dotiert mit 1.500 Euro.

www.studium.hs-ulm.de

KLINGENSTEINER GASTRONOMIE GMBH & CO. KG

Tagen in Blaustein mit Blick ins Grüne

Im Hotel | Wirtshaus | Brauerei Klingenstein, direkt vor den Toren Ulms.

Modern tagen

Alle Tagungsräume sind variabel miteinander kombinierbar und verfügen über moderne Technik wie Beamer, LCD-Fernseher mit Click-Share-Anschluss oder Leinwand, Magnetwände, Flipchart und kostenfreies Highspeed-WLAN.

Gut essen

Im gemütlich gestalteten Wirtshaus erwartet Sie frische, schwäbische Küche. Freuen Sie sich auf Zwiebelrostbraten, Dinkelkässpätzle, Maultaschen, Bowls und vieles mehr. Eine moderne Lounge und der großzügige Biergarten laden darüber hinaus zu interessanten Gesprächen mit den Teilnehmern ein.

Entspannt schlafen

Professioneller Service und helle lichtdurchflutete Hotelzimmer der gehobenen Kategorie sorgen für einen rundum entspannten Aufenthalt.

Kostenlos parken

Direkt am Haus stehen Ihnen 100 Parkplätze sowie zwei Busparkplätze zur freien Verfügung.

► Kontakt/Info

Klingenstein Hotel | Wirtshaus | Brauerei
Ulmer Straße 30 · 89134 Blaustein
Tel. 07304/43699-0 · info@klingenstein.online
www.klingenstein.online





Ökonomisch, ökologisch, sozial

Der Dreiklang aus Ökonomie, Ökologie und Sozialem, das ist nachhaltiges wirtschaftliches Handeln – und eines der sieben strategischen Handlungsfelder der IHK.

Es ist wichtig, dass sich jede und jeder der individuellen Verantwortung für das Funktionieren des Systems bewusst ist und das eigene Handeln auch danach ausrichtet. „Bereiche wie Klimaschutz, Kreislaufwirtschaft und soziale Verantwortung greifen wie Zahnräder ineinander und bedingen einander: Ökologische Parameter wie eine intakte Umwelt sind für stabile Lebensbedingungen essenziell. Damit sie ihre Wirkung entfalten können, müssen Rahmenbedingungen geschaffen werden, die die Investitionen in Nachhaltigkeit wirtschaftlich attraktiv machen und zur Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen beitragen,“ so Johannes Remmele, Vizepräsident der IHK Ulm.

„Wer nachhaltig denkt und handelt, wird auch in Nachhaltigkeit investieren, wenn der notwendige Rahmen dafür geschaffen wird.“

Johannes Remmele, Vizepräsident der IHK Ulm

Gestalten Sie mit!



20. Februar
Bewerbungsfrist
Kandidierende
endet

16. März
Bekanntmachung
Kandidierende

Gemeinsam Wirtschaft gestalten.

„Effektive Nachhaltigkeit basiert also auf einem Wechselspiel: Wer nachhaltig denkt und handelt, wird auch in Nachhaltigkeit investieren und von Nachhaltigkeit profitieren können.“ Als Geschäftsführer sieht er sich auch selbst in der Verantwortung, die Prozesse im eigenen Unternehmen nachhaltiger zu gestalten und sich für eine funktionierende Kreislaufwirtschaft in der Verpackungsindustrie einzusetzen. „Als energieintensives Unternehmen investieren wir besonders im Bereich der erneuerbaren Energien, um auch langfristig im internationalen Umfeld wettbewerbsfähig zu sein. Der Umstieg auf erneuerbare Energien wird aber nur dann gelingen, wenn für Unternehmen auch Rahmenbedingungen geschaffen werden, die diese Investitionsvorhaben wirtschaftlich sinnvoll machen,“ ergänzt er.

„Durch unser Engagement im Netzwerk können wir uns regelmäßig mit den Mitgliedsunternehmen austauschen.“

Michael Musch, Linzmeier Bauelemente GmbH

Energie war das Top-Thema im letzten Jahr und auch aus den Tagesordnungen der Vollversammlung nicht wegzudenken: Politische Maßnahmen wurden diskutiert, eingeordnet und die Mahnungen und Forderungen im Sinne der regionalen Wirtschaft von der IHK auf politischer Ebene eingebracht. Und auch in diesem und den nächsten Jahren wird es nicht anders sein. Die IHK Ulm bleibt weiterhin im engen Austausch mit den Unternehmen und wird sich dafür stark machen, dass energie- und klimapolitische Maßnahmen die Auswirkungen auf die Wirtschaft berücksichtigen. Welche Förderprogramme Unternehmen bereits jetzt nutzen können, zum Beispiel um die Belastung der hohen Energiepreise zu mindern, oder welche Maßnahmen besonders kleine und mittlere Unternehmen zur Steigerung der Ressourceneffizienz ergreifen können, dabei beraten die Experten der IHK Ulm.

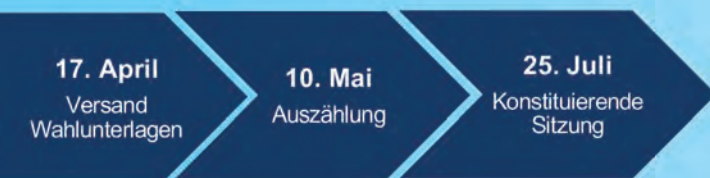
Doch konkrete Erfahrungen sind oftmals die beste Beratung: Seit Mai letzten Jahres können sich Unternehmen, die sich zum Ziel gesetzt haben, Energie zu sparen, sie effizient zu nutzen und CO₂ einzusparen, im Energieeffizienz- und Klimaschutznetzwerk der IHK Ulm austauschen.

Bild: Linzmeier



Teil dieses Netzwerks ist auch die Linzmeier Bauelemente GmbH: „Linzmeier Bauelemente übernimmt schon seit Jahren Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft, beispielsweise durch eine CO₂-neutrale Produktion und nachhaltige Produkte. Durch unser Engagement im Energieeffizienz- und Klimaschutznetzwerk der IHK Ulm können wir uns regelmäßig mit anderen Mitgliedsunternehmen austauschen und so unseren ökologischen Fußabdruck weiter verringern,“ erklärt Michael Musch, Leiter Managementsysteme bei Linzmeier Bauelemente.

Kandidieren Sie für die IHK-Vollversammlung!



Die Frist zur Einreichung von Wahlvorschlägen läuft noch bis zum 20. Februar 2023.

Die wahlberechtigten IHK-Zugehörigen können für ihre Wahlgruppe und ihren Wahlbezirk schriftlich, per Fax oder als eingescanntes Dokument per E-Mail Wahlvorschläge einreichen.

Selbstvorschläge sind ebenfalls möglich.

Per Post: Wahlausschuss der IHK Ulm, c/o Cynthia Krauss, Olgastraße 95-101, 89073 Ulm, Per Fax: 0731 173-5353, Per E-Mail: wahlausschuss@ulm.ihk.de

Informationen zur Vollversammlungswahl sowie zur Einreichung von Wahlvorschlägen: www.ihk-ulm-wahl.de, Tel. 0731/173-888

Gemeinsam Wirtschaft gestalten.

Unterstützung für stabile Ausbildungsverhältnisse

Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg führt das Programm „Erfolgreich ausgebildet – Ausbildungsqualität sichern“ in den Jahren 2023 und 2024 fort.

Aktuell sind es rund 20 Ausbildungsbegleiterinnen und Ausbildungsbegleiter landesweit, die Auszubildende und Betriebe, aber auch Erziehungsberechtigte und Lehrkräfte unterstützen, wenn es in der Ausbildung kritisch wird. Auch in der IHK Ulm gibt es eine solche Ansprechpartnerin: Irina Weiß steht mit Rat und Tat zur Seite, wenn der Ausbildungsabschluss in Gefahr ist.

Vertragsauflösungen verhindern

Mit dem Förderprogramm sollen gefährdete Ausbildungsverhältnisse stabilisiert und die Zahl der Vertragslösungen verringert werden. „Um die Fachkräfte von morgen zu sichern, müssen wir die Ausbildungsverhältnisse von heute stabilisieren. Seit 2015 konnten wir über 5.000 Auszubildende und mehr als 300 Betriebe begleiten. In über 80 Prozent der Fälle konnte seitdem ein Ausbildungsabbruch verhindert werden. Das ist eine hervorragende Bilanz, denn jeder Abbruch ist einer zu viel“;

so Arbeits- und Wirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut. Und wenn nicht vermieden werden kann, dass ein Ausbildungsverhältnis beendet wird, führt dies nicht automatisch zu einem Ausbildungsabbruch, da die Ausbildung oft in einem anderen Betrieb oder einem anderen Beruf fortgesetzt werden kann.

Zuverlässige Ansprechpartner bei Problemen in der Ausbildung

„Wenn es Probleme in der Ausbildung gibt, ist der wichtigste Schritt, offen miteinander darüber zu sprechen. Schwierigkeiten verschwinden nicht von alleine, nur wenn diese angesprochen werden, können der Auszubildende und sein Betrieb gemeinsam nach Lösungen suchen“, so die Ausbildungsbegleiterin, Irina Weiß. Es ist deshalb wichtig, sich Unterstützung zu holen. Die Beratung im Rahmen des Projekts „Erfolgreich ausgebildet – Ausbildungsqualität sichern“, für das auch die IHK Ulm Förderung erhält, bezieht sich nicht nur

„Der wichtigste Schritt ist, offen miteinander zu sprechen.“

Irina Weiß, Ausbildungsbegleiterin in der IHK Ulm

auf Probleme innerhalb des Betriebs: Über- oder Unterforderung in der Ausbildung, Konflikte auf persönlicher Ebene mit Vorgesetzten oder Kollegen, aber auch Defizite im schulischen Bereich, Probleme im sozialen Umfeld oder persönliche Schwierigkeiten können Gegenstand der Beratung sein.

i Bei Fragen, Unsicherheiten oder Beratungsbedarf wenden Sie sich bitte an:
Irina Weiß, Tel. 0731 173-243, weiss@ulm.ihk.de

Industrie- und Handelskammer Ulm

AMTLICHE BEKANNTMACHUNG

Verwaltungsvorschriften betreffend die Schulung der Gefahrgutfahrer/-innen nach Kapitel 8.2 ADR

Gemäß § 3 der Satzung betreffend die Ausbildung der Gefahrgutfahrer/-innen vom 12. März 2018 werden aufgrund der Änderungen des ADR (29. ADR-Änderungsverordnung vom 22. November 2022 – BGBl. II Nr. 20 vom 1. Dezember 2022) die den Schulungen zugrundeliegenden Kurspläne für die Schulung der Gefahrgutfahrer/-innen nach Kapitel 8.2 ADR zum 1. Januar 2023 als Verwaltungsvorschriften neu festgelegt.

Gleichzeitig werden die Verwaltungsvorschriften betreffend die Ausbildung der Gefahrgutfahrer/-innen vom 15. Dezember 2020 außer Kraft gesetzt.

Die Kurspläne sind unter www.ulm.ihk24.de (Stichwort: Öffentliche Bekanntmachungen) abrufbar oder auf Anforderung bei der IHK Ulm (Tel. 0731/176255-30) kostenlos erhältlich.

Ulm, den 5. Dezember 2022

Petra Engstler-Karrasch
Hauptgeschäftsführerin

AUS DEN HOCHSCHULEN



Klassische Annahme zu Wissensverarbeitung widerlegt

„Im Vordergrund unserer Forschung stand die Frage nach der Art der Speicherung abstrakten wissenschaftlichen Begriffswissens, wobei wir die Verarbeitung begrifflichen Wissens im Gehirn von Expertinnen und Experten mit der von Anfängerinnen und Anfängern verglichen“, erklärt der Psychologe Markus Kiefer, der die Sektion für kognitive Elektrophysiologie an der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie III des Ulmer Universitätsklinikums leitet. Die Studie zeigt, dass abstrakte Konzepte im sinnlich-

erfahrungsbasierten Bereich des Gehirns verankert werden.

www.uni-ulm.de

HBC mit Masterangebot im Bauwesen führend

Die Hochschule Biberach (HBC) ist mit ihrem Masterangebot in Baden-Württemberg führende Hochschule im Bauwesen. Eine aktuelle Studierendenbefragung des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE) zeigt, dass die Masterstudierenden der Fakultät Bauingenieurwesen und Projektmanagement sehr zufrieden mit ihrem Studium sind: Sie vergaben Bestnoten für die allgemeine Studiensituation (1,6), die Studienorganisation (1,2) und bei Unterstützung von Übergang vom Bachelor- in das Masterstudium (1,5).


www.hochschule-biberach.de

Windenergie: Abschaltssystem schützt Vögel

Der Alb-Donau-Kreis betritt technisches Neuland im Bau von Windkraftanlagen. Ein intelligentes Abschaltssystem schützt Greifvögel vor Kollisionen mit Rotoren.

Die wpd Windpark Laichingen GmbH & Co. KG plant nördlich von Laichingen zwei Windenergieanlagen zu errichten und diese Ende 2023 in Betrieb zu nehmen. Das Vorhaben befindet sich im Vorranggebiet „Laichingen-Weidstetten“, in welchem gemäß der fünften Teilfortschreibung der Regionalplanung des Regionalverbandes Donau-Iller der Bau und die Nutzung von Windkraftwerken zulässig ist. Da sich in der Umgebung des geplanten Standortes der Anlagen allerdings drei Rotmilan-Brutstätten befinden, werden die beiden Windkraftanlagen mit einer neuartigen technischen Schutzmaßnahme ausgestattet, um eine Kollision der Vögel mit den Rotoren zu verhindern. „Die Inter-

essen des Artenschutzes mit dem dringenden Ausbau erneuerbarer Energien in Einklang zu bringen, ist nicht immer ganz einfach. Ein hohes Aufkommen geschützter Vogelarten wie des Rotmilans bedeutet oft das Aus für Windkraftprojekte. Die aktuelle Energiekrise zeigt uns aber, wie wichtig es ist, den Ausbau der Windkraft und damit die Energiewende massiv voranzutreiben. Wir wollen unseren Beitrag dazu leisten und sind offen für innovative Lösungsansätze. Sollte sich das System bewähren, hätte das landesweite Bedeutung und könnte den Windkraftausbau deutlich voranbringen“, sagte Landrat Heiner Scheffold zur Übergabe einer immissionsschutzrechtlichen Genehmigung für zwei neue Windenergieanlagen in Laichingen.

 Mehr dazu unter:
www.alb-donau-kreis.de

IN KÜRZE

Noch Plätze frei beim Karrieretag Familienunternehmen

Der „Karrieretag Familienunternehmen“ ist eine gemeinsame Initiative führender Familienunternehmen, des Entrepreneurs Club und der Stiftung Familienunternehmen. Inhaber und Personalentscheider können hier hochqualifizierte Fach- und Führungskräfte kennenlernen.

Ausrichter ist in diesem Jahr die PERI Gruppe in Weißenhorn. Wenige Plätze sind noch an interessierte Familienunternehmen zu vergeben, die sich gerne den erwarteten 650 ausgewählten Talenten vorstellen möchten.

www.karrieretag-familienunternehmen.de/bewerben

 IHK Ulm

 IHK-Wahl
2023

**Energiegeladen vorangehen.
Für eine zukunftsfähige Wirtschaft.**

Gemeinsam Wirtschaft gestalten.

Aktiv den Ausbau erneuerbarer Energien beschleunigen.

Leonie Graul | Teamleiterin Auftragsplanung | SÜDPACK VERPACKUNGEN GmbH & Co. KG

Kandidieren Sie bis zum 20. Februar!

ihk-ulm-wahl.de

TRENDS & HINTERGRÜNDE

Digitalisierung und Innovation

Wo steht Deutschland im internationalen Vergleich?

Eine Studie der KfW untersucht die Leistungsfähigkeit des deutschen Innovationsökosystems. Die Stärken Deutschlands liegen in einem starken Wissenschaftssektor und ausgeprägten FuE-Aktivitäten in Großunternehmen. Schwächen wurden dagegen beim Wissenstransfer ermittelt: etwa beim Transfer neuer Technologien, der Vermarktung über Unternehmensgründungen und des Transfers hin zu kleinen und mittleren Unternehmen.

i Die vollständige Studie zum Download finden Sie hier:
www.kfw.de/Über-die-KfW/Newsroom/Aktuelles/News-Details_742464.html



Bild: Arto, stock.adobe.com

Was macht Innenstädte attraktiv?

Immer weniger ist es der Einzelhandel, der für diese Frage eine entscheidende Rolle spielt – das zeigt eine aktuelle Analyse.

Die „Deutschlandstudie Innenstadt“ greift die viel diskutierten Herausforderungen der Citys auf, nimmt zentrale Erkenntnisse zum Einkaufs- und Mobilitätsverhalten unter die Lupe und benennt in der Praxis erprobte Projektbeispiele der bundesweiten Gemeinschaftsinitiative Stadtimpulse für Innenstadt, Handel und städtisches Leben. Der Studie zufolge stehen die Einkaufsmöglichkeiten bei der Bewertung der Attraktivitätsfaktoren zwar noch immer an der Spitze, aber ihre Bedeutung sinkt. Wichtiger werden stattdessen die Aspekte Stadtgrün, Gastronomie, Sauberkeit und Aufenthaltsqualität. Dass sich eine attraktive Innenstadt durch Einkaufsmöglichkeiten auszeichnet, geben insbesondere unter 30-Jährige immer seltener an.

Mit allen Akteuren Potenziale nutzen

„Passgenaue Ziele und Strategien sowie regional individuelle Lösungen sind gefragt“, resümiert Ilja Nothnagel, Mitglied der DIHK-Hauptgeschäftsführung, die Ergebnisse der Untersuchung. „Es gilt, die jeweiligen Rahmenbedingungen, Chancen und Potenziale zu nutzen. Das geht am besten gemeinsam mit allen relevanten Innenstadtdakteuren – interdisziplinär und ämterübergreifend – sowie gemeinsam mit Wirtschaft sowie Bürgerinnen und Bürgern.“

WAB

i Hier finden Sie die vollständige Studie:
https://cimamonitor.de/wp-content/uploads/2022/12/deutschlandstudie_innenstadt_2022.pdf

„Positive Signale“ bei der Unternehmensbesteuerung nötig

Die weltweit anstehenden Reformmaßnahmen bei internationaler Unternehmensbesteuerung sind für die deutschen Betriebe von großer Bedeutung.

„Deutschlands Unternehmen befinden sich in einem harten internationalen Wettbewerb“, schildert DIHK-Präsident Peter Adrian die Lage. „Die Belastung mit hohen Energiekosten steht dabei derzeit im Mittelpunkt der öffentlichen Diskussion. Aber auch die im internationalen Vergleich hohe Steuerlast für Unternehmen am Standort Deutschland ist ein Wettbewerbsnachteil.“ Umso wichtiger sei es, „noch in dieser Legislaturperiode positive Signale auch bei der Unternehmensbesteuerung zu setzen“, mahnt Adrian. „In jedem Fall muss die Politik Verbesserungen bei den Abschreibungsbedingungen und bei der Verlustverrechnung in Angriff nehmen. Die Nutzung der degressiven Abschreibung war bis Ende 2022 befristet, eine Verlängerung hat die Bundesregierung bisher leider nicht auf den Weg gebracht. Hier besteht dringender Handlungsbedarf. Gerade in Zeiten hoher Zinsen könnten so notwendige positive Investitionsanreize gesetzt werden.“

WAB

i Die IHK-Organisation hat ein Positionspapier mit konkreten Vorschlägen erarbeitet:
www.dihk.de/de/aktuelles-und-presse/aktuelle-informationen/dihk-positive-signale-bei-der-unternehmensbesteuerung-noetig-88968

Unternehmensveräußerungen: Verbreitung, Gewinne, Trends

**Wie viele Unternehmen werden jährlich in Deutschland veräußert?
Welche Gewinne werden dabei erzielt? Diese Fragen werden in der Studie des Instituts
für Mittelstandsforschung Bonn (IfM) erstmals beantwortet.**

Wie viele Unternehmen jährlich in Deutschland veräußert und welche Gewinne dabei erzielt werden, ist wenig erforscht. Die Studie basiert auf administrativen Daten: Zum einen auf Einkommensteuerdaten von 2001 bis 2016, die Informationen zum Veräußerungsgewinn vor Steuern enthalten. Aus Analysen zum Tätigkeitsbereich, zur Rechtsform und Eigentümerschaft der Unternehmen wurden zudem Informationen zum Nachfolgeschehen gewonnen.

Unternehmensveräußerungen nehmen zu

Nahezu 150.000 Personen verkauften 2016 Unternehmen oder Anteile an einem Unternehmen. Das betraf geschätzt rund 100.000 Unternehmen, davon 85 Prozent Gewerbebetriebe. Jede neunte Veräußerung war den Freien Berufen und jede 20. der Land- und Forstwirtschaft zuzuordnen. Das Veräußerungsgeschehen hat seit 2001 in allen drei Tätigkeitsbereichen stark zugenommen: Insgesamt stieg es um rund 60 Prozent. Lediglich die Wirtschafts- und Finanzkrise 2008/2009 unterbrach den positiven Trend am Markt für Übertragungen kurzfristig. Auch zukünftig wird ein Anstieg der Unternehmensverkäufe erwartet.

Zunehmend Unternehmensveräußerungen in hohem Lebensalter

Jede dritte Veräußerung findet in der Lebensphase jenseits des 65. Lebensjahres statt. Über den betrachteten Zeitraum hinweg stieg das Durchschnittsalter zum Zeitpunkt des Verkaufs

an. Das liegt nicht allein in der demografisch bedingten Alterung der Unternehmer und Unternehmerinnen begründet, sondern auch in der zunehmenden Bereitschaft, Unternehmen zu verkaufen, statt zu vererben. Der durchschnittliche Veräußerungsgewinn ist in der Altersgruppe 55 bis 64 Jahre (rund ein Viertel) am höchsten, gefolgt von der Altersgruppe 65 bis 74 Jahre.

Branchenspezifische Unterschiede in den Veräußerungsgewinnen

Der durchschnittliche Veräußerungsgewinn stieg im langfristigen Trend. In der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009 brachen die Verkäufe und Veräußerungsgewinne insbesondere bei Gewerbebetrieben ein. In den Freien Berufen stiegen die Gewinne dagegen seit 2001 nahezu stetig, während die durchschnittlichen Gewinne in der Land- und Forstwirtschaft ab 2010 deutlich zunahm. Unternehmen, die Grundstücke, Agrarflächen und Gebäude besitzen, erreichen zumeist hohe Gewinne. Dies spiegelt sich in den Veräußerungsgewinnen des Grundstücks- und Wohnungswesens, der Forst- und Landwirtschaft sowie des Verarbeitenden Gewerbes wider. Hohe Gewinne werden überdies bei Verkäufen in den Freien Berufen, darunter im Gesundheits- und Sozialwesen, erzielt.

WAB

 Die Studie zum Download finden Sie hier:
www.ifm-bonn.org

Aus DIHK e. V. wird die Deutsche Industrie- und Handelskammer

Am 1. Januar 2023 wurde aus dem DIHK e. V. die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) als Körperschaft des öffentlichen Rechts. Die DIHK ist damit die „IHK der IHKs“. Mit dem gesetzlichen Rechtsformwechsel endete die Übergangsphase der Umwandlung des DIHK e. V. zur DIHK, die am 12. August 2021 mit Inkrafttreten des Zweiten IHK-Änderungsgesetzes begonnen hat. Bundestag und Bundesrat haben mit der Neufassung des IHK-Gesetzes zudem den Aufgabenbereich der DIHK auf dem Feld der wirtschaftlichen Selbstverwaltung konkretisiert. Im Zuge der Umgestaltung hat der Dachverband der IHKs organisationsinterne Reformen eingeleitet: So wird ein Rat für Integrität und Schlichtung eingerichtet, dessen Hauptthemen Transparenz und Minderheitenschutz in der Interessenvertretung der DIHK sind. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der umfassenden Beteiligung der IHKs und ihrer Mitgliedsunternehmen.

 Mehr Einzelheiten erfahren Sie unter
www.dihk.de

Sowohl die Anzahl an Unternehmensverkäufen, als auch die Gewinne steigen im langfristigen Trend.



EU-Schweiz im Fokus: Unsichere Handelsbeziehungen stärken

Die Schweiz und die Europäische Union sind durch komplexe Vereinbarungen verbunden. Die Verhandlungen eines neuen Rahmenvertrags hat die Schweiz 2021 abgebrochen – das führt zunehmend zu Problemen.

Die Europäische Union ist für die Schweiz der wichtigste Handelspartner, die Schweiz ihrerseits der viertgrößte für die EU. Diese Wirtschaftsbeziehungen sind seit Jahren stabil, aber nicht in Stein gemeißelt: Nach ihrem knappen Votum gegen einen Beitritt zum Europäischen Wirtschaftsraum vor 30 Jahren ist die Schweiz kein Mitglied des Binnenmarktes. Stattdessen ist das Land durch mehr als 120 komplexe Vereinbarungen eng mit der EU verbunden. Ein neues Rahmenabkommen sollte die Situation stabilisieren; die Schweiz hat das Verhandlungsergebnis jedoch 2021 überraschend zurückgewiesen. Der Zeitpunkt war äußerst ungünstig. Denn angesichts wachsender geopolitischer Herausforderungen, geteilter Interessen und hoher wirtschaftlicher Vernetzung ist es wichtig, die zunehmend unsicheren EU-Schweiz-Handelsbeziehungen zu verbessern. Beide Seiten sollten sich daher schnell auf Verhandlungen für eine stärkere wirtschaftliche Integration einigen.

Schweizer Spezialzugang zum Binnenmarkt

Auch nach dem Brexit bleibt der europäische Binnenmarkt einer der wichtigsten, dynamischsten und attraktivsten Wirtschaftsräume der Welt – und setzt oft genug internationale Standards. Die Schweiz hat durch verschiedene Abkommen bisher einen privilegierten Zugang zum Binnenmarkt und nimmt etwa am Schengen-Raum sowie an den Forschungs- und Mobilitätsprogrammen teil. Diese bilateralen Abkommen müssen allerdings regelmäßig aktualisiert werden, gleichzeitig fehlen wirksame Konfliktbeilegungsmechanismen. Bereits ab 2013 führten die EU und die Schweiz daher Verhandlungen zur rechtlichen Vereinheitlichung und Modernisierung der bestehenden Abkommen durch ein institutionelles Rahmenabkommen. Nach acht Jahren Verhandlung samt vorläufig ausverhandeltem Vertragstext brach die Schweizer Regierung

jedoch im Mai 2021 überraschend die Gespräche ab, da sie verbleibende Verhandlungslücken als unüberwindbar einstufte.

Handelshemmnisse und Unsicherheit nehmen zu

Seitdem herrscht für Unternehmen zunehmend Rechtsunsicherheit im Schweiz-Geschäft: Die kontinuierliche Weiterentwicklung des EU-Binnenmarktes durch Rechtsprechung und Regulierungen erfordert eine immer komplexere Aktualisierung der bilateralen Abkommen. Ohne das 2021 gescheiterte Rahmenabkommen droht nun die schrittweise Verschlechterung der Handelsbeziehungen – vergleichbar mit einem Smartphone ohne Updates. Dies ist bereits bei Medizinprodukten der Fall: Dort wird der grenzüberschreitende Handel unter anderem dadurch stark erschwert, dass seit 2021 Konformitätsbewertungen nicht mehr gegenseitig anerkannt werden. Auch in weiteren Bereichen droht in den nächsten Jahren ein Auseinanderdriften der Standards für Unternehmen. Zudem erschweren viele Hemmnisse den bilateralen Wirtschaftsaustausch: So muss die Erbringung von Dienstleistungen in der Schweiz meist acht Kalendertage im Voraus angemeldet werden – in manchen Branchen sogar verbunden mit einer Kaution von bis zu 20.000 Schweizer Franken. Besonders kleine und mittelständische Unternehmen aus Deutschland hofften mit dem Rahmenabkommen auf deutliche Erleichterung bei der Entsendung ihrer Beschäftigten.

Starke Wirtschaftsbeziehungen

Der Blick auf die Wirtschaftsdaten zeigt, wie bedeutend diese Entwicklungen sowohl für die deutschen als auch für die Schweizer Unternehmen sind: Fast die Hälfte der eidgenössischen Exporte gehen in die Europäische Union, und Deutschland ist der mit Abstand größte europäische Handelspartner der Schweiz. Das bilaterale Handelsvolumen umfasste 2021 knapp 110 Milliarden Euro. Die Schweiz lag damit auf Rang acht der deutschen Handelspartner. Deutschland war außerdem Hauptlieferland der Schweiz. Im Jahr 2020 waren mehr als 1.400 deutsche Unternehmen in der Schweiz vertreten. Sie beschäftigten circa 150.000 Angestellte, erzielten einen Jahresumsatz von 125 Milliarden Euro, und ih-



Mieten bei UF!
 | Arbeitsbühnen | Stapler
 | Teleskopstapler
 | Lagertechnik | u.v.m.



Unsere Schulungen:
 | Gabelstaplerfahrer
 | Teleskopstaplerfahrer
 | Hubarbeitsbühnenbediener
 | Kranführer
 | jährl. Unterweisungen

CESAB B635 II Elektro 4 Rad Gabelstapler

- | Tragkraft: 3.500 kg
- | Hubhöhe: 4.700 mm
- | Bauhöhe: 2.305 mm
- | Baujahr: 2022
- | 80V Elektromotor
- | Fahrerschutzdach, Front-/Dachscheibe
- | 3.+ 4. Steuerkreis, integr. Seitenschieber
- | 2 Arbeitsscheinwerfer, Fingertipp, ISD
- | Multifunktions Display, u.v.m.

NEUGERÄT
 Preis auf Anfrage

| Verkauf | Vermietung | Kundendienst | UVV-Abnahme | Ersatzteile | Regaltechnik | Fahrerschulung und Weiterbildung

UF Gabelstapler GmbH | Am Flugplatz 10 | 88367 Hohentengen | Tel. 07572 7608-0 | info@uf-gabelstapler.de | www.uf-gabelstapler.de

re unmittelbaren Direktinvestitionen beliefen sich auf 57 Milliarden Euro.

Roadmap für engere Beziehungen

Die engen Wirtschaftsbeziehungen zwischen der EU und der Schweiz sollten nicht aufs Spiel gesetzt, sondern vielmehr nachhaltig abgesichert werden. Der Brexit hat gezeigt, wie wichtig es ist, den Binnenmarkt geschlossen und entschlossen zu verteidigen – auch für die Wirtschaft. Es gilt, die Belastung für die Wirtschaft gering zu halten und gleichzeitig für die Entwicklung zukünftiger gemeinsamer Integrationsschritte offen zu bleiben – auch etwa für den nicht zuletzt mit Blick auf die Schweiz konzipierten Europäischen Wirtschaftsraum. Diese Annäherung müsste wichtige Bereiche umfassen: Streitbeilegung, dynamische Rechtsanpassung, Modernisierung des Handelsabkommens, Energie, Gesundheit, Forschung, Finanzmarktregulierung und Dienstleistungen. Angesichts des weltweit wachsenden Protektionismus und einer zunehmenden wirtschaftlichen Entkopplung läge es im gemeinsamen Interesse beider Handelspartner, die laufenden Sondierungsgespräche rasch in passgenaue Verhandlungen mit dieser Zielrichtung zu überführen.

DIHK

ZUM THEMA

Veranstaltung: Dienstleistungen in der Schweiz rechtssicher abwickeln

Im Rahmen der Veranstaltung werden die wichtigsten Aspekte des Schweizer Entsendegesetzes und die Pflichten von Unternehmen erläutert. Darüber hinaus wird auf die Besonderheiten des Schweizer Umsatzsteuerrechts eingegangen.

Termin: 13. März 2023, 13 bis 15 Uhr,
IHK Bodensee-Oberschwaben
in Weingarten, kostenfrei
Info und Anmeldung: Elena Skiteva,
Tel. 0751 409-151,
skiteva@weingarten.ihk.de

Seminar: Warenverkehr mit der Schweiz

Das Seminar vermittelt Personen ohne Vorkenntnisse die nötigen Grundlagen, um Exportgeschäfte in die Schweiz tätigen zu können.

Es werden die verschiedenen Möglichkeiten der Zollverfahren (Kauf, Reparatur, Messe, Berufsausrüstung) erläutert, angefangen von der Rechnungsstellung über Präferenzen, um Ware zollfrei in unser Nachbarland zu exportieren, bis hin zur Erstellung des Ausfuhrbegleitdokuments.

Termin: 8. Mai 2023, 9 bis 17 Uhr
IHK Bodensee-Oberschwaben
in Weingarten, 295 Euro inkl. Lernmittel
Info und Anmeldung: Carolin Karrer,
Tel. 0751 409-179,
karrer@weingarten.ihk.de



Nach acht Jahren Verhandlungen brach die Schweizer Regierung die Gespräche ab. Es gilt nun, die Belastung für die Wirtschaft gering zu halten.

Zwei Drittel der deutschen Unternehmen passen Lieferketten wegen Krisen an

Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie und des russischen Kriegs gegen die Ukraine haben dazu geführt, dass deutsche Betriebe sowohl ihre Lieferketten als auch ihre internationalen Standorte kritisch überprüfen. Das zeigt eine Sonderauswertung des AHK World Business Outlook Herbst 2022.

Die Rückmeldungen von mehr als 3.100 im Rahmen der Umfrage befragten Unternehmen belegen, dass sich die Betriebe mit sehr konkreten Maßnahmen auf die geopolitischen Herausforderungen einstellen. Jedes dritte Unternehmen (35 Prozent) hat bereits neue oder zusätzliche Lieferanten für benötigte Rohstoffe, Vorprodukte oder Waren gefunden. Weitere 30 Prozent sind noch auf der Suche. Die Unternehmen erweitern ihr Lieferantennetzwerk unabhängig von der Region, in der sie international aktiv sind.

Von Schockstarre keine Spur

„Die deutsche Wirtschaft zeigt sich angesichts der enormen geopolitischen Risiken erstaunlich anpassungs- und widerstandsfähig“, sagt DIHK-Außenwirtschaftschef Volker Treier. „Von Schockstarre der Wirtschaft keine Spur! Mit Hochdruck suchen die Unternehmen neue Lieferanten beziehungsweise versuchen die bestehenden zunehmend zu diversifizieren.“ Die Erhöhung der Resilienz in ihren globalen Lieferketten ist ein zentrales Motiv der Lieferanten-Suche: So geben drei von fünf Unternehmen (62 Prozent) an, das Risiko von Ausfällen minimieren zu wollen. Dieser Wert wird nur überboten von dem Wunsch, die Kosten zu optimieren (64 Prozent). Aber auch ein einfacherer Zugang zu Rohstoffen beziehungsweise Vorleistungen (33 Prozent) sowie die Vermeidung von Handelshemmnissen oder die Erfüllung von Local-Content-Vorschriften (23 Prozent) spielen eine Rolle.

Jedes achte Unternehmen (12 Prozent) nimmt die Einhaltung europäischer Nachhaltigkeitspflichten bei der Lieferantensuche in den Blick. Insgesamt haben sich die Lieferkettenstörungen zwar verbessert, sie

sind aber noch längst nicht überwunden: 42 Prozent der Unternehmen geben Störungen in Lieferketten als das Top-Geschäftsrisiko für die kommenden Monate an.

Lieferantensuche in der Nachbarschaft

Bei der Suche nach neuen oder zusätzlichen Lieferanten spielt die geografische Nähe eine herausragende Rolle. Das Lieferantennetzwerk wird im gleichen Land des Unternehmensstandorts oder innerhalb der Region (Nachbarländer) aufgebaut. Dahinter kann die Bestrebung der Unternehmen stehen, die Lieferwege in ihren Lieferketten möglichst kurz zu halten, um Ausfälle durch Transportschwierigkeiten und hohe Transportkosten zu vermeiden.

In Ost- und Südosteuropa (ohne EU) sowie in der Türkei und in Russland suchen Unternehmen nach neuen Lieferanten besonders häufig (73 Prozent) lokal beziehungsweise in dem Land, in dem sie bereits tätig sind. In der Eurozone gilt das lediglich für jeden zweiten der Befragten (50 Prozent). Und auch in Greater China hält nur rund jedes zweite Unternehmen (51 Prozent) lokal Ausschau nach neuen Lieferanten, in Asien-Pazifik (ohne Greater China) dagegen sind es 61 Prozent. So verfolgen die Betriebe die „China+1“-Strategie, neben China mindestens einen Lieferanten aus einem anderen Land in das Netzwerk aufzunehmen.

„Die Unternehmen bleiben weiterhin auf ihrem Kurs der Globalisierung, fokussieren sich aber auf eine Diversifizierung: Neben bewährten, aber zum Teil schwierigen Märkten bieten andere Länder zunehmend attraktive Konditionen und werden so zu echten Alternativen“, beschreibt Treier die Situation.

Produktionsverlagerungen trotz hohen Aufwandes

Die geopolitischen Herausforderungen veranlassen einen erheblichen Anteil der Unternehmen zu Standortverlagerungen. Jeder zehnte Betrieb (10 Prozent) hat bereits seine Produktion, Teile davon oder ganze Niederlassungen verlegt beziehungsweise anderswo neu aufgebaut. Weitere 16 Prozent befinden sich dazu noch in der Planung.

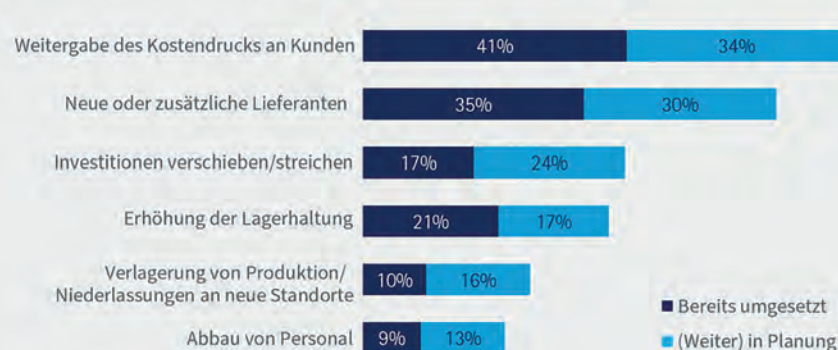
„Dass jedes vierte Unternehmen im Ausland Verlagerungen plant oder umgesetzt hat, ist angesichts des Investitions- und Planungsaufwandes, der mit dem Aufbau neuer Standorte einhergeht, ein hoher Anteil an Produktionsumschichtungen“, ordnet Treier die Ergebnisse ein. „Das zeigt, wie konkret die Unternehmen an der Resilienz ihrer internationalen Lieferketten arbeiten, und das zeigt auch, wie gewaltig die Reorganisation der Globalisierung derzeit vonstatten geht.“

Vor allem in China sind neue Standorte Thema

Häufiger als im weltweiten Durchschnitt planen Unternehmen in Greater China diesen Schritt: Dort haben bereits 13 Prozent Betriebsteile verla-

Bereits umgesetzte oder geplante Maßnahmen der Unternehmen als Reaktion auf die aktuellen Krisen (u.a. globale Lieferengpässe, Corona-Pandemie, Krieg in der Ukraine)

in Prozent, Mehrfachantworten möglich



Quelle: AHK World Business Outlook 2022

Gründe für Unternehmen, nach neuen/zusätzlichen Lieferanten zu suchen

in Prozent, Mehrfachantworten möglich



Quelle: AHK World Business Outlook 2022

gert, 28 Prozent befinden sich dazu noch in der Planung. Auch in Asien/Pazifik (ohne Greater China) und in Afrika, Nah- und Mittelost wird diese Maßnahme häufiger ergriffen als in anderen Regionen. Als zentrale Gründe für die Verlagerung nennen die Befragten – ähnlich wie bei der Lieferantensuche – die Aspekte Markterschließung (52 Prozent), Kostenoptimierung (47 Prozent) und Diversifizierung beziehungsweise Risiko-Minimierung bei Ausfällen (38 Prozent). Außerdem sollen mit neuen Standorten Handelshemmnisse vermieden beziehungsweise Local-Content-Vorschriften erfüllt (21 Prozent) werden; 21 Prozent der Betriebe führen einen einfacheren Zugang zu Rohstoffen oder Vorleistungen an, 10 Prozent die Einhaltung europäischer Nachhaltigkeitspflichten.

Hauptfaktor geografische Nähe

Die geografische Nähe zum derzeitigen Sitz spielt auch bei der Suche nach neuen Standorten für Produktion oder Niederlassungen eine Hauptrolle, allerdings ist die Fokussierung auf das aktuelle Gastland nicht so stark ausgeprägt wie bei der Lieferantensuche.

Am häufigsten suchen Unternehmen aus EU-Staaten außerhalb des Währungsraums (sowie Schweiz, Norwegen, UK) lokal nach neuen Standorten. Unterdurchschnittlich häufig gilt das für Betriebe aus Greater China: Wie bei der Lieferantensuche orientieren sie sich überwiegend in die Region Asien-Pazifik (ohne Greater China) – ein weiteres Indiz der „China+1“ Strategie. Aber auch das Thema Re-Shoring beziehungsweise Near-Shoring in die EU oder in dessen geografische Nähe bleibt ein Trend bei der internationalen Kapitalmobilität deutscher Unternehmen.

Preiserhöhungen keine Ausnahme mehr

Neben der Überprüfung von Lieferketten und Standorten ergreifen die Unternehmen noch weitere Maßnahmen zur Stabilisierung ihrer Geschäfte: 41 Prozent geben an, den hohen Kostendruck bereits an die Kunden weitergegeben zu haben, weitere 34 Prozent planen noch Preiserhöhungen. „Schon während der Corona-Pandemie kam es angesichts der Lieferkettenstörungen und einer Angebotsknappheit zu Preissteigerungen“, erinnert Volker Treier. „Diese wurden durch den Krieg in der Ukraine und die darauffolgende Preisexplosion auf dem Energiemarkt nochmals verstärkt.“ Dazu komme jetzt vielerorts auch noch eine allgemein hohe Inflationsrate und damit die Sorge vor höheren Arbeitskosten. „Viele Unternehmen sehen sich dazu gezwungen, ihre Kosten an die Kunden weiterzugeben“, bestätigt der Außenwirtschaftschef. Inflation bleibe damit auch 2023 weltweit ein prägendes Thema.

DIHK

i Die gesamte Umfrage mit weiteren Details gibt es hier zum Download: <https://www.dihk.de/de/themen-und-positionen/internationales/ahk-world-business-outlook-herbst-22/zwei-drittel-der-deutschen-unternehmen-passen-lieferketten-wegen-krise-an--88374>

Baugrunderkundung.
Sicherheit durch unsere Expertise.

baugrund süd
weishaupt gruppe

baugrundsued.de



Messen | Tagungen | Seminare | Events

Was zählt, ist die persönliche Begegnung

Beginnender Post-Corona-Aufschwung: Die Messebranche

Anfang April des vergangenen Jahres wurden in Deutschland die Corona-Beschränkungen bei Messen aufgehoben. Seit Mitte Juni galten keine coronabedingten Einreisebeschränkungen nach Deutschland mehr. Vor diesem Hintergrund haben laut dem deutschen Messeverband AUMA im vergangenen Jahr 2022 in Deutschland 280 nationale oder internationale Messen stattgefunden, 130 wurden abgesagt und 60 mussten auf einen neuen Termin innerhalb des Jahres verschoben werden. Nach AUMA-Hochrechnung kamen auf die deutschen Messegelände im Durchschnitt rund 70 Prozent der Aussteller und 65 Prozent der Besucher des Vor-Corona-Niveaus zurück, mit jeweils steigender Tendenz seit dem Herbst. Der Messeplatz Deutschland blieb

deutlich international. Wegen anhaltenden Corona-Einschränkungen (China) und der Visa-Problematik vor allem in asiatischen Ländern kommt es aber auch derzeit zu Verschiebungen der Auslandsanteile und werden steigende Aussteller- und Besucherzahlen gehemmt. Im laufenden Jahr 2023 sind mindestens 340 nationale oder internationale Messen in Deutschland geplant. Messebudgets der ausstellenden Unternehmen und Stellenwert der Digitalisierung

Laut der jüngsten Studie „B2B-Marketing-Budgets 2022“ des bvik – Bundesverband Industrie Kommunikation sind die Marketing-Budgets im B2B-Bereich im vergangenen Jahr im Vergleich zum Vorjahr 2021 signifikant um 13 Prozent gestiegen. Dabei sind in den Marketingmaßnahmen auch Messen wieder in steigendem Maße als größter Budgetpos-

ten vertreten, so die Entscheider-Studie mit 94 befragten Marketing-Experten aus Unternehmen mit B2B-Ausrichtung. 76 Prozent des Messe- und Eventbudgets flossen 2022 in die Durchführung von Beteiligungen an Präsenzmessen on-site/live vor Ort, heißt, die persönliche Begegnung mit Kunden und Partnern im B2B-Umfeld besitzt nach wie vor zentrale Bedeutung und erfuhr nach Unterbindung durch die Corona-Pandemie in der vergangenen Zeit jüngst einen gefühlt noch höheren Stellenwert. Dagegen verlieren nunmehr die Online-Formate. Auch brach die Nachfrage nach ausgesprochen digitalen Formaten in den kurzen Öffnungszeiten während der Corona-Pandemie 2020 und 2021, als Messen live stattfinden konnten, sofort ein. Und ähnlich verhielt es sich nach dem dritten Neustart von Messen im zweiten Quartal des vergangenen Jahres.



©jonty/Adobe Stock

Dennoch erwarten laut AUMA-Thesen zur Entwicklung der deutschen Messewirtschaft die Aussteller und Besucher zumindest eine digitale Verlängerung von Messen. Dabei geht es nicht darum, die Messe zu digitalisieren, sondern das Beste aus Präsenz und Digitalem miteinander zu kombinieren. So sollen digitale Erweiterungen eine Messteilnahme ermöglichen, auch wenn die Reise zum Branchentreff nicht möglich ist. Und virtuelle Technologien am Messestand können etwa den Transport und die Installation aufwändiger Exponate ersetzen.

Beginnender Post-Corona-Aufschwung: Die Tagungswirtschaft

Im Gegensatz zur Messebranche haben sich in der deutschen Tagungswirtschaft vor dem Hintergrund der Coronapandemie digitale Formate deutlich mehr durchgesetzt. Die Gesamtzahl aller Veranstaltungen – Präsenz, hybrid, rein virtuell – ist 2021 in Deutschland um 82,6 Prozent von 2,3 Millionen auf 4,2 Millionen gestiegen. Hieran hat sich ausgehend von den obigen Zahlen der Anteil der rein virtuellen Veranstaltungen

von 60,8 Prozent im Coronajahr 2020 auf 71,4 Prozent in 2021 erhöht. Die reinen Präsenzveranstaltungen beschrieben nurmehr einen Anteil von 19 Prozent (im Coronajahr 2020 noch 35,5 Prozent) und die hybriden Veranstaltungen erhöhten ihren Anteil auf 8,5 Prozent (von 4,3 Prozent im Vorjahr).

Die Teilnehmerzahlen bestätigen den Trend. So verzeichneten die rein virtuellen Veranstaltungen im Jahr 2021 über 327 Millionen Teilnehmer, ein Plus gegenüber dem Vorjahr von 106,3 Prozent, die

E.KONZEPT

e.Konzept aus Wangen

e.Konzept bietet Full Service Unternehmenspräsentationen. Vom kleinen Messestand bis zur Ausgestaltung einer gesamten Messehalle kommt alles aus einer Hand. Im Portfolio stehen neben dem Schwerpunkt Messebau die Bereiche Konzeption, Visualisierung, Projektmanagement, Realisation, Service, Verleih und Event. Wichtig ist e.Konzept der Blick über Branchengrenzen hinaus und das Aufnehmen technischer Innovationen.

Neben aktueller Technologie und zeitgemäßer, kundenorientierter Gestaltung ist Nachhaltigkeit ein weiterer Aspekt im Handeln von e.Konzept. Dies zeigt sich unter anderem in der Auswahl von regionalen Dienstleistungspartnern und der Verwendung von wiedereinsatzbaren Messesystemen.

► Kontakt /Info

Tel. 07 50 6/9516-0
www.e-konzept.de
info@e-konzept.de



- Unternehmenspräsentation
- Konzeption · Visualisierung
- Projektmanagement · Realisation
- Service · Verleih · Event

e.Konzept

Präsentation in Perfektion

www.e-konzept.de

reinen Präsenzveranstaltungen einen weiteren Rückgang um 16,8 Prozent auf rund 50 Millionen Teilnehmer und die hybriden Veranstaltungen insgesamt 54,7 Millionen Teilnehmer (+264,6 Prozent), von letzteren wiederum 18,4 Millionen onsite/vor Ort und 36,3 Millionen online. Die Zahl aller Teilnehmer vor Ort, damit Präsenzteilnehmer und Teilnehmer vor Ort an hybriden Veranstaltungen, belief sich 2021 auf 68,4 Millionen (+10,5 Prozent gegenüber Vorjahr) und die der Teilnehmer an virtuellen Veranstaltungen sowie der virtuellen Teilneh-

mer an hybriden Veranstaltungen auf zusammen 363,3 Millionen (+111,5 Prozent). Stärkere Herausforderungen durch die Multikrisen-Situation in der Messe- als in der Tagungswirtschaft Die derzeitigen multiplen Krisen wie die Klimakrise, der Ukrainekrieg, gestörte Lieferketten und stark steigende Energie- und Rohstoffpreise wie auch die hohe allgemeine Inflation bedeuten sich ändernde Rahmenbedingungen. Bei zudem von Branche zu Branche unterschiedlichen wirtschaftlichen Situationen fahren die B2B-Marketing-Ex-

perten „auf Sicht“, werden sonst übliche längere Messe-Planungsphasen schwieriger. Messen sind das Spiegelbild der ausstellenden Branchen. Entsprechend müssen die Messeveranstalter flexibler auf spezielle Branchenwünsche und kürzere Organisationszeiten reagieren. Das wiederum führt etwa zusammen mit den Ergänzungen der physischen Fachmessen durch digitale Dienste, Stichwort hybride Messeveranstaltungen, zu höheren Kosten. Und diese sind gerade derzeit Gift für mögliche Messebeteiligungen. Kommt bei der Bewältigung

weiter Seite 68

LANDGASTHOF HIRSCH

Tagungen im Landhotel

Unser Hotel befindet sich in einer harmonischen Naturlandschaft mit Blick auf den Obstgarten und das Wildgehege. Gesunde Luft und eine ruhige Umgebung lassen die Tagungsteilnehmer erholsam schlafen. Unsere 28 Zimmer sind liebevoll und individuell mit modernem Komfort eingerichtet.

...tagen wo andere Urlaub machen

Bereitstellung eines Tagungsraumes in gewünschter Bestuhlung Kaffeepause vormittags mit Kaffee/Tee und Butterbrezeln Mittagmenü mit Wahlmöglichkeit des Hauptganges Kaffeepause nachmittags mit Kaffee/Tee, Gebäck oder Kuchen Abendessen: Auswahl warmer regionaler

Gerichte sowie Vesper Tagungsgetränke alkoholfrei im Tagungsraum Beamer, Flipchart, Leinwand, Pinnwände, Wireless-LAN Für Tagungen stelle wir Ihnen die passenden Räumlichkeiten mit benötigter Tagungstechnik zur Verfügung.

Tagungsräumlichkeiten

- Vollmondholzraum:**
140 qm, ca. 40 Personen
- Vollmondholzraum klein:**
40 qm ca. 18 Personen
- Zirbenholzraum:**
90 qm, ca. 25 Personen
- Alte Scheune:**
35 qm, ca. 15 Personen

GANZTAGESPAUSCHALE ohne Übernachtung: Ebenso ist es möglich eine HALBTAGESPAUSCHALE zu buchen.

Für den gemeinsamen Ausklang der Tagung bieten wir Ihnen unsere urige Blockhütte mit Bullerjanofen an.

Die Preise erhalten Sie auf Anfrage unter: info@hirsch-huettenreute.de

► **Kontakt /Info**

Landgasthof Hirsch
Saulgauer Str. 16
88374 Hüttenreute
Tel.: 07587 95045-0
www.hirsch-huettenreute.de



BILDUNGSZENTRUM HOLZBAU

Einzigartiges Seminarhotel in Biberach

Das Bildungszentrum Holzbau hat seinen Sitz in Biberach und sichert die Aus-, Fort- und Weiterbildung von Fachkräften des Zimmererhandwerks.

Mit dem dazugehörigen Seminarhotel bieten sich in jeder Hinsicht optimale Rahmenbedingungen für jegliche Art von Tagung, Konferenz oder Veranstaltung.

Helle, freundliche und individuell gestaltbare Tagungsräume, moderne Ausstattung und liebevolle Ganztagsverpflegung sorgen für ein perfektes Arbeitsklima.

Für Betriebsversammlungen, Firmenevents, Teamworkshops oder Tagungen ist das Seminarhotel bestens auf Ihre Wünsche ausgerichtet.

Mit 14 Einzelzimmern, 12 Doppelzimmern und 6 Seminarräumen ist Tagen und Wohnen für die Besucher an einem Ort möglich.

Ansprechpartnerin: Frau Bettina Preiss, Leitung Hotel- und Tagungsmanagement

► **Kontakt / Info**

Tel. 07351 44091 50

E-Mail: b.preiss@zimmererzentrum.de

Ihre Events im Seminarhotel „Kompetenzzentrum Holzbau & Ausbau“ in Biberach



Leipzigstraße 21 | 88400 Biberach



Tagen und Wohnen an einem Ort

Regenerieren.
Abschalten.
Kraft tanken.
Genießen.



Tagen Sie im schönen Allgäu

Unsere **einzigartige und ruhige Lage** im Grünen bietet die **perfekte Grundlage** für konzentriertes Arbeiten, einen allzeit klaren Kopf und einen wachen Geist. Wir bieten Ihnen verschiedenste Räumlichkeiten (alle mit Tageslicht) mit **Platz für bis zu 190 Personen** (Stuhlreihen) und modernster Tagungstechnik.

Für eine **angenehme Nachtruhe** sorgen frische Luft, Ruhe durch die Abgeschiedenheit und die stilvoll eingerichteten Zimmer. Unsere **Küche** verwöhnt Sie mit **regionalen Köstlichkeiten**.

Im Wellness-Bereich können Sie nach getaner Arbeit **die Seele baumeln lassen**.

Kontaktieren Sie uns unverbindlich. Gerne stellen wir Ihnen Ihr individuelles Angebot zusammen. Wir freuen uns auf Sie!



Berghotel Jägerhof
H. Aurenz GmbH & Co. KG

Inhaber: Helmut Aurenz

D-88316 Isny/Allgäu · Telefon 0049 (0) 7562 77-0

info@berghotel-jaegerhof.de · www.berghotel-jaegerhof.de



Fortsetzung von Seite 66

der komplexeren Anforderungen der herrschende Fachkräftemangel hinzu. Dennoch: Die Messen werden gebraucht.

Laut den AUMA-Zukunftsthesen bieten sie mit ihrem breiten Funktionsspektrum und persönlichen Begegnungen den Unternehmen die beste Bühne, ihr Engagement angesichts der geopolitischen und wirtschaftspolitischen Unsicherheiten auch auf neue Regionen und neue Kunden zu richten. Bei allen Unsicherheiten

und vor allem dem noch fehlenden internationalen Publikum in gewohnter Stärke rechnen die Messeveranstalter in Deutschland laut AUMA-Umfrage erst mittelfristig, etwa ab 2024, mit dem Wiedererreichen des Vor-Corona-Niveaus. Für die deutsche Tagungswirtschaft hat das Institut Oxford Economics im Auftrag des GCB – German Convention Bureau in einem Positivszenario eine nahezu vollständige Erholung der Teilnehmerzahl von Veranstaltungen im Laufe dieses Jahres 2023 evaluiert. Mit der Kalkulation stärkerer Auswirkungen der höheren

Inflation auf das volkswirtschaftliche Wachstum wird in einem anderen Szenario von einer vollständigen Erholung nicht vor 2026 ausgegangen. Ein allgemein vorsichtig optimistischer Blick auf den Tagungs-Veranstaltungsmarkt ergibt sich aus der Einschätzung von 60 Prozent der in einer neueren Studie vom EITW – Europäisches Institut der Tagungswirtschaft befragten Veranstalter und Anbieter, dass die aktuellen Krisen die Zukunft von Business Events nur wenig beeinflussen werden.

PARKHOTEL JORDANBAD

Besondere(s) Tage(n) in den Lerch Genusswelten

Feiern Sie. Tagen Sie. Arbeiten Sie. Den Rest erledigen wir.

Inmitten einer großen, idyllischen Parkanlage bieten wir Ihnen im Parkhotel Jordanbad in Biberach eine einzigartige Atmosphäre zum Tagen, Feiern, Wohlfühlen und Entspannen. Wir haben Räume und Technik für so ziemlich alles, was Sie sich vorstellen können. Und eine hervorragende kulinarische Begleitung noch dazu. Verlegen Sie Ihr Meeting auf die Sonnenterrasse oder in den traumhaft schönen Jordanpark. Unsere Betreuung: professionell durch Planungsprofis vor Ort, die über langjährige Branchenkenntnisse verfügen. Auf dem Jordanbadgelände befindet sich eine kleine Kapelle und eine Kirche. Wenn Sie kirchlich heiraten möchten, sprechen Sie uns an.

In unseren 8 Tagungsräumen im Parkhotel Jordanbad in Biberach lässt es sich sehr gut denken und arbeiten. Sie sind zwar zum Arbeiten hier, aber für die Zeit davor und danach lassen Sie es sich nicht nur im hoteleigenen ParkSPA bei einer Massage oder Anwendung gutgehen, sondern haben zudem die Möglichkeit, die Jordanbad-Therme mit ihrer Saunawelt, ihren Schwimmbekken und Ruheräumen kostenlos zu nutzen. Als unser Gast gehen Sie bequem im Bademantel durch den Verbindungstunnel in die 9000 m² große Themen- und Saunawelt und Sie baden im Thermalwasser aus 100 Metern Tiefe. In beeindruckenden Tagungsräumen in atemberaubender Kulisse mitten

im Grünen wird das Arbeiten und Denken halb so anstrengend und doppelt so schön sein.

► Kontakt /Info

Parkhotel Jordanbad
Jordanbad 7
88400 Biberach an der Riß

Ihr Team für Tagungen & Feiern

Tel. 07351 343-498
www.jordanbad-parkhotel.de
event@jordanbad-parkhotel.de

Weitere Optionen für Ihre Tagungen & Events in den Lerch Genusswelten.



★ Parkhotel Jordanbad

TAGUNG UND THERME KOMBINIEREN!

Wer nach der Arbeit das Vergnügen beziehungsweise die Entspannung sucht, ist hier mit angrenzender Therme mit Saunalandschaft genau richtig!

- 8 Räume zwischen 32 und 266 m² für bis zu 150 Personen
- moderne Tagungstechnik
- Tagungsverpflegung als Paket oder maßgeschneidertes Angebot
- Candybar und Getränkestation

www.jordanbad-parkhotel.de



★ Das Weitblick Allgäu

ARBEITEN MIT AUSBLICK!

Stressfreie Rundumorganisation, vielfältige Verpflegungsangebote und lichtdurchflutete Konferenzräume – hier werden (Business-)Träume wahr!

- Eventstadl & 7 Räume zwischen 25 und 250 m² für bis zu 160 Personen
- moderne Tagungstechnik
- Tagungsverpflegung als Paket oder maßgeschneidertes Angebot
- Candybar und Getränkestation

www.weitblick-allgaeu.de



★ Panoramahotel Oberjoch

BUSINESS MIT BERGPANORAMA!

Hier erwarten Sie großzügige, moderne Tagungsräume, sowie feinste Kulinarik und klare Bergluft!

- 5 Räume zwischen 30 und 270 m² für bis zu 180 Personen
- State-of-the-Art-Konferenztechnik
- Tagungsverpflegung als Paket oder maßgeschneidertes Angebot
- Kreativ-/Aktivangebote für Pausen

www.panoramahotel-oberjoch.de

TOURIST-INFORMATION MESSKIRCH

Tagen und Feiern in einzigartigem Ambiente

Bereits von weitem wird das Stadtbild Meßkirchs durch das Schloss der Grafen von Zimmern geprägt.

Mit dem angrenzenden Hofgarten bildet das Renaissance-Schloss ein wunderschönes Areal, das zum Schlendern und Verweilen einlädt und ein ansprechendes Ambiente für Veranstaltungen der verschiedensten Art bietet.

Glanzstück des Hauses ist der Festsaal mit seiner original erhaltenen Kassettendecke. Aber auch das etwas kleinere Turmzimmer und ein weiterer Seminarraum im Turm können mit einem einzigartigen Ambiente punkten.

Für das Rahmenprogramm bietet sich ein Besuch in einem der drei Museen im Haus an. Neben der Kunstgalerie des Landkreises

Sigmaringen befinden sich auch das Martin-Heidegger-Museum und ein Oldtimermuseum im Schloss. In den spätmittelalterlichen Stadtkern sind es nur wenige Schritte.

Egal ob Tagung, Seminar, Hochzeit oder Firmenfeier, die Räumlichkeiten im Schloss Meßkirch bieten auch für Ihre Veranstaltung den geeigneten Rahmen.

Kultur- und
Museumszentrum
**Schloss
Meßkirch**



Saalvermietungen für Tagungen, Seminare und Feiern
Räumlichkeiten von 20 bis 250 Personen

www.schloss-messkirch.de

Tourist-Information Meßkirch | Tel.: 07575 / 206-1426 | schloss@messkirch.de

WILEY★CLUB

DIE NEUE TAGUNGS- UND EVENTLOCATION IN NEU-ULM

Tagen Sie in einer einzigartigen Location oder feiern Sie ein unvergessliches Event mit individuellen Angeboten im Wiley Club in Neu-Ulm!

**Schulung · Seminar · Teambuilding
Produktpräsentation · Konferenz
Geburtstag · Hochzeit · Firmenfeier
Konzert · Dinner · Frühstück**

JETZT RESERVIEREN!

Ihre Ansprechpartnerin: Julia Nassall
Telefon: 0731 71 579 081
j.nassall@gastroevents-ulm.de



**ALLES ANDERE
ALS GEWÖHNLICH**
Enjoy the Club!

Wiley Club · Wileystraße 4 · 89231 Neu-Ulm · www.wiley-club.de



ALTE REMISE

Der würdige Rahmen für Ihre Veranstaltung.

Wir lassen Ihr Unternehmen glänzen – mit einer einzigartigen Location für Ihr Business-Event. Ob Firmenjubiläum, Gala oder Tagung, in der Alten Remise in Schloss Altshausen bieten Sie Ihren Gästen eine exklusive Zeit, an die sie sich noch lange erinnern werden. Mit unserem Konzept samt Partner-Netzwerk überlassen Sie Catering, Dekoration & Co. getrost den Profis, die dafür sorgen, dass auch das kleinste Detail Ihres Events zu 100% stimmen wird. Und Sie können sich komplett auf Ihre Rolle als Gastgeber*in konzentrieren. Veranstaltung mit bis zu 200 Personen oder kleiner Kreis mit 40 Teilnehmenden – Ihre Veranstaltung verdient einen würdigen Rahmen: die Alte Remise in Schloss Altshausen.

► **Kontakt/Info**

Tel. 07584 923 88-40 • www.alte-remise-altshausen.de
info@alte-remise-altshausen.de

Besuchen Sie uns auf
www.tagen.ulm.de

Finden Sie Tagungshotels, Event-locations und Rahmenprogramme für Ihre Veranstaltung in Ulm und Neu-Ulm.



SCHWENDIVENTS

Stilvolle Veranstaltungsorte

In Schwendi, zwischen Ulm und Biberach, bieten wir stilvolle Veranstaltungsorte unterschiedlicher Größe für Ihre Tagungen, Konferenzen, Teambuildingmaßnahmen und Firmenfeiern. Dabei können Sie im kleinen Rahmen mit 20–50 Personen einen Workshop veranstalten oder auch Weihnachts- oder Firmenfeiern mit bis zu 200 Personen abhalten.

An unserem großzügigen Außenbereich mit Tribüne und Sanitäreinrichtungen können Sie sowohl feierliche Verleihungen wie auch Konzerte oder Vorträge mit anschließendem Sektempfang vornehmen.

Bei all Ihren Veranstaltungen steht Ihnen ein auserlesenes Cateringunternehmen mit Tagungspauschale oder Dinner, wahlweise mit Menü oder Buffet zur Seite.

► **Kontakt/Info:** Tel. 07353/981313 • www.schwendivents.de



SCHWENDIVENTS

– Stilvolle Veranstaltungsorte –






TAGUNGEN & EVENTS
Altes Schloss Kießlegg



Seminare

an einem ganz besonderen Ort



DIE KREATIVSTEN SEMINAR- UND TAGUNGSRÄUME IM ALLGÄU

Sie suchen für Ihre Firmenveranstaltung einen ganz besonderen Ort im Allgäu? Dann sind Sie im Alten Schloss Kießlegg genau richtig! Wir garantieren Ihnen bei jeder Veranstaltung eine private Atmosphäre – exklusiv und absolut ungestört!

Tagungen

erfolgreich – mit klaren Zielen



- Empfänge
- Sales Meetings
- Recruiting Seminare
- Team Business Meetings
- Produktpräsentationen
- Pressekonferenzen
- Private Dinner

Neue Impulse

durch die Kraft der Natur



www.altes-schloss-kisslegg.de

Altes Schloss Kießlegg GbR
Fürst-Maximilianstrasse 8
88353 Kießlegg

Telefon +49 7563 1044
info@altes-schloss-kisslegg.de

MESSEZELTE & ROOMS



MEHR PLATZ FÜR DEN AUGENBLICK?



JETZT IHREN PRÄSENTATIONSRAUM BUCHEN!



Unser Anspruch, Ihr Mehrwert!

Alle Sinne in ein Markenerlebnis einzubeziehen ist eine große gestalterische Aufgabe und nur auf Messen möglich.

Die besonderen Stärken eines Messeauftrittes ergeben sich aus direkten persönlichen Gesprächen, den Möglichkeiten der Präsentation und der Marktbeobachtung.



Nach wie vor sind den meisten Menschen reale Ansprechpartner und eine Face-to-Face Interaktion sehr wichtig, denn der persönliche Kontakt schafft Vertrauen. Ein beeindruckender Messeauftritt ist somit die ideale Gelegenheit, Ihre Kunden persönlich kennenzulernen und unmittelbar auf ihre Wünsche und Bedürfnisse einzugehen.



Überzeugen Sie mit einem gut durchdachten, kreativen Messestand, der Ihren Kunden Mehrwert bietet und Ihr Unternehmen widerspiegelt.

Wir machen Ihren Auftritt einzigartig!

Wir beraten Sie auch gerne individuell.

Hans Fetscher
 Eventzelte & Raumplanung,
 Industrie- & Langzeitvermietung
 Tel.: +49(0)7544/9535-11
 E-Mail: hans.fetscher@fetscher-zelte.com



Fetscher Zelte GmbH
 Andreas-Strobel-Straße 21 | 88677 Markdorf/Ittendorf
 Tel.: +49 (0) 7544/9535-0 | Fax: +49 (0) 7544/9535-15
 E-Mail: info@fetscher-zelte.com | Internet: www.fetscher-zelte.com

SEEBERGER GENUSSWELT GMBH

Tagen und feiern mit Genuss!

Kleines Meeting, große Tagung oder individuelles Event – in der Seeberger Genusswelt wird jeder Anlass zum Genuss!

Die Seeberger Genusswelt macht die geschmackvolle Welt von Seeberger in ihrer ganzen Vielfalt als einzigartiges Genuss-Konzept erlebbar: Neben Genussmarkt, Café und Restaurant bietet die Genusswelt mit modernsten Veranstaltungsräumen vielfältige Möglichkeiten für Tagungen, Seminare und Events.

Durch flexible Bestuhlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten lassen sich die modernen Tagungsräume auf Ihre Bedürfnisse anpassen. Besprechungen im kleinen Kreis bis hin zur großen Firmenfeierlichkeit – kommen Sie gerne mit Ihren Wünschen auf uns zu.

Alle Räume verfügen über Tageslicht, eine Belüftungsanlage sowie modernste Technik für Tagungen, Vorträge und Events. Der Multimediaraum ist technisch speziell für Gruppen-Videokonferenzen ausgelegt. Eine

große Mediawall bietet die Möglichkeit für vielfältige Präsentationen von Produkten, Unternehmensfilmen und vielem mehr. Große Gruppen finden dabei Platz im Foyer und auf der Freitreppe. Eine gute Verkehrsanbindung und kostenfreie Parkplätze sorgen für eine entspannte An- und Abreise.

Ob Kochschule, Barista-Schulungszentrum oder Restaurant mit Außenbereich: Die Seeberger Genusswelt bietet neben den Tagungsräumen zahlreiche weitere Möglichkeiten für unvergessliche Veranstaltungen und ein außergewöhnliches genussvolles Rahmenprogramm. Beim Showcooking sowie bei Live-Röstungen mit eigenem Kaffeeröster erleben Sie den Herstellungsprozess der Köstlichkeiten hautnah.

Das Genusswelt-Team macht Ihr Event auch zum kulinarischen Erlebnis: Von der

Konferenzraumverpflegung bis hin zum Galadinner – wir sorgen zu jedem Anlass für Hochgenuss.



► Kontakt /Info

Seeberger Genusswelt GmbH
Hans-Lorenser-Straße 20
89079 Ulm/Donautal
Tel.: +49 731 4093 6000
info@seeberger-genusswelt.de
www.seeberger-genusswelt.de





3-STERNE-SUPERIOR-HOTEL ST. ELISABETH

Tagen mit Bodenseeblick

Beim Erfolg von Seminaren, Workshops oder Tagungen spielen neben den Inhalten, der Art ihrer Vermittlung und dem Teamwork auch das Umfeld und der so genannte Wohlfühlfaktor eine große Rolle. Das moderne Tagungshotel St. Elisabeth in Allensbach-Hegne bietet ideale Rahmenbedingungen, um in der ruhigen und idyllischen Landschaft der westlichen Bodenseeregion den Horizont zu erweitern. Nur 10 Minuten von Konstanz und Kreuzlingen (CH) entfernt, bietet

das zum Kloster Hegne gehörende Haus acht klimatisierte Tagungsräume mit ausreichend Platz für kleine und größere Gruppen sowie 84 komfortable Zimmer – der Großteil mit himmlischem Seeblick.

► **Kontakt/Info**

Hotel St. Elisabeth
Konradstr. 1
78476 Allensbach-Hegne
Tel. 07533 9366-2000
info@st-elisabeth-hegne.de
www.st-elisabeth-hegne.de

SPÜRE DEN AUGENBLICK!

Im persönlichen Austausch senden Sie mehr Informationen als mit 1000 Mbit/s



JETZT ANFRAGEN

LAGO
hotel & restaurant am see

Die Tagungslage am See



MOTORRAD WELT **27. – 29.01.23** **MOTORRADWELT BODENSEE**
Internationale Motorradmesse

my cake **04. – 05.02.23** **my cake**
Internationale Messe für Tortendesign & kreatives Backen

Gastro Fachmesse Bodensee-Oberschwaben* **26. – 28.02.23**
Regionale Fachmesse für Hotellerie, Gastronomie, Großverbraucher

GASTRO SUMMIT Friedrichshafen* **26. – 28.02.23**
Kongressmesse für Gastgeber

AQUA-FISCH **03. – 05.03.23** **AQUA-FISCH**
Internationale Messe für Angeln, Fliegenfischen und Aquaristik

all about automation friedrichshafen **07. – 08.03.23** **all about automation friedrichshafen***
Die Automatisierungsmesse in der internationalen Bodenseeregion

IBO **15. – 19.03.23** **IBO**
MEIN LIFESTYLE. MEINE MESSE.

GARTEN & AMBIENTE Bodensee **15. – 19.03.23** **GARTEN & AMBIENTE Bodensee**
Die Messe für Gartenliebhaber

Neues BauEn **15. – 19.03.23** **Neues BauEn**
Die Messe für Bauherren, Immobilienbesitzer und Energiesparer

URLAUB FREIZEIT REISEN **15. – 19.03.23** **URLAUB FREIZEIT REISEN**
Die Tourismus-Messe am Bodensee

BILDUNG & KARRIERE BODENSEE **24. – 25.03.23** **Bildung & Karriere Bodensee-Oberschwaben-Allgäu***
Die Recruitingmesse – Eine Chance für die ganze Region

poolgarden* **31.03. – 02.04.23** **poolgarden***
Badeparadiese für Ihren Urlaub zu Hause

AERO Friedrichshafen **19. – 22.04.23** **AERO Friedrichshafen**
Internationale Fachmesse für Allgemeine Luftfahrt
Veranstalter: fairnamic GmbH

KLASSIKWELT BODENSEE **05. – 07.05.23** **KLASSIKWELT BODENSEE**
Messe für klassische Mobilität

VELO BERLIN **06. – 07.05.23** **VELOBerlin**
Das Fahrradfestival
Veranstaltungsort: Flughafen Tempelhof, Berlin

TUNING WORLD BODENSEE **18. – 21.05.23** **TUNING WORLD BODENSEE**
Internationales Messe-Event für Auto-Tuning, Lifestyle und Club-Szene

SPiEL am Bodensee **02. – 04.06.23** **SPiEL DOCH! am Bodensee***
Die Brettspielmesse im Drei-Länder-Eck

SAWEXPO **13. – 16.06.23** **SAWEXPO***
Messe für Trenn- und Zerspanungstechnik

EUROBIKE **21. – 25.06.23** **EUROBIKE**
Veranstaltungsort: Messe Frankfurt | Veranstalter: fairnamic GmbH
Mi. – Fr.: Nur für den Fachhandel | Sa. – So.: FESTIVAL DAYS

HAM RADIO **23. – 25.06.23** **HAM RADIO**
Internationale Amateurfunk-Ausstellung

Adventure Southside* **21. – 23.07.23** **Adventure Southside***
Die Messe für Offroad, CamperVans, Selbstausbau & Outdoor

AMERICANA **06. – 10.09.23** **AMERICANA**
Great Horses, Great Riders, Great Fun | Veranstalter: MESSE FRIEDRICHSHAFEN GMBH und AMERICANA GmbH

InterDive* **21. – 24.09.23** **InterDive***
Tauchen, Schnorcheln & Reisen
Internationale Tauchmesse im Dreiländereck am Bodensee!

INTERBOOT **23.09. – 01.10.23** **INTERBOOT**
Internationale Wassersport-Ausstellung

Fakuma **17. – 21.10.23** **Fakuma***
Internationale Fachmesse für Kunststoffverarbeitung

Faszination Modellbau Friedrichshafen* **03. – 05.11.23** **Faszination Modellbau Friedrichshafen***
Internationale Leitmesse für Modellbahnen und Modellbau

HAUS | BAU | ENERGIE* **10. – 12.11.23** **HAUS | BAU | ENERGIE***
Die Messe für Hausbesitzer, Bauherren, Modernisierer

EUROBEE* **10. – 12.11.23** **EUROBEE***
Süddeutsche Berufs- und Erwerbssimkertage

JA, ICH WILL* **18. – 19.11.23** **JA, ICH WILL***
Die Hochzeitsmesse

VERTICAL PRO **24. – 25.11.23** **VERTICAL PRO**
Der Treffpunkt für Kletterhallenbetreiber und Seilzugangstechniker

Alle Termine und weitere Informationen: www.messe-friedrichshafen.de

*Gastveranstaltung • Stand 01/2023.
Änderungen und Ergänzungen vorbehalten.



► Konsum in der Kunst

Die Ausstellung zeigt Arbeiten, die sich mit dem Thema des (Massen-)Konsums und dessen soziopolitischen, wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und ökologischen Aspekten auseinandersetzen. Dabei soll vor allem der gegenwärtige Widerspruch reflektiert werden, dass zwar einerseits das Bewusstsein für die Problematik eines Konsums ohne Rücksicht auf die Umwelt und die zunehmende Verschwendung und Erschöpfung von Ressourcen wächst, jedoch zugleich

und gerade nach der Corona-Pandemie von der Notwendigkeit des Wirtschaftswachstums, das zumeist konsumgetrieben ist, nicht abgerückt wird. Die Ausstellung stellt zeitgenössische künstlerische Positionen aus der Region den Werken von internationalen Künstlerinnen und Künstlern gegenüber, um einen neuen Blick auf die Reichweite unseres alltäglichen Konsums zu ermöglichen. Sie gliedert sich in thematische Sektionen wie Ernährung, Medien, Kapital-



markt, Mode und Energieverbrauch. Im Bild: Das Werk „Nenn' nie Chiquita nur Banane“ der Biberacher Künstlerin Irmgard Wachendorff aus dem Jahr 1979.

i Museum Biberach, bis 16. April, www.museum-biberach.de



► Bäuerliche Welt

Seit über 40 Jahren dokumentiert der Fotograf und Autor Wolf-Dietmar Unterwieser aus Wain die Welt einer kleinbäuerlichen Kulturlandschaft, die sich den großen Umwälzungen seit 1960 verweigert hat. Insbesondere in Oberschwaben hat er nach Relikten dieser Welt gesucht und eine letzte Generation von Bäuerinnen und Bauern getroffen, die Zeugnis ablegen vom Leben vor der agrarindustriellen Wende.

i Städtische Galerie Fähre im Alten Kloster Bad Saulgau, bis 12. März, www.bad-saulgau.de



► Architektonische Zeugnisse der Kultur des Einkehrens

Markant steht er im Dorf: der alte Gasthof. Einst war er Mittelpunkt des sozialen Lebens, wo auch Einheimische und Reisende miteinander in Kontakt kamen. Heute noch künden die stattlichen Gebäude von der Bedeutung eines Gasthofs für den jeweiligen Ort. Doch wie war ein Gasthof historisch organisiert? Konnte man davon leben, nur Gastwirt zu sein? Und gab es in jedem Gasthaus Fremdenzimmer? Während solche Fragen im ersten Teil des Buches thematisiert werden, porträtiert die Autorin im zweiten Teil ausgewählte denkmalgeschützte Gasthöfe und zeigt so die Vielfalt dieses kulturellen Erbes.

i Imke Ritzmann, Iris Geiger-Messner (Fotografien): Ländliche Gasthöfe in Oberschwaben, Verlagsgruppe Patmos 2022, 192 Seiten, 34 Euro

VORSCHAU

März 2023

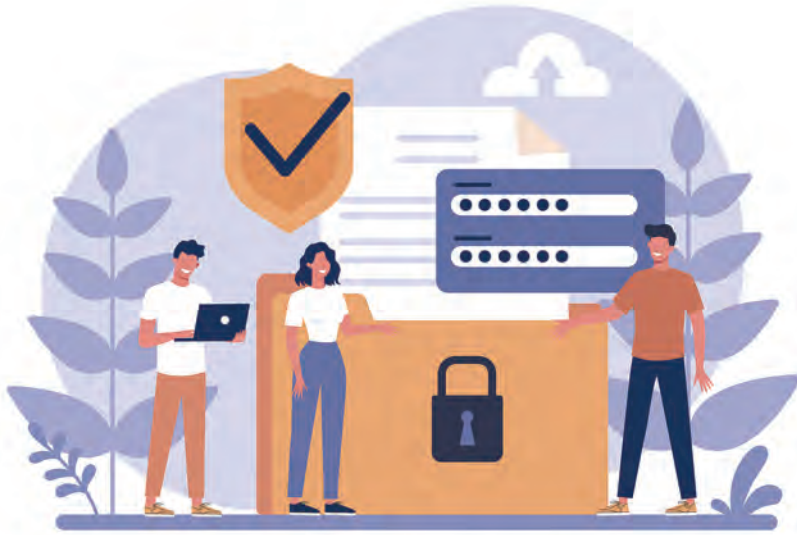


Bild: anspiring, stock.adobe.com

► Informations- und Cybersicherheit

Es vergeht kaum eine Woche, ohne dass die Nachricht eines neuen Cyberangriffs in den Medien zu lesen ist. In unserem Titelthema beleuchten wir, was es für Unternehmen bedeutet, Ziel eines solchen Angriffs zu sein, wo potenzielle Einfallstore liegen und wie sich diese wirksam schließen lassen.

► Faktor Mensch:

Beim Schutz der IT-Systeme kommt es nicht nur auf die richtige Software an

► Cybercrime:

So ist der Stand in Sachen Präventionsarbeit und Strafverfolgung

► Maßnahmenmix:

Organisatorische und technische Maßnahmen müssen zusammenspielen

▼ Bezahlen: online und stationär?

Händlerinnen und Händler stehen stets aufs Neue vor der Frage, welche Bezahlmöglichkeiten sie ihrer Kundschaft anbieten sollen. Das eine perfekte Verfahren gibt es allerdings nicht.

▼ Konjunkturberichte

Wie hat sich die Geschäftslage der Unternehmen zwischen Alb und Bodensee in den letzten Monaten entwickelt? Antwort geben die IHK-Konjunkturberichte.

▼ Verlagsspecials

Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit
Zeitarbeit, Personaldienstleistungen

IMPRESSUM

Informations- und Mitteilungsorgan der Industrie- und Handelskammern Bodensee-Oberschwaben und Ulm, Produktion durch die WAB GbR – Zeitschrift der IHKs Bodensee-Oberschwaben und Ulm
Verantwortlich für den Inhalt
i. S. v. § 8 Landespressegesetz:
Hauptgeschäftsführer Dr. Sönke Voss,
IHK Bodensee-Oberschwaben
Für die Regionalrubriken und die regionalen Beiträge der IHK Ulm:
Hauptgeschäftsführerin Petra Engstler-Karrasch,
IHK Ulm

Redaktion

Ansprechpartnerin für Unternehmen der IHK Bodensee-Oberschwaben:
Gudrun Hölz, Lindenstr. 2, 88250 Weingarten, Tel. 0751 409-106, Fax 0751 409-55106, redaktion@weingarten.ihk.de, www.ihk.de/bodensee-oberschwaben
Ansprechpartnerin für Unternehmen der IHK Ulm:
Christin Schiele, Olgastr. 95-101, 89073 Ulm, Tel. 0731 173-108, Fax 0731 173-5108, christin.schiele@ulm.ihk.de, www.ihk.de/ulm

Fotos und Texte

Fotos und Texte, die der Redaktion zur Veröffentlichung in der Druckausgabe zugeschickt werden, erscheinen auch in der Online-Ausgabe im Internet (www.ihk.de/bodensee-oberschwaben, Nr. 1934134, www.ihk.de/ulm, Nr. 102277). Nachdruck oder Internetveröffentlichung von Beiträgen und Fotos – auch auszugsweise – nur mit Zustimmung der Redaktion.

Adressänderungen, Mehrexemplare usw.

Ansprechpartnerin für Unternehmen der IHK Bodensee-Oberschwaben:
Elke Vonbach, Postfach 40 64, 88219 Weingarten, Tel. 0751 409-105, Fax 0751 409-55105, stamm3@weingarten.ihk.de
Ansprechpartnerin für Unternehmen der IHK Ulm:
Team Datenmanagement, Olgastr. 95-101, 89073 Ulm, Tel. 0731 173-123, Fax 0731 173-5123, daten@ulm.ihk.de

Gesamtherstellung, Verlag, Druck, Anzeigenservice

Prüfer Medienmarketing, Endriß & Rosenberger GmbH, Ooser Bahnhofstr. 16, 76532 Baden-Baden, Tel. 07221 21190, medienmarketing@pruefer.com
Anzeigenleitung: Achim Hartkopf, Tel. 07221 211929
Anzeigenservice:
Melanie Nöll, Prüfer Medienmarketing, Tel. 07221 211914, melanie.noell@pruefer.com
Redaktionsmaterial bitte direkt an Ihre IHK senden.

Erscheinungsweise

Jährlich elf Mal
Ausgabedatum 02/2023: 6. Februar 2023
Namentlich oder mit Initialen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Auffassung der IHK wieder.
Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der Mitgliedschaft bei der IHK Bodensee-Oberschwaben bzw. der IHK Ulm.
Bezugspreis im Übrigen: Jahresabonnement 32,45 Euro + MwSt., Einzelheft 2,95 Euro.
Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 43 vom Januar 2023.
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.



Titelbild

Rolf Schultes/Drumlin Photos

Grafik:

Perfect Page, Karlsruhe, www.perfectpage.de
Bernhard Kutscherauer
Gestaltung: Clarissa Rosemann



Die blaue Seite

Alphabetischer Branchenspiegel für Angebote aus Industrie, Handel, Dienstleistung und Werbung

Alles fürs Büro

BüroBöhm
BÜRO- & KASSENSYSTEME

- Kopierer - Drucker - Scanner
- Kassensysteme
- Aktenvernichter
- Bürobedarf
- Vor-Ort Service

Online-Shop
10% Rabatt
Code: **IHK10**



Länderöschstr. 34 • 88046 Friedrichshafen
Tel. 0 75 41 / 2 72 72
www.bueroboehm.de
shop.bueroboehm.de

Industrieverpackung

LÄMMLE

SPEZIALLÖSUNGEN RUND UMS HOLZ
Exportverpackung • Lagerung • Logistik
Kisten & Sonderkonstruktionen • Paletten

Lämmle Industriepack Verpackungsgesellschaft
Zell mbH & Co. KG
88430 Rot a.d. Rot - Zell
Tel: +49 8395 93670
info@laemmle-holz.de
www.laemmle-holz.de



Unternehmercoaching

Zukunftsfähig?

Kennen Sie Ihren
Entwicklungsengpass?
Informieren Sie sich jetzt!

Uwe Schwarz
www.coretransfer.de

Wiegetechnik

**ZUVERLÄSSIG
WIEGEN MIT
UNSEREN FAHR-
ZEUGWAAGEN.**



www.tamtron.de

TAMTRON
Moderne Wiegelösungen

Grafik/Mediendesign

perfect page
AGENTUR FÜR MEDIENDESIGN

Ihre Agentur für Gestaltung!
www.perfectpage.de

Schweißtechnik

PG
SCHWEISSTECHNIK
Paul Görmiller
Maschinen | Zubehör | Service

Burggraben
D-88486 Kirchberg
Telefon +49 (0) 73 54/9 33 83-0
Telefax +49 (0) 73 54/9 33 83-30
mail@pg-schweisstechnik.de

www.pg-schweisstechnik.de

CLOOS Vertragshändler **TUV**

Werbeagentur

Präsent für Ihre Präsenz

- Werbeberatung
- Konzeption • Text
- Corporate Design
- Produktion ...

jetzt im neuen Büro
Biegenburg 13
Blitzenreute
07502 941540

magma grafik
martin rehm e. k.

magmagrafik.de

Wirtschafts- und Organisationspsychologin

**ES IST ZEIT IMPULSE
ZU SETZEN.**

Sie finden uns in Ulm

- TEAMENTWICKLUNG
- PERSONALENTWICKLUNG
- GESUNDHEITSMANAGEMENT
- BERATUNG/COACHING

IMPULSZEIT



KONTAKT:
PETRA STAUDACHER
01 51/46 10 65 11
www.impulszeit-coaching.de

Sind Sie an der Werbung „DIE BLAUE SEITE“ interessiert?

Gerne unterbreiten wir Ihnen ein Angebot oder senden Ihnen weitere Informationen zu!

Kontakt: melanie.noell@pruefer.com

PRÜFER MEDIENMARKETING · Endriß & Rosenberger GmbH · Ooser Bahnhofstr. 16 · 76532 Baden-Baden · Tel.: 07221/2119-14 · www.pruefer.com
Informationen zur Datennutzung finden Sie auf unserer Homepage.



fgi

Gewerbeimmobilien

Eine Lösung besser.

Für Ihre Gewerbeimmobilie. Für Ulm.

Vermietung | Verkauf | Grundstücksentwicklung |
Immobilienentwicklung | Immobilienwirtschaftliche
Begleitung bei Unternehmensneuausrichtung |
Wertgutachten | Neue Arbeitswelten



! Unser Büro in
Ulm | Hafenbad 22

0731 9792390

Fachpartner Gewerbe- und Wohnimmobilien GmbH
Marktstraße 2 | 73033 Göppingen | info@fgi.de

Partner der Sparkasse Ulm

 **Finanzgruppe**